1897. Sonntag, 16. Mai.

Der Gesellige.

No. 114. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 84. Sitzung am 14. Mai.

Erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Entschädigung für Verluste durch Schweinekrankheiten in der Provinz Schlesien.

Abg. Ring (kons.) hält diese Schweineversicherung für zwecklos, solange die russische Grenze nicht gänzlich gesperrt sei. Der von ihm, dem Redner, nach Schlesien gesandte Thierarzt habe gegen den beamteten Grenzthierarzt, weil dieser dem Ministerium einen falschen Bericht über ihn eingesandt hatte, Privatklage angestrengt; das Gericht habe aber nach Eingreifen des Staatsanwalts dem beamteten Thierarzt den Schutz des § 193 zuerkannt und die Klage abgewiesen. Redner bittet nunmehr den Minister, dem Beleidigten eine Ehrenerklärung zu geben.

Der Landwirthschaftsminister v. Hammerstein verweist darauf, daß das Verhalten des Staatsanwalts nicht seiner, sondern der Kritik des Justizministers unterliege. Der Sachverhalt werde hoffentlich in der zweiten Instanz klargestellt werden.

Abg. Gamp (freik.) beantragt, die Vorlage der um sieben Mitglieder zu verstärkenden Agrarkommission zu überweisen, und zieht eine freiwillige Versicherung der Zwangsversicherung vor. Die Angelegenheit sei überhaupt noch nicht spruchreif, oder die Zwangsversicherung müßte mindestens auch auf Posen und Brandenburg ausgedehnt werden.

Geh. Oberregierungsrath v. Friedberg widerspricht diesen Bedenken. Die Regierung habe auf den Wunsch des Hauses denselben Gesetzentwurf für den ganzen Staat fallen lassen. Dies Provinzialgesetz sei nunmehr auf Wunsch des schlesischen Provinziallandtages eingebracht.

Abg. v. Kölichen (kons.): Wir stehen der Vorlage durchaus sympathisch gegenüber, da wir der Ansicht sind, daß eine Zwangsversicherung das beste Hilfsmittel ist. Wir halten das Gesetz noch für verfrüht, solange nicht auch in Brandenburg und Posen ein Versicherungsgesetz gilt, da bei der langgestreckten Grenze Schlesiens eine Ansteckung über die Grenze hinüber leicht erfolgen kann. Ferner ist das Gesetz verfrüht, weil noch keine allgemeine Grenzsperre gegen Rußland besteht. (Sehr richtig! rechts.) In dem jetzigen Hin- und Herschwanken der politischen Situation haben wir keine Garantie dafür, daß ein heute nach dieser Richtung gegebenes Versprechen auch eingelöst wird. Wir wünschen deshalb, daß das Gesetz noch hinausgeschoben werde, bis wir in der Lage sind, klar und bestimmt zu wissen, daß wir eine Regierung haben, die fest entschlossen ist, die Landwirthschaft zu schützen und die Grenzen zu sperren. Herr v. Hammerstein scheint allerdings eine Grenzsperre gegen Rußland für unmöglich zu halten. Außerdem wollen wir mit dem Gesetze noch warten, bis wir wissen, welchen Erfolg die Lorenz'schen Impfungen gegen Schweineseuchen haben.

Minister Frhr. v. Hammerstein: Ich verwahre mich dagegen, daß ich gesagt haben soll, eine Grenzsperre gegen Rußland sei nicht möglich. Ich habe mich darüber gar nicht geäußert, und der Vorredner hat also gar keine Grundlage für seine Behauptung. Mit der Ablehnung des Gesetzes würde das Haus sich in absoluten Widerspruch mit dem Beschluß des Provinziallandtages setzen; denn dieser verlangt das Gesetz. Die Ausführung bleibt ihm vorbehalten; er kann ja warten, bis auch die Nachbarprovinzen ein Versicherungsgesetz eingeführt haben. Dieses Gesetz habe ich nur vorgelegt, weil das hohe Haus es verlangt hat. Herr Gamp hat ausdrücklich verlangt, man sollte kein allgemeines Gesetz für die Monarchie erlassen, sondern ein spezielles für die Provinz Schlesien. Jetzt wird mir nun vorgeworfen, daß ich den verkehrten Weg betreten habe. Ich überlasse der Kommission die Prüfung der Sache. Wird das Gesetz abgelehnt, so trägt das Haus die Verantwortung dafür, wenn überhaupt aus der Sache nichts wird. Es lehnt dann einfach das ab, was es selbst beantragt hat und was vorzulegen ich verpflichtet war.

Die Vorlage wird schließlich der verstärkten Agrarkommission überwiesen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend das Verwaltungsstrafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze und die sonstigen Vorschriften über indirekte Reichs- und Landesabgaben sowie die Bestimmungen über die Schlacht- und Wildpretsteuer.

Abg. Noelle (nat.-lib.) spricht den Wunsch aus, daß ein oberster Zollgerichtshof, entsprechend der Auskunftsstelle in Stempelsachen, errichtet werde.

Finanzminister v. Miquel führt aus, daß ein oberster Zollgerichtshof nur als Reichsbehörde geschaffen werden könne.

Die Vorlage wird einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung Sonnabend.

In der 83. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 13. Mai hat der Abgeordnete v. Czarlinski (gewählt im Wahlkreise Strasburg) einige Ausführungen gemacht, die wir zur Ergänzung des Berichts in Nr. 113 nach dem uns jetzt vorliegenden stenographischen Berichte, folgen lassen. Der Abgeordnete von Czarlinski führte u. a. bei Besprechung der gewünschten Bahnlinie Culmsee-Melno aus:

Sämmtliche Lokal- und Provinzialbehörden sowie die Interessenten sind zu dem Resultat gekommen, daß eine Kleinbahn nicht herzustellen ist, weil das Gebiet, welches die verlangte Bahn aufschließen soll, über 120000 Morgen mit einem Grundsteuerreinertrage von fast 600000 Mk. beträgt und an der Grenze von vier Kreisen liegt, welche deshalb, da jeder nur in geringem Maße an der Bahn betheiligt ist, eine Beihilfe versagt haben. Das ist in diesem speciellen Falle der Grund, weshalb eben die Kleinbahn nicht hergestellt werden kann, und der Herr Minister, der gestern das geringe Interesse Westpreußens für Bahnbauten kennzeichnete, wird sich nicht mehr wundern, daß überhaupt in unserer Provinz der Kleinbahnbau nicht so vorgeschritten ist. Der Hauptgrund liegt darin, daß die Provinz Westpreußen kapitalarm ist. Wir haben auf einem weiten Gebiete sehr sterilen Sandboden, der überhaupt eine Verzinsung irgend welcher Bahnen zu gewähren nicht im Stande ist, auf der anderen Seite wiederum den prächtigsten Boden, dessen Bedürfnisse durch Kleinbahnen nicht gedeckt werden, da dieselben nicht im Stande sind, den Verkehr zu bewältigen, wie wir das jetzt sogar an der Sekundärbahnlinie Thorn-Marienburg sehen. Ich glaube, der Herr Minister ist darüber auch ganz gut informirt.

Meine Herren, es geht überhaupt unserer Provinz so wie jedem einzelnen Besitzer, der von dem Vorhandensein reicher Schätze in seinem Boden Kenntniß hat, aber nicht in der Lage ist, dieselben auszubeuten. Es hat ja lange gedauert und zwar mit großer Benachtheiligung oder Schädigung, will sagen, der Anwohner, ehe die Königliche Staatsregierung sich zum Bau der Eisenbahn Thorn-Marienburg entschlossen hat. Und doch, meine Herren, nimmt diese Bahnstrecke die vierte Stelle unter allen Nebenbahnen Preußens ein, was die finanziellen Ergebnisse betrifft. . . . . Die Rentabilität einer Bahnlinie Culmsee-Melno steht außer jedem Zweifel.

Redner wies dann darauf hin, daß die Zuckerfabrik in Culmsee die größte Deutschlands ist: sie verarbeitet täglich 30000 Zentner Rüben und wird es in diesem Jahre auf 40000 bringen. Außerdem kommt die Fabrik Melno in Betracht. Redner schloß, daß der Minister doch wenigstens in die nächstjährige Vorlage die Linie Culmsee-Melno mit aufnehmen möge.

Umschau.

Das Vereins- und Versammlungsrecht wird nächsten Dienstag im Reichstage zur Erörterung gelangen. Der liberale Antrag auf einfache Beseitigung des Verbindungsverbotes für politische Vereine in allen Bundesstaaten, wo dies Verbot noch besteht (also auch für Preußen), hat in der letzten Fraktionssitzung des Centrums auch dessen einstimmige Billigung gefunden, und an der Annahme jenes Antrags im Reichstage ist also durchaus nicht zu zweifeln, wenn auch die Konservativen den Antrag nicht unterzeichnet haben.

Die schleunige Einbringung des Antrages auf Aufhebung des Verbotes der Verbindung politischer Vereine von Reichswegen im Reichstage ist als ein scharfer Gegenhieb der Volksvertretung des Reiches gegen das Vorgehen der preußischen Regierung anzusehen.

Es wird als ein offenes Geheimniß in Berlin bezeichnet, daß der preußische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe im preußischen Staatsministerium bei Festsetzung des materiellen Inhalts der preußischen Vereinsgesetznovelle sowie bei der Entscheidung über den Termin der Einbringung der Vorlage überstimmt worden ist. Dem Fürsten Bismarck wäre das in einer so wichtigen Frage sicherlich nicht passirt oder er hätte diese Ueberstimmung mit seinem Entlassungsgesuch beantwortet. Die Ermächtigung, die preußische Vereinsnovelle dem Landtage vorzulegen, hat der Kaiser und König von Urville bei Metz aus, am 10. Mai, dem preußischen Minister des Innern v. d. Recke ertheilt. Es scheint fast so, als ob die preußische Regierung diesen Vereinsgesetzentwurf nur eingebracht hat, einmal, um wenigstens formell eine gemachte Zusage einzulösen, und zweitens, um einer gegenwärtig an hoher Stelle bestehenden Stimmung zur Bekämpfung des „Umsturzes" Rechnung zu tragen. Fällt die Vorlage, so ist die Regierung wenigstens äußerlich nach beiden Seiten hin salvirt. Der Volksvertretung gegenüber kann sie behaupten, daß sie dem Versprechen, das Verbot der Verbindung politischer Vereine aufzuheben, ihrerseits nachgekommen sei, ebenso wie die Reichsregierung sich seiner Zeit darauf berief, daß sie bereit gewesen wäre, dem Verlangen nach der Einführung der Berufung und der Entschädigung unschuldig Verurtheilter stattzugeben, daß aber der Reichstag durch die Umgestaltung der Justiznovelle dies verhindert habe. Nach oben hin könnte das Staatsministerium sich darauf berufen, daß es sich ernstlich um das Zustandekommen der Vorlage bemüht habe, daß ihr Bemühen aber am Widerstande des Landtages gescheitert sei. Am angenehmsten würde es vielleicht wenigstens einigen Mitgliedern der Regierung sein, wenn die höchste Stelle ebenso wie im Frühjahre 1892 angesichts des entschiedenen Widerstandes der öffentlichen Meinung gegen den Entwurf nach einiger Zeit die Zurückziehung des Entwurfes veranlaßte.

Die Gegnerschaft in der Presse gegen die Vereinsvorlage der preußischen Regierung ist nahezu einmüthig, wenn auch die Gründe für die Bekämpfung verschiedener Auffassung entspringen. Insbesondere stößt die unklare Fassung „Gefährdung des öffentlichen Friedens" ganz mit Recht auf allgemeinen Widerstand. Selbst im alten Vereinsgesetz von 1850 war präziser von „Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung" die Rede, in der Begründung des neuen Vereinsgesetzes am Ende des Jahrhunderts aber kann man staunend zur Erklärung des Begriffs „öffentlichen Frieden" lesen: „Dieser Begriff hat nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts eine doppelte Bedeutung: objektiv betrachtet, den Friedenszustand, subjektiv genommen, die Friedenszuversicht". Wer nun weder begriffen hat, was der „öffentliche Friede" ist, noch sich vorzustellen vermag, was der „Abgeordnete der Polizeibehörde" bei Versammlungen und die „Landespolizeibehörde" bei Vereinen unter der „Gefährdung" eines solchen „öffentlichen Friedens" in der Praxis verstehen wird, dem ist weder objektiv, noch subjektiv zu helfen.

Die „Nationallib. Korrespondenz" bemerkt zu der bevorstehenden Berathung der Vereins-Novelle im preußischen Abgeordnetenhause:

„Auf nationalliberaler Seite liegt die Entscheidung, und man ist sich der Pflicht, die Sache des gebildeten staatstreuen Bürgerthums zu führen, voll bewußt. Und daran wird auch nichts geändert, wenn eine Kommissionsberathung beschlossen werden sollte, falls die konservativen Fraktionen etwa darauf bestehen sollten. Denn es ist ja Brauch des Hauses, solchen Wünschen seitens großer Fraktionen zu entsprechen. Sollte bei dieser Gelegenheit die Regierung — denn die Begründung des Entwurfes schließt die Möglichkeit nicht aus — da eine Aussicht auf Erfolg doch nicht vorhanden ist, sich mit der einfachen Aufhebung des Verbindungsverbots begnügen, um so besser für sie."

Die Friedensvermittelung zwischen der Türkei und Griechenland ist schon wegen der bekannten orientalischen Diplomatie der Verschiebung und Verschleppung — man kann ja nicht wissen, was Allah am nächsten Tage den Gläubigen und Ungläubigen bietet — recht schwierig. Die „hohe Pforte" hat diesen Freitag in Konstantinopel den Botschaftern der Mächte auf das Anerbieten einer Vermittelung im türkisch-griechischen Streitfall mitgetheilt, es werde dem Sultan nach dem Beiramfeste möglich sein, in die Behandlung dieser Frage einzutreten.

Von einem Waffenstillstand ist nicht einmal die Rede; der Krieg dauert thatsächlich fort. Domokos (thessalischer Kriegsschauplatz), auf das sich die Griechen nach der Einnahme von Pharsalos zurückgezogen hatten, ist am Freitag von den Türken nach schwachem Widerstand genommen worden. Wie der türkische Befehlshaber Edhem Pascha nach Konstantinopel berichtet hat, haben in Domokos nur 3—4 griechische Bataillone Widerstand geleistet, das Gros der griechischen Armee hatte sich schon vor dem Angriff der Türken zurückgezogen.

Die Griechen rücken in Epirus (westlicher Kriegsschauplatz) wieder vor. Bei Gribovo hat am Freitag ein starkes Gefecht stattgefunden. Die griechischen Verluste werden dabei (in einem Telegramm aus Arta) auf 440 kampfunfähige Soldaten und 30 Offiziere angegeben. Die Türken sollen ebenfalls große Verluste gehabt haben. Einzelheiten über dieses Gefecht fehlen noch. Aus Arta wird ferner berichtet: Oberst Bairaktaris hatte gestern ein Gefecht in der Umgegend von Imaret. Ein griechischer Major, 4 Offiziere und 27 Soldaten wurden verwundet. Die Türken zogen sich zurück bis auf eine kleine Abtheilung, welche von den Griechen eingeschlossen ist.

Aus Vonitza wird gemeldet: Reguläre Truppen landeten mit einer Abtheilung Epiroten jenseits der Mündung des Luros unter dem Feuer einer Batterie von Nikropolis. Gleichzeitig machte das Westgeschwader einen Angriff auf Prevesa. Die griechische Avantgarde hat die türkische Avantgarde zurückgeworfen. Sämmtliche Streitkräfte, die auf Kreta gestanden hatten, sind in der Richtung nach Nikropolis vorgerückt.

Aus den bisherigen Meldungen ist nicht klar ersichtlich, wohin die griechischen Truppen aus Kreta gebracht worden sind. Eine Nachricht aus Kanea besagt, daß französische, englische und italienische Beamte einen Theil der griechischen Soldaten nach einem Handelsschiffe gebracht haben, welches von dem österreichischen Kanonenboot „Tiger" nach dem Piräus (Hafen von Athen) begleitet worden ist. Das Gros der griechischen Soldaten soll noch garnicht von Kreta abgegangen sein.

Die griechische Regierung hat anscheinend wieder neuen Muth geschöpft. Sie hat neuerdings in Frankreich 40000 Gewehre, in Ungarn 1000 Pferde bestellt. Vielleicht hat die Nachricht, daß in Macedonien sich eine Aufstandsbewegung bemerkbar mache, den Muth gehoben. Nach einer Meldung aus Athen nimmt der Aufstand in den macedonischen Provinzen von Anaselitsa bis Kastoria, Kosana und Pliassa „größere Dimensionen" an. 4000 Aufständische haben, nachdem sie ihre Familien ins Gebirge gebracht hatten, den Engpaß bei Saraxoporos den Türken abgenommen. So wird wenigstens aus Athen berichtet.

Berlin, den 15. Mai.

— Der Kaiser unternahm Freitag früh von Kurzel aus einen Spazierritt und empfing sodann den Dompropst Ennsger aus Trier, welcher zum Frühstück zugezogen wurde. Gleich nach 1 Uhr Mittags erfolgte die Abfahrt des Kaiserpaares und der Prinzen nach Moulins per Bahn, von wo aus ein Besuch der Schlachtfelder bei Amanweiler und die Besichtigung mehrerer Gedenksteine vorgenommen wurde. Um 6 Uhr traf die kaiserliche Familie wieder in Kurzel ein. Sonnabend früh fuhren der Kaiser und die Kaiserin nach Straßburg. Die Prinzen bleiben bis Montag in Kurzel.

— Vom Vorstande des Vereins der Getreidehändler wurde wegen der angedrohten Auflösung noch kein Beschluß gefaßt. Man wird aber wohl jedenfalls die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts anrufen. Man ist noch nicht schlüssig, ob man den Rechtsweg innerhalb 14 Tagen beschreiten müsse, wie einige Juristen meinen, oder damit warten könnte, bis die Regierung die Versammlung der Getreidehändler im Feenpalast aufgelöst hat.

Oesterreich-Ungarn. Eine Versammlung der Professoren der Wiener Universität beschloß einstimmig eine Petition an das Abgeordnetenhaus gegen die Sprachenverordnungen, worin auf die Empörung des Selbstgefühls des deutschböhmischen Volkes hingewiesen und betont wird, daß die Verordnungen geradezu die Axt an Wurzel der deutschen Universität Prag legen. Die älteste deutsche Universität werde der Verkümmerung preisgegeben. Verödet die deutsche Universität, dann müssen nach und nach die deutschen Gymnasien ihr Schicksal theilen. Die Petition drückt schließlich den Schmerz über

die schwere Schädigung des Volkes und der Gesammtinteressen des Vaterlandes aus.

Frankreich. In der Kirche Saint Philipp du Roule zu Paris hat am Freitag unter großer Betheiligung die Leichenfeier für die Herzogin von Alençon stattgefunden. Der in der Mitte der Kirche errichtete Katafalk war mit den Wappenschildern des Hauses Alençon und des bayerischen Königshauses geschmückt, während, entsprechend dem Wunsche der Verstorbenen, weder Blumen noch Kränze zum Trauerschmuck verwendet waren; dagegen waren viele Bänder mit verschiedenen Inschriften niedergelegt, namentlich solche des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Hohenzollern und des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Der Sarg war um 7 Uhr früh in die Kirche übergeführt worden. Um den Katafalk waren u. A. versammelt: Der Herzog von Alençon, welcher noch einen Verband um den Kopf trug, Prinz Alphons von Bayern, der Fürst und die Fürstin von Bulgarien, ferner der deutsche Botschafter Graf Münster mit der Gräfin Marie Münster, Fürst und Fürstin Radziwill, diese als offizielle Vertreter des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria.

Einen eigenartigen Protest gegen das Verhalten der Regierung hat der Abgeordnete Boissy d'Anglas losgelassen: Er hat dem Großkanzler des Ordens der Ehrenlegion sein Kreuz zurückgeschickt, aus Aerger darüber, daß keinem der braven Köche, Kutscher 2c., die sich bei dem Brande um die Rettung von Menschenleben verdient gemacht haben, das Kreuz der Ehrenlegion verliehen ward; sie hatten sich mit goldenen und silbernen Medaillen zu begnügen. Boissy d'Anglas will daher auf sein Kreuz verzichten, damit es auf der Brust einer dieser wackern Lebensretter prangen soll; er hat den Ministerpräsidenten Méline davon in Kenntniß gesetzt. Indessen hat er sich verrechnet, niemand kann sich in Frankreich nämlich eigenmächtig seines Ranges als Ritter der Ehrenlegion begeben, noch weniger kann er diese Auszeichnung an einen anderen übertragen. Der brave Mann wird sein „Kreuz" also weiter tragen müssen.

Als Spenderin der großen Liebesgabe von 937000 Frcs., welche man anfänglich der Baronin Hirsch zugeschrieben hatte, wird jetzt, nachdem Frau Hirsch, die Frau des kürzlich gestorbenen „Türken"-Hirsch, jene Vermuthung entkräftet, Frau Lebaudy genannt, Wittwe des durch Zuckerspekulationen reich gewordenen Herrn L., und Mutter des als Verschwender bekannt gewordenen Pariser Lebemannes.

In **Rußland** ist bei der letzten Volkszählung — abgesehen von Finnland — eine Einwohnerzahl von rund 127 Millionen ermittelt worden.

In nächster Zeit werden sich 100 russische Offiziere nach Siam als Instrukteure der siamesischen Armee begeben.

Aus Deutsch-Südwestafrika ist in einem Privatbrief des Marinestabsarztes Dr. Sander die Nachricht eingetroffen, daß die Rinderpest dort thatsächlich, und zwar im Ovambolande, aufgetreten ist.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Mai.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend Mittag von 2,60 auf 2,68 Meter gestiegen. Der Fährdampfer hatte seine Fahrten am Freitag Nachmittag und am Sonnabend Vormittag wegen des starken Sturmes eingestellt.

Bei Thorn ist der Strom auf 2,36 Meter, bei Warschau von 2,11 auf 2,34 Meter gestiegen.

— **[Westpreußische Landwirthschaftskammer.]** Herr Molkerei-Instruktor Amend hat seine Wohnung von Schwetz nach Neufahrwasser, Bergstraße Nr. 10, verlegt.

— **[Verein der höheren Mädchenschulen.]** Der Verein der öffentlichen höheren Mädchenschulen für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen wird seine Generalversammlung am 4. und 5. Juni in Marienburg abhalten. Am ersten Tage findet Abends eine Vorversammlung im Gesellschaftshause, am zweiten Tage die Hauptversammlung in der Aula der höheren Töchterschule statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Verwaltungsbericht. Vortrag über „Der deutsche Lesestoff auf der Oberstufe der höheren Mädchenschule" von Direktor Dr. Rademacher-Bromberg. Welche Schritte sind zu thun, um eine gesetzliche Regelung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen der höheren Mädchenschulen herbeizuführen? Referent Herr Direktor Horn-Marienburg.

— **[Provinzial-Hebammen-Lehranstalt.]** Die Wiederholungskurse in der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Danzig werden in der Zeit vom 15. bis 29. Juni und 1. bis 15. Juli d. Js. stattfinden.

— **[Domänenverpachtung.]** Die 578 Hektar große Domäne Reimsdorf bei Rastenburg soll am 15. Juni von der Regierung zu Königsberg und das 432 Hektar große Domänenvorwerk Steinhagen im Kreise Franzburg am 24. Mai von der Regierung zu Stralsund verpachtet werden. Der jetzige Pachtpreis beträgt 13 685 bezw. 15 057 Mk., das nachzuweisende Vermögen 100 000 bezw. 125 000 Mk.

— **[Schießübung auf dem Uebungsplatz Gruppe.]** Die Infanterie-Regimenter Nr. 21 und 61 aus Thorn halten ihre gefechtsmäßigen Schießübungen in der Zeit vom 21. Mai bis 17. Juni auf dem Truppenübungsplatz bei Gruppe ab. Die Regimenter sind auf Fußmärsche angewiesen und beziehen während der Hin- und während der Rückmärsche, für welche je 3 Tage vorgesehen sind, Marschquartiere.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Die Kgl. Regierung in Danzig ist als Vertreterin des Forstfiskus von einem Kreisausschuß für das Steuerjahr 1895/96 in Form von Zuschlägen zur staatlich veranlagten Gebäudesteuer von den Dienstwohnungen der Forstbeamten zu den Kreisabgaben herangezogen worden. Nach fruchtlosem Einspruch klagte die Regierung auf Befreiung von diesen Abgaben mit der Begründung, daß nach § 17 der Kreisordnung die Dienstwohnungen und Dienstgrundstücke der Beamten von Kreisabgaben befreit seien. Der Kreisausschuß machte dagegen geltend, daß durch das Kommunal-Abgaben-Gesetz vom 14. Juli 1893 die Kreissteuerfreiheit der Dienstwohnungen und Dienstgrundstücke der Beamten aufgehoben sei. Der Bezirksausschuß zu Danzig hat auf Freilassung des Fiskus erkannt, weil durch das Kommunal-Abgaben-Gesetz, die bestehenden Vorschriften über die Aufbringung der Kreis- und Provinzialsteuern unberührt geblieben sind. Das Oberverwaltungs-Gericht hat sich den Ausführungen des Bezirksausschusses angeschlossen und die eingelegte Revision zurückgewiesen.

— **Die Stadt Graudenz** ist im Monat Juni der Ort der Versammlungen. Am 3. Juni findet, wie gemeldet, hier eine Vorstands-Sitzung des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine statt, vom 8. bis 10. ist die Provinzial-Lehrerversammlung, am 14. kommen die Oberförster von Ost- und Westpreußen zusammen, am 15. ist landwirthschaftliche Gruppenschau. Am 16. und 17. wird hier der Westpreußische Kongreß für innere Mission unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialpräsidenten Meyer tagen. Den Eröffnungsgottesdienst hält um 5 Uhr der soeben ins Konsistorium versetzte Herr Licenciat Gröbler; um 8 Uhr findet im Garten des Schützenhauses ein christlicher Familienabend mit Ansprachen statt, deren erste Herr Generalsuperintendent D. Doeblin übernommen hat. Am 17. ist die öffentliche Versammlung in der Aula des kgl. Gymnasiums; den Hauptvortrag hält der als feinsinniger Redner weit bekannte Direktor Bauer aus Niesky in Schlesien über das Thema: die Gebildeten und die innere Mission. Ein demnächst zu bildendes Komitee wird sich mit der Bitte um Freiquartier und Ausschmückung der Häuser an die Bürgerschaft wenden. In kleineren Städten, wie zuletzt in Flatow und Pr. Stargard, ist gerade dieser Verein, der die Bekämpfung der sittlich-sozialen Nothstände auf seine Fahne geschrieben hat, sehr freundlich aufgenommen werden.

— **[Gruppenschau in Graudenz.]** Für die am 15. Juni stattfindende Gruppenschau der landwirthschaftlichen Vereine der Kreise Graudenz und Marienwerder hat die Landwirthschaftskammer nicht 1650 Mk., sondern 1900 Mark zu Geldpreisen, ferner drei Staatsmedaillen, vier silberne, acht bronzene Medaillen, sowie acht Ehrendiplome bewilligt, welche zur Prämiirung von Pferden, Kühen, Schafen, Schweinen und Maschinen verwendet werden sollen. Zwei Ehrenpreise zu je 25 Mark hat der landwirthschaftliche Verein „Eichenkranz" ausgesetzt. Herr Fabrikbesitzer Ventzki hat einen weiteren Ehrenpreis im Werthe von 125 Mark (einen Viehfutterschnelldämpfapparat für die beste Kuh unter Kategorie I im Besitze eines Kleingrundbesitzers) gestiftet. Als Vorsitzender der Preisrichter-Kommission für Rindviehzuchtmaterial hat die Landwirthschaftskammer Herrn Rasch-Langfuhr, für Pferdezuchtmaterial Herrn Dorguth-Raudnitz bestimmt.

— **Eine Art Dresdener Vogelwiese** wird in der Zeit vom 22. Mai bis 1. Juni auf dem Gelände des Schützenhauses zu Graudenz veranstaltet werden. Schaubuden der verschiedensten Art, eine elektrische Bahn, Schaukeln, Karoussels, Spezialitätentheater u. s. w. werden den Besuchern Unterhaltung bieten.

— **[Steckbriefe.]** Gegen den Regierungs-Landmesser Zschock aus Danzig, geboren zu Brallentin in Pommern, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Betruges verhängt. — Der hinter dem wegen Mordes zum Tode verurtheilten, aus dem Justizgefängniß zu Graudenz am 29. November 1882 entflohenen Knecht Franz Ossinski von Orle erlassene Steckbrief ist erneuert worden. Auf die Ergreifung des Ossinski ist eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

— **[Personalien in der evangelischen Kirche.]** Der Pfarrer Fürer an der St. Peter- und Paulkirche in Stettin ist zum Superintendenten der Synode Stettin Stadt ernannt.

— **[Prämie.]** Dem Polizeischutzmann Schiffner zu Graudenz ist vom Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder für Ermittelung des Baumfrevlers, welcher s. Zt. in der Culmerstraße eine Anzahl junger Bäumchen beschädigte, auf Antrag des Kreisausschusses eine Prämie von 20 Mk. bewilligt worden.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Dem pensionirten Eisenbahn-Güterverwalter Ullmer in Grabow ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

— **Die Schweineseuche,** ist unter den Schweinen des Gutes Browina bei Culmsee, ausgebrochen. Der ganze Schweinebestand mußte im Schlachthause zu Culmsee abgeschlachtet werden.

---

4 **Danzig,** 15. Mai. Eine größere Tattersall-Anlage soll, mit Unterstützung der Westpreußischen Landwirthschaftskammer, hier errichtet werden. Man beabsichtigt, die Anlage gleich so einzurichten, daß auch Gruppenschauen und Pferdemärkte dort abgehalten werden können.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde ein Abschiedsschreiben des auf sein Abschiedsgesuch mit dem Charakter als Generallieutenant zur Disposition gestellten bisherigen Festungskommandanten Herrn v. Prittwitz und Gaffron verlesen, in welchem dieser den städtischen Behörden seinen herzlichen Dank ausspricht für das überaus freundliche Entgegenkommen, welches ihm dieselben bei jeder amtlichen wie privaten Gelegenheit erwiesen haben. Das Schreiben schließt mit den Worten: „Gott segne die schöne Stadt Danzig. Möchte sie weiter blühen und gedeihen als ein starkes Bollwerk echten Deutschthums und königstreuer Vaterlandsliebe!" Zur Errichtung eines neuen Seebades in Heubude wurde der Seestrand Herrn Manteuffel für 1070 Mk. verpachtet. Ein 786 Quadratmeter großes Stück des ehemaligen Festungsgeländes gegenüber dem Hauptbahnhof wurde dem Bäckermeister Karow für 78600 Mk. verkauft. Weiter wurde der Magistrat ermächtigt, unter Zuziehung des Sachverständigen Geheimen Hofraths Prof. Dr. Kittler mit der Firma Siemens u. Halske in Verbindung zu treten, zu genauer Feststellung des Projekts einer auf dem Bleihofe zu errichtenden elektrischen Gleichstrom-Centrale, kombinirt mit Drehstrom-Erzeugung für die entlegeneren Absatzgebiete nebst Langfuhr, sowie zur Vorbereitung des mit dieser Firma abzuschließenden Vertrages betr. die Ausführung der Anlage. Die Aufnahme einer Anleihe von 1 250 000 Mk. und Nachbewilligung von 10000 Mk. zu den Vorarbeitungskosten für die elektrische Centrale wurden genehmigt.

Die Praustker Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Rittergutsbesitzers Jonas-Rexin ihre General-Versammlung ab, welche vornehmlich der Einzahlung der von den Genossen gezeichneten Geschäftsantheile galt. Nachdem der Vorsitzende mitgetheilt hatte, daß auf je 10 Mark Grundsteuer der Genossen 1 Mark Geschäftsantheil kommen sollte, berichtete Herr v. d. Marwitz über die bisherige Thätigkeit des Vorstandes. Der Vorstand plant die Errichtung von Anlagen am Bahnhofe in Praust, um die Verladung der von den Genossen gestellten Thiere bequem zu ermöglichen. Dort muß ein Anschlußstrang an das Geleise der Bahn errichtet, ein Komtoir mit Wiegeanstalt und ein gedeckter Schuppen gebaut werden, was etwa 8000 Mark kosten würde. Der Vorstand beantragte daher, für die bereits entstandenen und die noch vorzunehmenden geschäftlichen Maßnahmen vorläufig eine Anleihe von 9000 Mark bei der westpreußischen Genossenschaftsbank aufzunehmen. Die Versammlung genehmigte die vom Vorstande bisher ergriffenen Maßnahmen.

* **Aus dem Kreise Danziger Niederung,** 14. Mai. In später Abendstunde überfielen gestern mehrere jugendliche Fischer aus Bohnsack den Schlosser Otto Mischkewitz sowie dessen Stiefsohn Friedrich Jakubzig und hieben mit Pfählen und Messern auf sie ein. Hierbei erhielt J. einen gefährlichen Messerstich in die linke Schulter. Nach verübter That ergriffen die Thäter unter Zurücklassung ihrer Waffen die Flucht, jedoch sind sie von den Ueberfallenen erkannt worden.

5 **Aus dem Kreise Graudenz,** 14. Mai. Herr Rittergutsbesitzer Reichel in Tursnitz hat das Gut Hoheneichen angekauft.

Culmsee, 14. Mai. Herr Kreis-Schulinspektor Dr. Thunert hat angeordnet, daß die Kinder der Oberklassen der hiesigen beiden Stadtschulen am Montag und Donnerstag nach Schluß des Nachmittagsunterrichts unter Leitung und Aufsicht der Lehrer auf der städtischen Wiese mit allerlei Spielen und turnerischen Uebungen beschäftigt werden. Lehrer und Kinder bringen diesen gesundheitsfördernden Spielen und Uebungen ein reges Interesse entgegen. Die Betheiligung ist freiwillig. — Im Männerturnverein hat sich eine Altersriege gebildet, deren Hauptzweck in turnerischen Freiübungen besteht. Von jetzt ab veranstaltet der Verein an jedem Sonntag Nachmittag allgemeine Volksspiele auf der Stadtwiese. — Die hiesige Stadtbaumeisterstelle, deren Inhaber die diesjährigen Kommunalbauten, wie Schulhaus, Magistratsgebäude u. s. w. zu leiten hat, ist mit einem Jahreseinkommen von 3600 Mark ausgeschrieben worden. — Der Stand der Wintersaaten ist in unserer Gegend vorzüglich; auch die Obstgärten versprechen eine ergiebige Ernte.

Thorn, 14. Mai. Das bisher dem Frl. Margarethe Weigel in Berlin gehörige Gut Leibitsch Nr. 8 ist im gerichtlichen Zwangsverkauf vom Besitzer Herrn Stepanowski in Argenau für 41 700 Mk. erstanden worden. — Die Untersuchung über die durch den letzten Eisgang entstandenen Schäden an Buhnen und Uferbefestigungen hat ergeben, daß in diesem Frühjahre der Eisgang sehr wenig Schaden angerichtet hat.

× **Gollub,** 14. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden die Herren Maurermeister Hinz und Kaufmann Tylicki als unbesoldete Magistratsmitglieder wieder, bezw. neu gewählt. — Zur Erbauung eines städtischen Armenhauses gab die Versammlung ihre Zustimmung und bewilligte die durch Anleihe zu beschaffenden Baugelder. — Der Landwirthschaftsminister beabsichtigt, nunmehr schleunigst Quarantäne-Anstalten für aus Rußland einzuführendes Geflügel an den Grenzübergängen einzurichten. Auch in unserem Ort wird voraussichtlich eine derartige Anstalt errichtet werden. Das Geflügel soll einer dreitägigen Beobachtung unterstellt werden. Die Kosten, welche durch Hergabe und Leitung der Anstalt, sowie durch die thierärztliche und polizeiliche Ueberwachung entstehen, sollen durch Gebühren gedeckt werden.

Konitz, 14. Mai. Der von hier stammende Grenadier (Lehrer) Zell der 4. Kompagnie Leib-Grenadier-Regiments Nr. 8 in Frankfurt a. O., ist durch kriegsrechtliches Erkenntniß wegen Fahnenflucht in seiner Abwesenheit zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurtheilt worden.

Elbing, 14. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung begrüßte der Vorsteher, Herr Justizrath Horn im Namen der Versammlung Herrn Oberbürgermeister Elditt, welcher nach seiner Wiederherstellung zum ersten Male den Berathungen beiwohnte. Herr Elditt dankte für die Begrüßung und gab die Versicherung ab, daß er in alter Liebe und Treue das Amt wieder aufgenommen habe und auch fortführen werde. Die Versammlung genehmigt die unentgeltliche Hergabe des kleinen Exerzierplatzes zur Erbauung der Sängerhalle für das Provinzial-Sängerfest. Der Bau wird auf einen Besuch von 5000 Personen berechnet. Die Rechnung der Kriegsschuldenkasse für 1895 wurde entlastet. Zur Tilgung der Schuld wurden im vorigen Jahre 54378 Mk. verwendet; die Gesammtschuld hatte sich zu Beginn dieses Jahres auf 146132 Mk. ermäßigt.

Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz war der hiesige Bäckermeister A. Koczinowski angeklagt, weil er verdorbenes bezw. muffiges Mehl zu Brod verbacken hatte. Das Brod hatte einen üblen Geruch und zeigte viele kleine Fäden. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht zu einer geringen Geldbuße verurtheilt.

J. **Marienburg,** 14. Mai. Als kürzlich die Wahl von Repräsentanten der hiesigen Synagogengemeinde stattfand, und die Herren Pferdehändler Isaak Behrend zum Vorstandsmitglied, Agent Simon Behrend, Kaufmann Louis Salinger und Kaufmann S. Eisenstaedt zu Stellvertretern des Vorstandes gewählt wurden, erhoben einige der Mitglieder, obwohl sie für nicht stimmberechtigt erachtet wurden, gegen die Wahl beim Herrn Regierungspräsidenten zu Danzig Protest. Nachdem die Beschwerdeführer mit ihrem Protest abgewiesen waren, hat der Herr Regierungspräsident nunmehr die Wahlen bestätigt. — Von den 300 000 Loosen der Marienburger Pferdelotterie sind 50 000 Stück nicht verkauft worden. Das Komitee hat deshalb beschlossen, die Zahl der Gewinne herabzusetzen, mit der Maßgabe, daß die übrig gebliebenen 50 000 Loose bei der Ziehung ausscheiden. — Herr Töpfermeister C. Conrad baut am Mühlengraben ein vierstöckiges Wohnhaus und eine Wassermühle.

Aus Ostpreußen, 14. Mai. Der Beschluß des Provinziallandtages der Provinz Ostpreußen, wonach zur Bestreitung außerordentlicher Ausgaben der Provinzialverwaltung und zur Betheiligung der Provinz an dem Haffbahnunternehmen eine mit 3½ Prozent zu verzinsende und jährlich mit 1 Prozent, unter Zuwachs der ersparten Zinsen, zu tilgende Anleihe von 466000 Mk. bei der Provinzialhilfskasse aufgenommen werden soll, ist nunmehr durch den Minister des Innern bestätigt worden.

Königsberg, 14. Mai. Der Prediger Dr. Jacobi vom hiesigen St. Georg-Hospital hat in Anbetracht seines 90jährigen Alters um seine Pensionirung gebeten, und diese ist ihm auch zum 1. Oktober d. Js. gewährt worden. Mit dem Rücktritt des Predigers Jacobi geht die geistliche Stelle am Georgen-Hospital und das ganze selbstständige Kirchenwesen der Anstalt ein. Die sämmtlichen Gebäude des Hospitals, alle schon alt, kommen zum Abbruch, darunter auch die Kapelle und die Predigerwohnung. Der Magistrat, als Patron oder Verwalter, zahlt eine Kapitalsentschädigung von 42 000 Mk., welche dem Haberberger Gemeinde-Kirchenrath zu den Kosten der in dieser Parochie demnächst zu erbauenden zweiten Kirche überwiesen werden unter der Bedingung, daß dann einem der Haberberger Geistlichen die Seelsorge an den Insassen des Hospitals übertragen wird.

Allenstein, 14. Mai. Die Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt in Osterode, welche hier bereits seit Jahren eine Zweigniederlassung besitzt, beabsichtigt eine große Pflugfabrik einzurichten, um die Stammfabrik in Osterode, welche bereits 120 Arbeiter und Beamte beschäftigt, zu entlasten.

Insterburg, 14. Mai. Die Verwaltung des Ostpreußischen Heerdbuchs für in Ostpreußen gezogenes rothbuntes Vieh der Breitenburger- und Whilstermarschrasse veranstaltete heute hier die dritte Zuchtvieh-Auktion von Heerdbuchthieren. Es waren zusammen 51 Stierkälber und Stiere von drei Monaten aufwärts zum Verkauf gestellt. Die Auktion war sehr gut besucht, doch war die Kauflust sehr gering. Der höchste gezahlte Preis betrug 465 Mk. Sämmtliche Thiere sind mit Tuberkulin geimpft und haben keine Reaktion gezeigt.

Frauenburg, 14. Mai. Herr Prälat Dr. Löffler, welcher seit dem Jahre 1886 an der hiesigen Kathedrale eine Domvikarstelle und außerdem die Kapitelssekretärstelle bekleidete, war infolge körperlichen Leidens seit länger als einem Jahre beurlaubt und suchte Heilung in mehreren Bädern Süddeutschlands. Da diese leider nicht erfolgt ist, so hat Herr Dr. Löffler um seine Pensionirung gebeten, welche vom Bischof auch genehmigt worden ist. Die dadurch frei gewordene Domvikarstelle an der hiesigen Kathedrale ist dem Herrn Kaplan Bader in Heilsberg verliehen worden.

* **Tilsit,** 14. Mai. Die städtischen Behörden haben mit dem Civil-Ingenieur Th. Wulff aus Bromberg einen Vertrag zur Anlegung einer elektrischen Centrale und Straßenbahn abgeschlossen.

Memel, 14. Mai. Vor Kurzem überschritten zehn russische Schmuggler in der hügeligen Vordüne am Strande die Grenze und schlugen die Richtung nach dem Gasthause Nimmersatt ein. Von der an jener Stelle aufgestellten russischen Grenzwache unbemerkt, kamen sie etwa 200 Schritt auf preußisches Gebiet. Da erst erblickte sie der Soldat, und ohne sich lange zu besinnen, lief er den Fliehenden ungefähr 200 bis 250 Schritt nach Preußen hinein nach; die Schmuggler aber erreichten unterdessen fast das erste preußische Häuschen. Da der Soldat nun die Erfolglosigkeit seines Unternehmens wohl einsah, schickte er den Schmugglern vier Kugelschüsse nach. Zum Glück traf er Niemand. Auf die Schüsse hin eilte die übrige Mannschaft des Kordons nach dem Strande

und rief den Schützen, der immer weiter vordringen wollte, zurück. Da der Strand gerade hier dicht bevölkert und stets belebt ist, so kann man von großem Glücke sagen, daß der Zwischenfall ohne ernste Folgen ablief. Der russische Soldat soll erst kurze Zeit an der Grenze dienen und noch nicht genügend mit seiner Instruktion vertraut sein. Vorläufig soll ihm der sträfliche Eifer „fünf Tage streng!“ eingebracht haben. Seitens des Grenzgendarm von Nimmersatt ist an die Behörde Anzeige erstattet worden.

♀ **Bromberg**, 14. Mai. Vor der Strafkammer wurde gestern eine Anklagesache wegen Körperverletzung, Bedrohung und Nöthigung verhandelt, der verschmähte Liebe und Eifersucht zu Grunde liegt. Seit Weihnachten 1895 diente die Dienstmagd Emilie J. bei dem Besitzer K. in Ruden mit dem damaligen Knecht Albert Guse zusammen. Schon vom Januar 1896 ab verfolgte G. sie auffällig mit Liebesanträgen. Insbesondere wollte er von ihr das Versprechen haben, daß sie ihn heirathen würde; da er ihr aber nicht gefiel und auch dem Trunke huldigte, wies sie ihn stets ab und sagte ihm, er solle zunächst mit seinen Eltern sprechen. Trotzdem setzte er seine Bewerbungen fort. Die Folge der Abweisungen war, daß der Angeklagte die J. zu verschiedenen Malen mißhandelte. Die Anklage führt acht solcher Fälle an, in denen der Angeklagte den Gegenstand seiner Liebe mit dem Stocke und mit Fäusten geschlagen und mit einem Messer zu erstechen gedroht hat. Am 23. März suchte er die J. im Stalle auf und bat um ihre Verzeihung. Sie gab jedoch keine Antwort. Nach einiger Zeit kam er wieder mit einer Flasche in der Tasche und erklärte, daß, wenn sie sich nicht mit ihm vertrage, er einen halben Liter Spiritus holen und vor ihren Augen sich todt saufen würde. Die J. gab wiederum keine Antwort. Als sie nun den Stall verlassen hatte, hielt er sie fest und warf sie nach längerer Gegenwehr auf den Boden. Gleichzeitig fühlte die J. etwas Kaltes an ihrem Halse. Da sie annahm, daß dieser Gegenstand eine Messerklinge sei, bat sie inständigst um ihr Leben. Der Angeklagte ließ auch sofort von ihr ab und fragte sie, ob er ihr den Hals durchgeschnitten hätte. Jetzt faßte sie an den Hals und merkte, daß sie eine blutende Wunde hatte. Zur Heilung dieser Wunde bedurfte sie vier Wochen. Der Staatsanwalt beantragte wegen aller der von dem Angeklagten der J. zugefügten Mißhandlungen eine Gesammtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, der Gerichtshof erkannte aber auf 2 Jahre Gefängniß.

Bromberg, 14. Mai. Gestern wurde in der Unterbrahe die Leiche des Füsiliers und Kompagnieschreibers Junke von der 9. Kompagnie des 34. Füs.-Regts., welcher seit dem 3. April vermißt wurde, aufgefunden. Der Verunglückte war mit Uniform bekleidet und trug noch das Seitengewehr und weiße Handschuhe.

Aus dem Kreise Bromberg, 14. Mai. Das Braunkohlenwerk Moltke-Grube bei Goscirads hat die Kohlenförderung bis auf Weiteres eingestellt. Da die Grube das einzige derartige Werk in der ganzen Gegend ist und ihre Produkte mit Vorliebe verbraucht wurden, wäre es sehr wünschenswerth, daß der Betrieb bald in früherer Weise aufgenommen werde. Die Grube beschäftigte immer eine Anzahl Arbeiter, die das ganze Jahr hindurch lohnenden Verdienst fanden.

Inowrazlaw, 14. Mai. Der Kgl. Baurath Küntzel ist gestern plötzlich an Herzlähmung im Alter von 62 Jahren gestorben. Herr Küntzel hat sich um die Entwickelung unserer Stadt sehr verdient gemacht.

Posen, 14. Mai. Herr Oberbürgermeister Witting ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt.

Zur Bildung des Festausschusses für das Posener Provinzial-Gesangsfest, welches am 10. und 11. Juli in Rawitsch veranstaltet werden soll, fand hier eine Versammlung statt, zu welcher eine große Zahl der angesehensten Bürger Rawitschs erschienen war. In das Fest-Präsidium wurden die Herren Landrath Lewald, Amtsgerichtsrath Waldmann, Gymnasial-Direktor Kiehl und Bürgermeister Krackau gewählt; sodann wurden die Mitglieder der verschiedenen Komitees bestimmt, auch das Fest-Programm im Umriß festgestellt. Protektor des Posener Provinzial-Sängerbundes, dem zur Zeit 59 Vereine mit fast 1300 Sängern angehören, ist auch nach seinem Fortgang von Posen der ehemalige Staatsminister v. Zedlitz-Trützschler geblieben.

* **Fraustadt**, 14. Mai. Wie nunmehr festgestellt ist, hat sich der Eigenthümer und Handelsmann Rüdiger aus Kuschten, dessen Leiche man am 6. d. Mts. auf der Chaussee nach Neuguth gefunden hat, durch Erschießen selbst das Leben genommen. Briefe, welche Rüdiger nach Kuschten und Bomst geschrieben hat, bieten hierfür genügenden Anhalt. Veranlassung zu diesem traurigen Schritt haben pekuniäre Schwierigkeiten gegeben, die durch unglückliche wirthschaftliche Verhältnisse und große Handelsverluste in den letzten Jahren hervorgerufen worden sind. Eine Beraubung der Leiche scheint außer Zweifel, da man bei der Leiche nicht das geringste Werthstück gefunden hat.

Wongrowitz, 14. Mai. Dieser Tage erhängte sich hier auf dem neuen katholischen Kirchhof die Frau des Maurers Carl Gomulski. Ein anhaltendes Leiden soll die Bedauernswerthe schwermüthig gemacht haben, und in einer solchen trüben Stunde hat sie Hand an sich gelegt.

w **Zinten**, 14. Mai. Der Haushalt unserer Stadt hat für das laufende Etatsjahr eine wesentliche Steigerung aufzuweisen, nämlich 56 106 Mk. gegen 51 395 Mk. im Vorjahre.

h **Schneidemühl**, 14. Mai. Ein höchst verwerfliches Geschäftsgebahren zeigte der Manufakturwaarenhändler Julius Rosenstrauch in Schönlanke. Die Einwohnerfrau M. aus Putzig-Abbau erschien in seinem Laden, um acht Ellen Stoff zu einem Konfirmationskleide zu kaufen. Die Frau, die sich absolut nicht entschließen konnte, den ihr vorgelegten Stoff, für den Anfangs 1,10 Mk. gefordert wurden, der aber schließlich mit 65 Pfg. pro Elle abgelassen werden sollte, zu kaufen, verließ darauf das Geschäftslokal; bevor sie aber ging, nahm ihr, trotz ihres Einspruchs, der Händler das Umschlagetuch fort, um sie zum Mitnehmen der Waare zu zwingen. Die Frau ließ jedoch das Tuch im Stich und rief gegen ein derartiges Geschäftsgebahren die Hülfe der Behörde an. Rosenstrauch wurde infolgedessen wegen versuchter Nöthigung von der heutigen Strafkammer zu 50 Mk. Geldstrafe eventuell 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

∞ **Stolp**, 15. Mai. Ein Versuchsballon aus Berlin ist mit Professor Basonne an Bord bei Kl. Gansen niedergegangen. Die erreichte Höhe betrug 6000 Meter, die höchste Kälte 33 Grad Reaumur. Der Insasse war bewußtlos; der Ballon wurde auf Bahnstation Muttrin verladen.

Bütow, 13. Mai. In Sachen der elektrischen Beleuchtung beschlossen die Stadtverordneten gestern, außer dem mit 103000 Mk. abschließenden Projekt auch die Projekte anderer Gesellschaften abzuwarten und sämmtliche Kostenanschläge alsdann einem vereidigten Sachverständigen zur Prüfung vorzulegen.

Pasewalk, 13. Mai. Der hiesige Konsum- und Spar-Verein hat seine Zahlungen eingestellt.

Swinemünde, 14. Mai. Der zur Zeit in Swinemünde amtirende Justiz-Aktuar Koch aus Köslin ist zum Gouvernements-Gericht in Deutsch-Ostafrika berufen worden. Dies Kommissorium ist auf zwei Jahre berechnet, welche für das Dienstalter doppelt gerechnet werden. An Diäten werden außer freie Hin- und Rückreise und 3000 Mark Ausrüstungsgeldern für das Jahr 6000 Mark gezahlt. Herr Koch soll sich am 26. Mai in Neapel einschiffen.

Greifswald, 14. Mai. Nach der letzten Immatrikulation stellt sich der Besuch der hiesigen Universität wie folgt: 256 Theologen, 164 Juristen, 333 Mediziner und 105 Philosophen zusammen 858 Studirende, gegen 789 im vorigen Semester.

4 Westpreußischer Zweig-Verein des Verbandes Deutscher Müller.

Am Freitag hielt der Verein in Danzig seine Jahresgeneralversammlung ab. Anwesend waren 23 Mitglieder, den Vorsitz führte Herr Klatt-Bäckermühle. Nach geschäftlichen Mittheilungen besprach Herr Scheffler die Verhältnisse beim Mehlexport. Dieser geht, so führte er aus, bei den kleinen Mühlen immer mehr herunter und die Großmühlen arbeiten nur zum Nachtheile der kleineren. Herr Scheffler wurde mit der Ausarbeitung einer Denkschrift beauftragt, in der verlangt wird, daß die Ausfuhr feiner Mehle den Exportmühlen erleichtert wird, dagegen die geringeren Mehlarten im Inlande bleiben. Die Typen sollen nicht von den sogenannten Grenzmehlen, sondern von den wirklich gezogenen, 75 Prozent bei Weizen und 65 Prozent bei Roggen, genommen werden. Die Denkschrift soll an alle Vereine versandt werden. In Betreff der Mehlfrachten wurde beschlossen, sich der Agitation, welche darauf abzielt, Getreide billiger als Mehl zu verfrachten, nicht anzuschließen. Der bisherige Vorsitzende Herr Werner-Straschin legte sein Amt nieder, an seine Stelle wurde Herr Klatt-Bäckermühle und als Stellvertreter Herr Schnackenburg-Mühle Schwetz gewählt.

Landwirthschaftlicher Verein Lautenburg.

Bei der Besprechung über die Betheiligung an der Gruppenschau in Neumark erstattete der als Vertreter des Vereins gewählte Vorsitzende über die bisherigen Verhandlungen Bericht und erklärte, daß endgiltige Beschlüsse noch nicht gefaßt werden könnten, da das Zustandekommen der Gruppenschau von der seitens der Landwirthschaftskammer zu gewährenden Unterstützung abhängt. Die von der Landwirthschaftskammer übersandten Obststämmchen gelangten zur Vertheilung; leider konnten nur wenige Mitglieder bedacht werden, da 150 Obststämmchen bestellt, aber nur 50 bewilligt waren.

Es wurde beschlossen, ein Gesuch um Verlegung des Termins der Pferdemusterung an die Landwirthschaftskammer zu richten, damit die Pferde nicht gerade mitten in der Frühjahrsbestellung, wo sie so nöthig gebraucht werden, einen Tag versäumen müssen. Der Termin könnte wohl ebenso gut vor oder nach der Bestellung, also im März oder Juni, stattfinden. Der Verein zählt jetzt 40 Mitglieder.

Verschiedenes.

— **Schwerer Sturm** herrscht seit mehreren Tagen an der holländischen Küste; ihm sind viele Schiffe zum Opfer gefallen. Eine große Menge Frauen und Kinder, deren Angehörige ausgefahren sind, warten an der Küste. Sie mußten einem schrecklichen Schauspiele beiwohnen, indem vor ihren Augen zwei Fahrzeuge mit je sechs Mann Besatzung dicht an der Küste untergingen.

— Als **„Engelmacherin“** ist in Warschau eine Frau verhaftet worden, die in einer vornehm eingerichteten Wohnung in einem eigens hierzu erbauten Ofen die ihrer Pflege anvertrauten Kinder verbrannte.

— **Der Weltumradler Hans Knoll**, der Anfangs August 1895 München verlassen hat, um in östlicher Richtung die Erde zu durchqueren, ist, wie jetzt aus Teheran (Persien) gemeldet wird, dort am 4. April gestorben. Der Amerikaner Frank Lenz, der einige Jahre vorher denselben Plan ausführen wollte, wurde in Armenien ermordet. Dagegen wird Heinrich Horstmann aus Barmen, der in westlicher Richtung abfuhr, in den Donauländern erwartet.

— **Den Bacillus der Kahlköpfigkeit** will ein französischer Arzt Herr Sabourand entdeckt haben. In einer Sitzung der medizinischen Gesellschaft in Paris stellte er ein Kaninchen vor, dem er einen aus jenem Bacillus hergestellten Impfstoff unter die Haut ins Muskelgewebe eingespritzt hatte und das jetzt nach Ablauf von 40 Tagen einen vollständigen Haarschwund zeigte, ohne daß sonst irgend ein anderes Symptom im Gefolge der Einspritzung sich eingestellt hätte.

— **[Der Storch auf dem Ozean.]** Unter den Passagieren des Schnelldampfers „Trave“, welcher vor einigen Tagen in Bremerhaven eintraf, befand sich eine Frau im Zwischendeck, welche nach dreizehntägiger Fahrt auf See von zwei Knaben entbunden wurde. Die Mutter, welche jedenfalls dieses Ereigniß nicht so früh erwartet hatte, war nicht nur von Geldmitteln entblößt, sondern hatte auch nicht im Geringsten für den Empfang der beiden kleinen Weltbürger mit Wäsche und dergleichen vorgesorgt. Unter den Passagieren erregte dieses Ereigniß allgemeine Theilnahme, und es wurde sofort eine Sammlung veranstaltet, welche neben vielen Wäsche- und Kleidungsstücken aller Art die Summe von 620 Mk. erbrachte, welche der beglückten Mutter vom Kapitän überreicht wurde. Die Mutter setzte nach ihrer Landung gesund und munter mit ihrem Zwillingspärchen die Reise nach ihrer Heimath (Russisch-Polen) fort.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 15. Mai. Das große Loos der preußischen Klassenlotterie fiel auf die Nummer 208461.**

*** Erfurt, 15. Mai. In dem Geschäftsgebäude der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ erfolgte gestern Abend eine Gas-Explosion. Der Kastellan ist an Gesicht und an den Armen schwer verletzt; zwei Dienstmädchen wurden erheblich verwundet. Der Materialschaden ist bedeutend.**

⊙ Straßburg i. Els., 15. Mai. Die Stadt trägt zum Empfange der kaiserlichen Gäste reichen Festschmuck. Um 10.30 Uhr traf bei schönem Wetter das Kaiserpaar mittelst Sonderzuges aus Kurzel hier ein und wurde vom Statthalter und seiner Gemahlin, sowie den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen. Im Statthalterpalais wurde das Frühstück eingenommen. Die Abreise von Straßburg nach Wiesbaden erfolgte um 11½ Uhr.

! Paris, 15. Mai. Bei Gribovo geriethen zwei griechische Brigaden (mit starker Artillerie, zwei Kompagnien Pioniere und eine Eskadron) mit den Türken, die fast gar keine Artillerie hatten, in Kampf. Die Griechen warfen die ersten Reihen der Türken zurück, begegneten dann aber einem heftigen Widerstande. An mehreren Orten wurden die Soldaten handgemein. Die Truppen standen sich so nahe gegenüber, daß die Artillerie nicht eingreifen konnte.

§ Petersburg, 15. Mai. Auf der Eisenbahnstrecke Dorpat-Walk entgleiste Donnerstag Abend ein Militärzug. 2 Offiziere und 100 Soldaten sind todt, 60 Soldaten verwundet, 16 Wagen wurden zertrümmert. Eine Untersuchungs-Kommission begab sich an die Unglücksstelle.

+ Athen, 15. Mai. Die Vertreter der Mächte sollen an die griechische Regierung Vorstellungen aus Anlaß der Operationen in Epirus gerichtet haben. Die griechische Regierung hat erklärt, daß sie durchaus nicht verpflichtet sei, ihre militärischen Operationen einzustellen, solange die Türkei noch keinen Waffenstillstand angenommen habe. Nach der Küste von Epirus sind zwei Schiffe abgegangen, um Verwundete nach der Insel Stamaura (Lewkas) zu befördern. Gestern Abend hat das Westgeschwader auf Stamaura 2000 Frauen und Kinder gelandet, welche sich vor den Metzeleien der Türken geflüchtet hatten und an der epirischen Küste an Bord genommen wurden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 16. Mai: Veränderlich, etwas wärmer lebhafte Winde, strichweise Gewitter. — **Montag, den 17.:** Wolkig, Regenfälle, windig, normale Temperatur. — **Dienstag den 18.:** Wenig verändert, wolkig, Regenfälle, starker Wind.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Konitz 13./5.—14./5.:	— mm	Dirschau 13./5.—14./5.:	— mm
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— "	Mocker b. Thorn "	— "
Stradem "	4,5 "	Pr. Stargard "	0,2 "
Mewe "	— "	Neufahrwasser "	— "
Gr. Schönwalde Wpr.	— "	Marienburg "	— "
Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "	Graudenz 14./5.—15./5.	4,3 "

Wetter-Depeschen vom 15. Mai.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	764	NO.	3	halb bed.	+12
Neufahrwasser	765	N.	6	Nebel	+ 6
Swinemünde	768	N.	5	bedeckt	+10
Hamburg	772	N.	3	bedeckt	+ 8
Hannover	772	WNW.	3	halb bed.	+ 8
Berlin	768	NW.	5	bedeckt	+ 9
Breslau	763	NW.	3	Regen	+ 5
Haparanda	773	Windstille	0	heiter	+20
Stockholm	771	N.	6	bedeckt	+10
Kopenhagen	772	NNO.	3	bedeckt	+11
Wien	761	WNW.	3	bedeckt	+ 6
Petersburg	770	ONO.	1	wolkenlos	+17
Paris	772	NO.	2	wolkenlos	+ 8
Aberdeen	—	—	—	—	—
Yarmouth	770	SSO.	4	bedeckt	+11

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 14. Mai. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss. Weizen gute Qualität 158—160 Mk., mittel 155—157 Mk. gering 150—154 Mk. — Roggen gute Qualität 110—112 Mk., mittel 107—109 Mk. — Gerste mittel 111—117, Futter- 104 bis 110 Mk. — Hafer gute Qualität 120—124 Mk., mittel 117 bis 119. — Erbsen Koch- 130—140 Mk., Futter- 124—129 Mk.

Danzig, 14. Mai. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 0,90—1,10 Mk., Eier per Mandel 0,60, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,70 Mk., Weißkohl Mdl. —,— bis —,—, Rothkohl Mdl. —,—, Wirsingkohl Mdl. —,— Mk. Blumenkohl Mdl. —,— Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 1,50, Gurken Stück —,— Mk., Kartoffeln per Centner 2,00—2,40 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschlachtet (Stück) —,— Mark, Enten geschl. (Stück) —,— Mark, Hühner alte p. Stück 1,30—2,00 Mk., Hühner junge p. Stück 1,00 bis 1,70 Mark, Rebhühner Stück —,— Mark, Tauben Paar 0,90 bis 1,10 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 35—38, Kälber per Ctr. 24—30 Mk., Puten 4,00—7,50 Mk.

Danzig, 15. Mai. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	15. Mai.	14. Mai.
Weizen. Tendenz:	Bei ruhigem Verkehr unveränderte Preise.	Feine Qualität gefragt andere 1 Mk. höher.
Umsatz:	50 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766, 783 Gr. 161-163 Mk.	753, 793 G. 160-164½ M
" hellbunt	756 Gr. 159 Mk.	756 Gr. 159 Mk.
" roth	724 Gr. 154 Mk.	718 Gr. 154 Mk.
Trans. hochb. u. w.	124—126,00 Mk.	127,00 Mk.
" hellbunt	122,00 "	120,00 Mk.
" roth	121,00 "	112—118 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Höher.
inländischer	744 Gr. 111 Mk.	750, 753 Gr. 110-111 Mk.
russ. poln. z. Trns.	75,00 "	75,00 Mk.
alter	—,— "	—,— Mk.
Gerste gr. (656-680)	130,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	121—127,00 "	125,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	80—95,00 "	80—95,00 "
Rübsen inl.	207,00 "	205,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,20 "	3,35—3,37½ "
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— "	—,— "
Spiritus konting.	60,00 "	60,00 "
nichtkonting.	40,30 "	40,30 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhiger. 8,50 Geld.	Ruhig. 8,55 bez.

Königsberg, 15. Mai. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 41,20 Brief, Mk. 40,80 Geld; Mai unkontingentirt: Mk. 41,40 Brief, Mk. 40,70 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 41,40 Brief, Mk. 40,70 Geld; Mai-Juni unkontingentirt: Mk. 41,50 Brief, Mark 41,00 Geld.

Bromberg, 14. Mai. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: — Pferde, 77 Stück Rindvieh, 227 Kälber, 770 Schweine (darunter — Bakonier), 438 Ferkel, 107 Schafe — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 22—26, Kälber 30—36, Landschweine 30—34 Bakonier —, für das Paar Ferkel 21—27, Schafe 18—25 Mk. Geschäftsgang: Flott.

pp **Posen**, 14. Mai. (Wollbericht.) Das Geschäft verlief wie seit Monaten auch im letzten Berichtsabschnitt schleppend. Die kleinen Umsätze kamen nur bei gewichenen Preisen zu Stande. Trotz des Entgegenkommens der Lagerinhaber verhalten sich Fabrikanten und Händler abwartend. Im Kontraktgeschäfte kamen ebenfalls wenig Anschlüsse zu Stande. Kontrakte vollziehen sich nur bei wesentlich gewichenen Preisen gegen das Vorjahr.

Berlin, 15. Mai. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	15./5.	14./5.
Weizen	befestigt	besser
loco	—,—	—,—
Mai	163,50	163,25
Juli	163,25	163,25
Roggen	befestigend	besser
loco	119,00	119,50
Mai	119,25	119,25
Juli	120,00	120,25
Hafer	fest	besser
loco	125-150	125-150
Mai	129,25	129,00
Juni	—,—	—,—
Spiritus	verflaut	befestigt
loco 70r	41,20	41,30
Mai	45,30	45,80
Septbr	45,60	46,00
Dezbr.	—,—	—,—

Werthpapiere.	15./5.	14./5.
4% Reichs-Anleihe	104,00	104,10
3½% " "	104,00	104,00
3% " "	97,90	98,00
4% Pr. Cons.-Anl.	104,00	104,00
3½% " "	104,10	104,10
3% " "	98,30	98,40
Deutsche Bank	198,30	198,80
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,20	100,30
3½ " " " II	100,10	100,20
3½ " neul. " I	100,10	100,20
3% Westpr. Pfdbr.	93,90	93,80
3½% Ostpr. "	100,20	100,25
3½% Pom. "	100,30	100,30
3½% Pos. "	100,20	100,25
Disk.-Com.-Anth.	200,60	201,40
Laurahütte	161,30	162,50
5% Ital. Rente	92,30	92,40
4% Mittelm.-Oblg.	98,90	98,90
Russische Noten	216,60	216,60
Privat-Diskont	2¼%	2¼%
Tendenz der Fondsb.	still	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Mai: 14./5.: 74⅜; 13./5.: 75⅝
New-York, Weizen, stetig, p. Mai: 14./5.: 82⅜; 13./5.: 83¾.

Berliner Zentral-Viehhof vom 15. Mai. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 4610 Rinder, 8406 Schweine, 1626 Kälber und 11326 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab. Es ist etwas Ueberstand zu erwarten. I. 55—58, II. 47—52, III. 39—46, IV 33—37 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt I. 48, ausgesuchte Posten darüber, II. 46—47, III. 43—45 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. I. 56—60, ausgesuchte Waare darüber, II. 50—54, III. 40—47 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt war das Geschäft ruhig. Es wurde nicht ganz ausverkauft. I. 48—49, Lämmer bis 52, II. 44—47 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Heute entschlief sanft unsere theure, unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante, die verwittwete [30

Frau Oberförster

Albertine Enge

in ihrem 73. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Finkenstein, den 14. Mai 1897.

Die Hinterbliebenen.

(Verspätet).

9988] Am 5. d. Mts. starb im 27. Lebensjahre unser lieber Sohn und Bruder, der kommissarische Hülfsarbeiter der Prov.-Steuerdirektion in Königsberg

Alf. Kriesel

was wir tiefbetrübt anzeigen.

Gr. Westfalen, im Mai 1897.

Die Eltern und Geschwister.

Statt jeder besonderen Anzeige. [9954

Gottes Güte schenkte uns heute ein viertes Söhnchen.

Mockrau, d. 13. Mai 1897.

Pfarrer Diehl und Frau Alwine geb. Hammer.

Die Verlobung unserer Kinder **Hedwig** und **Siegfried** zeigen wir ergebenst an [9977

A. Herrmann und Frau, Flottwellstr. 9.

Wwe. Bertha Dombrowski geb. von Brön, Marianneustraße 52.

Berlin, im Mai 1897.

Otto Dombrowski,
Bertha Dombrowski
geb. Froese,
Vermählte.
Königsberg i. Pr. [9975

48] Allen Freunden u. Bekannten b. Scheiden v. Graudenz rufe e. herzl. Lebewohl zu. **Gustav Gille.**

Ich bin zurückgekehrt

Dr. Brunk,

Bromberg.

Spec.: Ohren, Nase, Kehlkopf.

Augenklinik [1688

Danzig, Weidengasse 4b.
Aufnahme täglich 10—2 Uhr.

Eiserne Röhrenbrunnen

mittelst welcher d. Wasser aus jed. Tiefe gefördert wird, liefert am preiswerthesten

Friedrich Roesener
Berlin N./O., Virchowstraße 9., Pumpen-Fabrik und Brunnenbau-Anstalt. Illustr. Katalog u. Anleitg. z. Selbstaufstellen gratis. Wiederverkäufern Rabatt. [8937

Billigste Bezugsquelle für beste

Pianinos

aus erster Hand!!

Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14gld. u. silb. Ausst.-Medaill. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille.** Export nach allen Erdtheilen. **Flügel und Harmoniums.** Sich. Garant., kl. Ratenzahlgn. Pianofortefabrik u. Magazin

Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Bitterst. 39
Reflekt. woll. nicht verf., um Einsdg. d. Preisl. zu ersuchen.

---

15 Ctr. Heu, 30 Ctr. Gradstroh

verkauft [17

Weiß, Gr. Westfalen.



Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken. Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an, **Lange Pfeifen** von 2,50 an, **Sanitäts-Cigarrenspitzen** von Mk. 0,60 0,75, 1,00—3,00, **Sanitäts-Tabake** das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00.

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

8154] Wem daran gelegen ist, ein. wirklich guten, wohlschmeckenden

Harzer Käse

garant. aus nur hiesigem fetten Bauern-Quark, beziehen zu woll., wende sich an **W. Rienäcker**, Güntersberge i. Harz. 100 St. Mk. 3,25 franko Nachnahme.

44] Einem hochverehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** zur gefälligen Kenntniß, daß ich das bisher in Firma **M. Heinicke & Co., Inh. R. Ed. Schützler**, gehörende

Destillations-Geschäft

und Grundstück, Herrenstraße Nr. 7, käuflich erworben habe. Durch langjährige Erfahrung in dieser Branche, werde ich dieses in derselben Weise fortführen und bemüht sein, durch streng reelle Bedienung mir das Vertrauen der geehrten Kundschaft zu erwerben. Gleichzeitig empfehle verschiedene Sorten

Liqueure, Arak, Rum und Cognac, ebenso herben u. süßen Ungarwein, Portwein, Madeira, Sherry, sowie Rhein-, Mosel-, Obstwein und verschiedene Sorten Zigarren und Zigaretten

zu Engros- und Detail-Preisen. Hochachtungsvoll

Ludwig Auerhan.

Swiderski's Petroleum- auch Gas-Motore

für Landwirthschaft und Industrie, in allen Größen, fahrbar und stationär, liefern [7843

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenfabrik.

Es kostet nichts

wenn Sie sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit unserer **Herren- und Damenstoffe** überzeugen. Sie haben vielmehr den Vortheil, dass Sie in aller Ruhe Ihre Wahl ohne Beeinflussung des Verkäufers aus einer unerreicht reichhaltigen Muster-collection treffen können.

Also verlangen Sie

von unseren grossen Lagerbeständen in **gediegenen eleganten Cheviot, Kammgarn, Tuch, Buckskin, Loden, Paletotstoffen, Damentuchen, Damenkleiderstoffen jeder Art und Baumwollwaaren**

Muster franco

mit Gratis-Beigabe, welche wir direct an Private ohne Kaufverpflichtung senden. — Anerkennungsschreiben in grösster Zahl.

Waarensendungen von 10 Mk. an franco. — Umtausch gestattet.

Für 5 Mk. 60 Pfg. 3Mtr. 10 Ctm. **Mode-Buckskin** zu einem complett. Herren-Anzug.	**Für 4 Mk. 50 Pfg.** 6Mtr. **Damenkleiderstoff** zu einem gediegenen Kleide.
Für 6 Mk. 60 Pfg. 3Mtr. 30 Ctm. **Cheviot**, schwarz, blau od. braun zu e. gedieg. Anzug.	**Für 5 Mk. 10 Pfg.** 6Mtr. schweres **Damentuch**, gr. Farben-Auswahl, zu einem Kleide.
Für 2 Mk. 40 Pfg. 2 Mtr. 40 Ctm. **englisch Leder** zu einer unverwüstlichen Hose.	**Für 6 Mark** 6 Mtr. schwarzen, reinwollen. **Cachemire** z. e. Confirmandenkleide
Für 13 Mk. 80 Pfg. 3Mtr. hochfeinen **Kammgarn-Cheviot** zu e. eleg. Fest-Anzuge.	**Für 9 Mark** 6Mtr. reinwollenen **Modestoff** in reizend. Dessins z. e. eleg. Costume.

bis zu den hochfeinsten Qualitäten. [2063

	Augsburger Specialitäten.		
Forsttuche	Baumwollstoffe,	Bettzeug,	Billard-Tuche
Beamtentuche	Flanell,	Schürzenstoffe,	Livrée-Tuche
schwarze Tuche	Hemdentuche,	Cattune,	Manchest.-Cord
Loden	Oxfords.	Negligéstoffe.	Turntuche
Sportstoffe.			Sommerstoffe.

Tuchausstellung Augsburg 25 Wimpfheimer & Cie.

Norddeutsche

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäfts-Umfang 1896:

95913 Policen mit über 654½ Millionen

Versicherungs-Summe. [6269

Reserven 944 035 Mark.

Entschädigung schon von 6% ab.

20% Rabatt bei Verzicht auf Schäden bis 12% (= ⅛)
5% Rabatt jährlich bei 5 jähriger Versicherung, bis 50% Rabatt steigend für Schadenfreiheit
(von 10% ab jährlich um 2%).

Abschätzung der Schäden ohne Reduction

der versicherten Erträge durch von den Mitgliedern gewählte Berufsgenossen.

Zur Mittheilung des Prämiensatzes und zu jeder weiteren Auskunft sind unsere Herren Vertreter stets gern bereit sowie auch die **Generalagentur in Thorn**
J. Goldschmidt.



Hôtel Deutsches Haus

Danzig, Holzmarkt 12.

3 Minuten vom Hauptbahnhofe.
Haltestelle aller Straßen-Bahnen.

Inhaber: Friedrich Just.

In neuen Besitz übergegangen, **Lokalitäten renovirt**, Zimmer von Rmk. 1,50 an, **herrliche Lage**, empfiehlt besonders seinen

vorzüglichen Mittagstisch.

Speisen à la carte

zu jeder Tageszeit. [9909

Aufmerksame Bedienung. Hausdiener zu jedem Zuge am Bahnhof.

Natürliche und künstliche

Mineralwasser

Badesalze.

Desinfectionsmittel, Maschinenöle, Carbolineum.

Löwen-Apotheke

Drogen-Handlung

GRAUDENZ

Herrenstrasse No. 22.

E. Bernecker.

Medic. Seifen u. Toilette-Artikel
Deutsche u. ausländische Specialitäten.

Drogen und Chemikalien für **Landwirthschaft und Industrie.**

26]

Sanatorium und Wasserheilanstalt

Ostseebad Zoppot bei Danzig.

Rekonvalescentenheim.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Gesammtes Wasserheilverfahren. — Massage — Diätkuren. — Alkohol-, Morphiumentziehung. — Heilanstalt für Nervenleiden (Unterzeichneter ist psychiatrisch vorgebildet). — Rheumatismen, Ernährungsstörungen aller Art 2c. — Specielle Indikationen siehe Prospekt. — Direkte Eisenbahnverbindung nach Zoppot von Berlin, Breslau, Posen 2c.

Dr. med. Kern,
Inhaber und ärztlicher Leiter.

!!! **Vorläufige Anzeige!!!**

Sonntag den 23. Mai cr.:

Eröffnung

des Ersten Westpreußischen

Großen Volksfestes

im Schützenhause und angrenzenden Gelände zu **Graudenz.**

Größte Unternehmung der Jetztzeit.
!!! Einzig in seiner Art !!!

Tournee durch Ostdeutschland. [27

Vollständige

Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen

sowie

Dampfmaschinen

(letztere von 4—15 PS. stets auf Lager)

bauen **als Spezialität** [1424

nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

ALLENSTEIN.

Probenversand

von schwarzen u. farbigen

Damenkleiderstoffen

à Mk. 0,45 b. Mk. 3,— doppbr., sowie von elsässer

Druck- u. Waschstoffen

in geschmackvoller Auswahl. **Aufträge von Mk. 10,— franko unt. Nachnahme.**

Thiel & Döring,
Osterode Ostpr.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

In der nächsten Umgegend einer aufstrebenden größer. Provinzialstadt (Eisenbahn-Verbindung) ist ein [9130

Thonlager

(ca. 70 Morgen) für

Ziegelei u. Töpferei

geeignet, zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 10407 an die Expedit. der Danziger Zeitung einreichen.

Vergnügungen.

Böslershöhe,

Sonntag, den 16. Mai,

Frühkonzert

Der erste Dampfer fährt morgens 5 Uhr mit Musik. Rückfahrt 8 Uhr. [9846

Schützenhaus.

Sonntag, den 16. Mai, **Abends 8 Uhr,**

Gross. Militär-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141 unter persönl. Leitung ihres Dirigenten. Eintrittspr. 30 Pfg. 9897] **C. Kluge.**

Stadt-Theater Graudenz.

Sonntag, den 16. Mai:

Zu ermässigten Preisen.

Nur einmalige Aufführung.

Der Verschwender.

Romantisches Zaubermärch. von Raimund, **mit der vollständigen Musik von Kreutzer.**

Flottwell — Conrad Kauffmann.

Billets für diese Vorstellung zu Loge und Estrade à 1 Mk. 50 Pf., Sperrsitz vordere Reih. à 1 Mk. 25 Pf., Sperrsitz hintere Reihen à 1 Mk., Stehplatz à 75 Pf., Amphitheater à 50 Pf., Gallerie à 30 Pf.

Montag, den 17. Mai, weg. Vorbereitung zu **Kaiser Heinrich** geschlossen. [20

Dienstag, den 18. Mai:

Mit durchweg neuen Kostümen.

Novität! **Novität!**

Kaiser Heinrich.

Historische Tragödie von Ernst v. Wildenbruch.

Die geehrten Theaterfreunde werden gebeten, sich schleunigst Plätze zu sichern.

Die geehrten Abonnenten, die ihre Billets bereits verbraucht haben, erhalten zu den bekannten Preisen auch ein halbes Dutzend; diese Billets haben bis zum Schluss der Saison (23. Mai) Gültigkeit.

Stadttheater in Bromberg.

Sonntag: Nachm. 4 Uhr, zu halb. Preisen: Hänsel u. Grethel. Abends: (Letzte Vorstellung.) Tannhäuser. Oper in 3 Akt. v. R. Wagner.

Pianinos

aus renommirten Fabriken zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe. [1738

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

45] Brief W. C. A. B. Bromberg II, Bahnhofst., zu Montag abgef.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 114.

Graudenz, Sonntag] [16. Mai 1897.

Generalfeldmarschall Wilhelm Magnus v. Brünneck.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

In einer Zeit, in der großer Werth auf geschichtliche Erinnerungen und auf die Vorführung vorbildlicher, patriotischer Persönlichkeiten mit Recht gelegt wird, dürften Mittheilungen aus der Lebensgeschichte des Feldmarschalls Wilhelm Magnus v. Brünneck, eines bedeutenden Mannes der jetzigen Provinz Westpreußen, welcher in zwei der größten und schwersten Geschichtsperioden Preußens in nie verzagender Denkweise thatkräftig seinen Königen und seinem Vaterlande gedient hat, erhebliches Interesse bei den Lesern des „Geselligen" beanspruchen.

Wilhelm Magnus von Brünneck wurde am 1. Mai 1727 auf dem Familiengute Bellschwitz bei Rosenberg in Westpreußen geboren. Wenige Stunden nach seiner Geburt starb seine Mutter (Tochter eines sächsischen Generals von Byron), sein Vater, Joh. Friedrich von Brünneck, Major a. D. und Besitzer des Gutes Bellschwitz, war schon einige Monate früher gestorben. Frau von Polenz, seiner Mutter Schwester, die auf dem Nachbargute Jacobau wohnte, nahm den Waisenknaben zu sich und erzog ihn sorgfältig. Seinen ersten Schulunterricht erhielt der Knabe in der Stadtschule zu Freystadt, im 12. Lebensjahre wurde der junge Brünneck unter die Pagen der Königin Dorothea, Gemahlin Friedrich Wilhelms I., aufgenommen; als Junker 1743 in der Garde angestellt, avancirte er 1745 zum Lieutenant. Während des 7jährigen Krieges focht er ruhmvoll in den Schlachten bei Lowositz, Prag, Kollin, Roßbach und Leuthen. Bei Leuthen von einer Kartätschenkugel schwer verwundet, hatte er das Unglück, auf dem Wege nach Lissa, bei der Ueberfahrt über die Lohe, von einem betrunkenen Trainsoldaten mit dem Wagen von der Brücke herabgestürzt zu werden. Nur durch den Umstand, daß der Wagen an einem Pfahl hängen blieb, entging Brünneck der Gefahr des Ertrinkens. Für sein tapferes Benehmen bei Torgau erhielt B. den Orden pour le mérite, und wurde ihm vom Könige die Führung des Garde-Grenadier-Bataillons übertragen. Als Friedrich der Große bei einem Manöver (1765) das Garde-Grenadier-Bataillon einem Major aus der königlichen Suite zu kommandiren gegeben, meldete sich Brünneck krank und kam um seinen Abschied ein. Der König schickte darauf seinen Leibarzt zu ihm, der seinem Herrn meldete, daß Brünneck sich auf das Tiefste verletzt fühle. Tags darauf ernannte Friedrich II. den Gekränkten zum Major, ließ das Patent zwei Jahre vordatiren und schenkte ihm ein Pferd. Ein anderer minder brauchbarer Offizier wäre in eine kleine Garnison versetzt oder entlassen worden.

Mit großer Charakterfestigkeit ausgestattet, achtete Brünneck auch das Mannesbewußtsein bei anderen. Seiner Zeit vorauseilend, ließ er dem „gemeinen Mann" eine humane Behandlung zu Theil werden. „Wie fängt Er es an", fragte ihn einst der große König, „daß Er wenige oder gar keine Deserteurs beim Regiment hat, während dem Kommandeur des 1. Bataillons Garde so viele Leute davonlaufen?" „Euer Majestät", antwortete Brünneck, „ich lasse meine Leute zwar auch streng dienstlich, aber doch **menschlich behandeln.**"

Friedrich der Große bezeichnete den von Brünningk (später nahm er den alten Familiennamen v. Brünneck wieder an) bei verschiedenen Gelegenheiten als einen der vorzüglichsten Offiziere der Potsdamer Garnison und betraute ihn deswegen schon als Oberstlieutenant mit der General-Inspektion über die westfälischen Infanterie-Regimenter. Als Brünneck sich zur Uebernahme seiner Stellung beim Könige meldete, schilderte ihm dieser die Persönlichkeiten der Generäle, mit denen er es in seiner Inspektion zu thun bekommen würde und entließ ihn dann mit den Worten: „Ich habe Ihm die Inspektion in Westfalen übertragen. Ich gebe Ihm eine freie Vollmacht mit. Ich weiß, daß Er grob sein kann, sei Er nur recht grob, sonst wird Er mit die alten Generäle nicht in Ordnung kriegen."

Nach Beendigung des siebenjährigen Krieges erfolgte nämlich die Eintheilung der Armee nach den Waffen in Generalinspektionen und zwar waren die Generalinspekteure — wie Schöning in seiner Geschichte des bayerischen Erbfolgekrieges mittheilt — keineswegs die ältesten Generäle, sondern aus dem Kriege her bewährte „Notabilitäten", berühmte, bewährte Offiziere, wie Tauenzien, Seydlitz, Brünneck u. A., die mit Vollmachten über die Regimenter alter Generäle versehen wurden.

Als Obrist nahm Brünneck am bayerischen Erbfolgekriege theil und 1785, also ein Jahr vor dem Tode des großen Königs, wurde B. zum General und Chef des von Bitzewitz'schen Füselier-Regiments (vormals von Puttkamer) ernannt. Seine Werthschätzung gab ihm Friedrich u. A. auch dadurch zu erkennen, daß er ihm die Amtshauptmannschaften Zedenick und Stolp verlieh, er schenkte ihm wiederholt inzwischen Wein, Tabak &c., dann ein werthvolles Tafelservice. Im März 1785 hielt Generalmajor v. Rohdich im Namen des königlichen Pathen den ältesten Sohn des Obristen v. Brünneck über die Taufe.

Auch die Nachfolger Friedrichs des Großen würdigten die Verdienste des tüchtigen Offiziers. Friedrich Wilhelm II. ernannte den General v. Brünneck im Februar 1793 zum Inspekteur über die ostpreußischen Infanterieregimenter, Gouverneur von Königsberg, Memel und Pillau und Chef des vormaligen Regiments Graf Henckel (jetzigen 1. Infanterie-Regiments), auch betraute er ihn mit dem Kommando des Grenz-Kordons gegen Polen, nachdem er ihn laut Kabinetsordre mit der Occupation Danzigs beauftragt hatte. 1794 kommandirte Brünneck das „Observations-Korps" an der polnischen Grenze, welches die Provinz Preußen gegen den Einbruch der Polen zu decken hatte.

Nach dem Vorbilde Friedrichs des Großen, in dessen Schule er erzogen war, lebte v. Brünneck im Königsberger Schlosse (als General-Gouverneur von Ostpreußen) sehr bescheiden; „Ostentation" war ihm im hohen Grade zuwider. Neben einer eisernen Bettstelle genügten ihm im Königsberger Schlosse die einfachsten Möbel aus gewöhnlichem Holze. Nur wenn er als Gouverneur repräsentieren mußte, zeigte er zeit- und stellungsgemäßen Aufwand; z. B. wurde an seiner Tafel bei festlichen Gelegenheiten von silbernem Geschirr gespeist, auch fuhr er bei öffentlichen Auffahrten mit einem Gespann von sechs Pferden.

Nachdem Brünneck 12 Jahre hindurch die hohe Stellung eines General-Gouverneurs von Ostpreußen bekleidet und im Januar 1798 zum General der Infanterie ernannt war, erhielt er bei der Huldigung König Friedrich Wilhelms III. den Schwarzen Adlerorden, den einzigen, der bei dieser Gelegenheit ausgegeben wurde. Als das Offizierkorps der Königsberger Garnison bei der Parade dazu gratulirte und ein General eine längere, schwungvolle Ansprache gehalten hatte, bemerkte Brünneck einfach: „Ich will Ihnen man sagen, werden Sie so alt wie ich, dienen Sie so lange wie ich, dann kriegen Sie ihn auch."

Brünneck hatte es sich in seinem Alter angewöhnt, alle seine Ansprachen mit den Worten einzuleiten: „**Ich will Ihnen man sagen!**" Da passirte nun einmal folgende komische Geschichte. In Brünnecks Inspektion kam ein alter General, der die Gewohnheit hatte zu sagen: „**Sagen Sie mir nichts!**" — er gedachte offenbar in dieser Weise unnütze Entschuldigungen seiner Untergebenen kurz abzuschneiden. Als nun dieser General sich bei Brünneck meldete und dieser ihn wegen seines neuen Wirkungskreises instruiren wollte und mit den Einleitungsworten begann: „Ich will Ihnen man sagen" — erwiderte jener General hastig: „**Sagen Sie mir nichts!**" Darauf wiederholten beide ihre Redensarten rasch und geriethen heftig an einander, bis sie schließlich ihre kleine Schwäche merkten und sich die Hand reichten.

Körperlich sehr kräftig, blieb Brünneck bis in die 70er Lebensjahre hinein sehr rüstig. Er war ein ausgezeichneter Reiter. Noch als 70jähriger betheiligte er sich an einer Wette in der Gegend von Danzig und legte zu Pferde sieben Meilen zurück.

Die **Schulbildung** Brünnecks war wie bei vielen seiner Standesgenossen ziemlich vernachlässigt worden, aber die Natur hatte ihn mit gesundem Menschenverstand so reich ausgestattet, daß er Menschen und Dinge stets richtig aufzufassen und zu beurtheilen vermochte, auch holte er in seinem späten Lebensalter manches in der Jugend Versäumte nach. In seiner Wohnung in Königsberg wurden z. B. öfters Vorlesungen gehalten, welche er in's Leben gerufen hatte und denen er großes Interesse zuwandte. Es ist noch einer dieser Vorträge vorhanden, bearbeitet von einem Offizier seines Regiments, über physikalische Geographie, „gehalten vom historisch-philosophischen Standpunkt", mit eigenhändigen Korrekturen von dem Philosophen Kant. Diesen berühmten Königsberger Gelehrten lud Brünneck in der Regel an Sonntagen zur Tafel ein; Brünneck folgte auch 1804 mit dem Offizierkorps seines Regiments der Leiche Kants. In der Geschichte des 1. Infanterie-Regiments bemerkt dazu der Verfasser v. Oelsnitz: „Dieses wirft gewiß ein Licht auf Brünneck, wenn man bedenkt, daß die Mehrzahl der alten Offiziere, welche Kant selbst aufgegeben hatte, letzteren für gewiß nichts anderes als für einen Dintenklexer und Federfuchser angesehen hat."

Bei seinen Untergebenen schätzte Brünneck die vorhandene größere Bildung und wußte bei ihnen die glatte Oberfläche vom inneren Gehalt, die Schaale vom Kern sehr wohl zu unterscheiden. Er erkannte in seinen Inspekteuren sehr bald die Tüchtigkeit eines York, Bülow und Thümen, und unterließ es nicht, jene ausgezeichneten Offiziere einer ausnahmsweisen Beförderung zu empfehlen. —

Als Brünneck das 78. Jahr erreicht hatte und er seinen militärischen Beruf doch nicht mehr in der von ihm selbst verlangten Weise kräftig erfüllen konnte, reichte er sein Abschiedsgesuch ein und wurde, im Jahre 1805, in den Ruhestand versetzt. König Friedrich Wilhelm III. verlieh ihm im Hinblick auf die langen, dem Staate geleisteten treuen Dienste die Würde eines **General-Feldmarschalls.**

Brünneck zog sich auf seine Güter zurück. Hart trafen den Veteranen, den ehemaligen Offizier Friedrichs des Großen, die schweren Schicksalsschläge, die bald über Preußen hereinbrachen, aber der Glaube an die Wiedergeburt des theuren Vaterlandes verließ ihn nie. Als König Friedrich Wilhelm III. mit dem General Möllendorf und anderen 1807 auf dem Brünneck'schen Gute Wilkühnen bei Königsberg zu Besuche war und man von den Unfällen gesprochen hatte, die der Verlust der Schlachten bei Auerstädt und Jena nach sich gezogen hatte, bemerkte Brünneck nur kurz: „**Ich will Ihnen man sagen, dümmer hätte ich es auch nicht angefangen!**" —

Charakteristische und belehrende, sämmtlich aber den **tapfern preußischen Geist** athmende Aeußerungen Brünnecks aus jenem traurigen Abschnitt preußischer Geschichte sind noch in mehreren Schreiben an seinen ältesten Sohn erhalten. Es heißt in einem Schreiben vom Januar 1812:

„Was gegenwärtig in der Welt vorgeht, sind wir zu kurzsichtig, es ist Gottes Sache! Beweis ist der 7jährige Krieg. Hatten sich nicht alle Mächte gegen uns verschworen, uns zu demüthigen, und unsere Länder schon getheilt; da 400 000 Streiter gegen uns waren und wir nicht die Hälfte hatten, und dennoch verloren wir beim Frieden keinen Fuß breit Land! Gleichwohl wurden wir verschiedene Male geschlagen; fehlerfrei waren wir nicht, begingen manchen großen Fehler, von dem die Geschichte nichts schreibt, die durch die Schuld des Eigensinns uns zugezogen hatten, war es nicht der Regierer der Welt, Gott, der alles zum Besten lenkte? Der Gott regiert noch und wird ewig regieren. **Vertrauensvoll zu Ihm:** Er wird alles wohl machen!

Traurige Zeiten, in denen wir jetzt leben, sind nicht zu widersprechen. Gelder bleiben aus und dennoch werden beständig Forderungen gemacht; die Zinsen sind schwer zu berichtigen; folglich denke nicht an Unterstützung, richte Dich ein, daß Du mit Deinem Tractament auskommst, denn jetzt ist **jeder** ausgesetzt banqueroute zu werden, sowie leider schon mit Vielen der Fall ist und so man dahin kommt, nichts mehr zu haben, wie alsdann? wird man dann sich nicht freuen, so man noch zu essen hat und nicht vor Hunger stirbt?

Verzage nicht, Du frommer Christ sagt die Schrift, wer Du auch bist, Gott wird Dich nicht verlassen, Gott wird alles wohl machen. — **Nur fest geglaubt sagt General Ziethen, mit Zweifeln weiß Gott nichts anzufangen.**"

Nach dem Untergange der großen französischen Armee in Rußland trat der damals 86 Jahre alte Brünneck zum letzten Male aus seiner Zurückgezogenheit in das öffentliche Leben und unterzeichnete an der Spitze der preußischen Stände, in einem für die Provinz wie für ganz Preußen sehr kritischen Moment, die denkwürdige vom 11. Januar 1813 datirte Eingabe an den König.

In stiller Zurückgezogenheit verlebte Brünneck seine letzten Tage. Sehr genügsam, stets zufrieden, von Dankbarkeit gegen Gott im Herzen erfüllt, bis zuletzt mit belehrender, geistiger Lektüre beschäftigt, fühlte er kaum die Last des Alters.

Am 22. April 1817 entschlummerte sanft der fast Neunzigjährige; in seinem langen thatenreichen Leben hatte Brünneck 62 Jahre der preußischen Armee angehört und vier preußischen Königen treu gedient.

Brünneck war zweimal verheirathet. Er verheirathete sich das erste Mal 1777 in seinem 50. Lebensjahre mit Wilhelmine von Pannwitz, welche ihm zwei Söhne gebar. Der 11 Monat ältere von ihnen, Friedrich Wilhelm v. Brünneck, der spätere kommandirende General des 5. Armee-Korps (während der Freiheitskriege Adjutant bei dem Feldmarschall Fürsten Blücher), der als General der Infanterie 1859 starb. Der Jüngere, der Oberst a. D. und Oberburggraf im Königreich Preußen, Magnus von Brünneck auf Bellschwitz war in seiner Jugend Regimentsadjutant bei Blücher, als dieser Kommandeur des jetzigen 5. Husaren-Regiments war. In den parlamentarischen Kämpfen von 1847 und den folgenden Jahren war Magnus von Brünneck eine hervorragende Persönlichkeit und stand auch als Landwirth in fortgesetztem Verkehr mit den bedeutendsten Landwirthen seiner Zeit. Seiner Heimathprovinz hat er bei ihrem mühsamen Erstehen aus den Verheerungen der napoleonischen Kriegszeiten große Dienste geleistet. Er starb im Jahre 1866.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Mai.

— **[Ostpreußische Südbahn.]** Die Verwaltung errichtet in Königsberg in unmittelbarer Nähe des neuen Kornsilos einen Kaibahnhof.

— **[Randower Kleinbahn.]** Die der Aktiengesellschaft „Randower Kleinbahn" gehörende Kleinbahn Stöven-Stolzenburger Glashütte mit den Stationen Stövendorf, Neuenkirchen, Wamlitz, Marienthal, Daber, Boeck, Nassenheide-Ziegelei, Nassenheide, Stolzenburg, Lenzen und Stolzenburger Glashütte wird demnächst für den Personen-, Gepäck-, Leichen-, Vieh- und Güterverkehr eröffnet werden. Die Beförderung von Expreßgut und Sprengstoffen ist ausgeschlossen; Stückgüter werden in Stövendorf nicht angenommen und ausgeliefert. Die in Stöven an die Preußische Staatsbahn anschließende Kleinbahn ist vollspurig gebaut.

— **Der westpreußische Butterverkaufsverband** wird am 22. Mai in Danzig seine Jahresversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftsbericht, Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsraths, Vortrag des Herrn P. Nickel-Danzig über Leistungsprüfung der Milchkühe, Anträge aus der Versammlung.

— **Das Provinzial-Taubstummen-Kirchenfest** findet am 20. Juni in Marienburg statt.

† — **Der Luxus-Pferdemarkt** in **Marienburg** hat nach dem Urtheil eines der ersten Westpreußischen Züchter ergeben, daß die Zucht der westpreußischen Pferde sich ganz bedeutend gehoben hat. Besonders die Trainirung von Wagenpferden ist in steter Steigerung geblieben, so daß eine Beschickung auswärtiger Ausstellungen Aussicht auf günstige Erfolge bietet.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Amtsrichter Bahr in Karthaus ist zum stellvertretenden Vorsitzenden der daselbst bestehenden Schiedsgerichte: der Invaliditäts- und Altersversicherung, der landwirthschaftlichen Unfallversicherung und für die Regiebauten des Kommunalverbandes des Kreises Karthaus ernannt.

Der Hilfsgefangenaufseher Grondowsky ist zum Gefangenaufseher bei dem Amtsgericht in Marienwerder ernannt.

— **[Personalien von der Wasserbauverwaltung.]** Der Wasserbauinspektor Asmus in Posen ist nach Czarnikau versetzt. Der Baubeflissene Weber zu Culm ist zum Regierungs-Bauführer des Wasserbaufaches ernannt und als solcher vereidigt worden.

— **[Personalien bei der katholischen Kirche.]** Der Kaplan Neudenberger in Neuteich ist als zweiter Kaplan nach Marienburg versetzt.

— **[Personalien von der Schule.]** Der wissenschaftliche Hilfslehrer an der Rechtstädtischen Mittelschule in Danzig, Scheibert, ist als kommissarischer Oberlehrer an eine Schulanstalt nach Striegau in Schlesien berufen worden.

— **[Erledigte Schulstellen.]** Erste Stelle an der Schule zu Schwarzbruch, Kreis Thorn, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Reidel zu Schönsee.) Neugegründete Stelle zu Sternbach, Kreis Schwetz, katholisch. (Kreisschulinspektor Menge in Tuchel.) Letzte Stelle an der Stadtschule in Mewe, kathol. (Kreisschulinspektor v. Homeyer in Mewe.)

— **[Auszeichnung.]** Dem Füsilier Liptal von der 2. Kompagnie der Unteroffizierschule zu Marienwerder ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Der Füsilier hatte am 23. November v. Js. in Ortelsburg einem auf dem Eise eingebrochenen Knaben dadurch das Leben gerettet, daß er sich auf der schwachen Eisdecke auf dem Bauche rutschend bis zur Einbruchsstelle hinschob und ihm mit dem Ende seines Ringenden sein Säbelkoppel zureichte.

— **[Bestätigungen.]** Die Wahlen des Kaufmannes Ohm und des Rechtsanwaltes Entz zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Neuenburg, des Baugewerksmeisters Bülow zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Baldenburg und der unbesoldeten Stadträthe Mathes, Tilk, Kittler und Löschmann der Stadt Thorn auf die gesetzliche Amtsdauer sind bestätigt worden.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Thorn ist der Gemeindevorsteher Hellmich zu Mocker nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Mocker, im Kreise Schlochau der Rittergutsbesitzer Fink zu Rittersberg zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Loosen und im Kreise Stuhm der Gutsbesitzer Sperling zu Sandhuben nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Bruch ernannt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Die Seuche unter dem Viehbestande des Gutsbezirk Ramutken im Kreise Graudenz, im Gutsbezirk Blandau im Kreise Culm und unter dem Rindvieh- und Schweinebestande des Besitzers Rodacker in Bildschön, im Kreise Thorn, ist erloschen. Auf den Gütern Zaskocz und Nielub im Kreise Briesen, auf dem Gute Robakowo im Kreise Culm und unter dem Vieh der Wittwe Marie Kliewer in Ruda ist die Seuche ausgebrochen.

---

§ **Rosenberg**, 14. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Glasermeister Lenz zum Mitglied der Schuldeputation gewählt. Dem Fischereipächter

wurde auf sein Gesuch mit Rücksicht darauf, daß in diesem Winter viele Fische im Stadtsee erstickt sind, die Fischpacht auf vier Jahre um 200 Mark jährlich ermäßigt. Zum Bau eines Eiskellers beim Schlachthause wurde beschlossen, das von der Kommission vorgeschlagene Stück Land anzukaufen und den Bau auszuschreiben. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde sodann die Regelung der **Lehrergehälter** berathen. Die angenommene Gehaltsordnung übersteigt nur in Bezug auf das Grundgehalt ganz unwesentlich die durch das Gesetz für die billigsten Orte geforderten Mindestsätze. Auch die Miethsentschädigung wurde dem Beschlusse des Magistrats und der Schuldeputation entgegen niedrig bemessen. Die der Stadt nach der neuen Gehaltsordnung erwachsenden Mehrausgaben belaufen sich insgesammt auf nur 150 Mark jährlich. — Wegen **Vergehens gegen den § 211 der Konkursordnung** hatten sich in der gestrigen **Strafkammersitzung** der **Rentier** B. und die **Putzmacherin** H. aus Freystadt zu verantworten. B. hatte der H. 1000 Mark auf Wechsel geliehen. Als der Wechsel fällig wurde, befand sich die H. bereits in Zahlungsschwierigkeiten, was dem B. nicht unbekannt war. Da der Wechsel einklagbar war, wußte B. die H. dazu zu bewegen, mit ihm zum Schiedsmann zu gehen und dort einen Vergleich zu schließen. Auf Grund des so erlangten Vergleichs ließ B. die Pfändung vornehmen und fand so Deckung seiner Forderung, während andere Gläubiger ausfielen. Die H. wurde zu einem Monat, B. zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Kurzebrack, 14. Mai. (N. W. M.) Nachdem von dem hiesigen Hauptlehrer die Anzeige erstattet war, daß ein großer Theil der **Schüler augenleidend** sei, wurden auf behördliche Anordnung die Augen der Schüler von Herrn Dr. Rosenfeldt untersucht. Es stellte sich leider heraus, daß von 137 Schülern 42 in vorgeschrittenem Grade an der Granulose leiden, 41 der Krankheit verdächtig erscheinen und nur 54 gesund sind.

∞ **Neuenburg**, 14. Mai. In der letzten **Stadtverordneten-Sitzung** wurden für die Handarbeitslehrerin für die neu einzurichtende 5. Lehrstufe 108 Mk. für das Jahr bei wöchentlich zwei Stunden bewilligt. Die Versammlung nahm Kenntniß von der Vollendung des Badehauses im Hexensee, dessen Kosten 3000 Mk. betragen, und ertheilte den Zuschlag zum Pachtvertrage zwischen der Stadt und dem Herren Kowalewski, welcher die Badeanstalt für 150 Mark jährlich gepachtet hat. Der vom Magistrat vorgelegte **Besoldungsplan** wurde genehmigt. Darnach ist das Grundgehalt des Rektors auf 1500 Mark, das des Hauptlehrers auf 1200 Mk. und das der übrigen Lehrer auf 900 Mark, das Wohnungsgeld für den Lehrer auf 180 Mk. und für den Rektor auf 300 Mk. und die Alterszulagen auf 100 Mk. festgesetzt.

Schwetz, 14. Mai. Der Zoologe Herr **Rübsaamen** aus Berlin ist vom Westpreußischen Botanisch-Zoologischen Verein mit der Fortsetzung der im vorigen Jahre begonnenen Forschungen in der Tucheler Heide beauftragt worden.

* **Aus der Tucheler Haide**, 14. Mai. Neulich traf der Forstlehrling **Mellenhof** aus Junkerhof im Schutzbezirk Luisenthal zwei Männer, die auf Rehe pirschten. Auf Anrufen des M. ergriffen beide die Flucht, der eine wurde jedoch vom Lehrling ergriffen und zum Oberförster gebracht.

* **Flatow**, 13. Mai. Dem in der gestrigen General-Versammlung des hiesigen **Darlehnskassen-Vereins** erstatteten Jahresbericht ist folgendes zu entnehmen: Die Einnahmen betrugen 118058,25 Mk., die Ausgaben 118041,13 Mk. Die Aktiva beliefen sich auf 62347,85 Mk., die Passiva auf 62238,63 Mk., von dem Reingewinn von 109,22 Mk. wurden 72,81 Mk. dem Stiftungsfonds zur Förderung der Wirthschaftsverhältnisse der Vereinsmitglieder und 36,41 Mk. dem Reservefonds überwiesen. Die Höhe der ausstehenden Darlehne betrug am Ende des Jahres 54305,23 Mk., die Geschäftsantheile der Mitglieder 1366 Mk., die Spareinlagen 25596,21 Mk. Die Mitgliederzahl war von 50 am Schlusse des Vorjahres auf 139 gewachsen, gegenwärtig gehören dem Vereine 173 Personen an. Es wurden bezogen: 3000 Ztr. Kohlen für 2733 Mk., 874 Ztr. Kleie für 3442 Mk., 120 Ztr. Roggenmehl für 1002 Mk. und 10 Ztr. Leinkuchen für 52,50 Mk. Da Herr Landrath Freiherr v. **Massenbach** den Vorsitz im Aufsichtsrath wegen Zeitmangels niedergelegt hat, so wurde Herr Gerichtssekretär **Topolewski** zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes gewählt.

Zoppot, 14. Mai. Die **Pferdebahnverbindung** zwischen unserm Badeorte und dem **Walde** bezw. dem „**Großen Stern**“, welche Herr Brauereibesitzer **Karpinski** während der Badezeit in früheren Jahren unterhalten hat, ist jetzt **aufgegeben** und das Schienengeleise aufgehoben worden. Geplant wird eine **elektrische Bahn**; die Gesellschaft „Helios“ soll demnächst einen Plan vorlegen. Um aber dem Bedürfniß auch in diesem Sommer zu entsprechen, beabsichtigt die Badedirektion am Bahnhofe und am Kurhause Haltestellen für Droschken zu errichten und einen regelmäßigen Omnibus- bezw. Kremserverkehr nach dem Walde herzustellen.

Zoppot, 14. Mai. Der „**Neue gemischte Gesangverein**“ aus Danzig wird auf Ersuchen des Comitees zur **Förderung des Kirchenbaues** unter Leitung seines Dirigenten, des Musikdirektors Herrn v. **Kisielnicki**, am 23. d. Mts. in Verbindung mit hervorragenden Solisten zum Besten des Baufonds im Kursaale ein Konzert geben.

* **Elbing**, 14. Mai. Der hiesige Vogelsang-Verein, welcher 304 Mitglieder zählt, hielt gestern im Rathhause eine Generalversammlung ab. Der Verein hat im verflossenen Geschäftsjahre eine Einnahme von rund 1000 Mk. und eine Ausgabe von 834 Mk. gehabt. Die Zahl der Mitglieder wächst erfreulich. Es wurde beschlossen, im laufenden Sommer in Vogelsang ein **Kaiser Wilhelm-Denkmal** zu errichten. Das Denkmal wird aus einer von Herrn Kunststeinfabrikanten Matthias dem Vereine überwiesenen Kaiserbüste bestehen, und das Postament wird Medaillonbilder von Bismarck, Moltke und Roon tragen.

Königsberg, 14. Mai. Der **Finanzminister** hat die Frage zur Erörterung gestellt, ob es sich empfehlen würde, mit der Eröffnung des **Königsberger Seekanals** das **Hauptzollamt Pillau aufzuheben**, dessen Bezirk dem des **Königsberger** Steueramtes einzuverleiben und letzteres in ein **Hauptzollamt** zu verwandeln. Das **Vorsteheramt** der Königsberger **Kaufmannschaft** hat in einem Berichte an den Provinzialsteuerdirektor diese Frage bejaht.

§ **Pr. Holland**, 14. Mai. Gestern wurden hier der Remontekommission etwa 50 Pferde vorgeführt. Die Kommission kaufte jedoch nur 17 Stück und zahlte 600 bis 850 Mk. pro Stück. — Nachmittags fand eine **Stadtverordnetenversammlung** statt. Herr Kaufmann **Arnheim** wurde als Rathsherr wieder gewählt. Der Fonds der **Armenstiftung** hat bereits die Höhe von 6830 Mk. erreicht. Die **Kommunalsteuer** wird für dieses Jahr durch Zuschläge von 180 Proz. zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, 100 Proz. der Betriebssteuer und 210 Proz. der Einkommensteuer aufgebracht.

? **Aus dem Kreise Pr. Holland**, 14. Mai. Von den heute der Remonte-Kommission in Gr. **Thierbach** vorgestellten 30 Pferden wurden 15 angekauft. Gestellt waren die Pferde von Gr. Thierbach und Quittainen.

Gnesen, 14. Mai. Als Abschluß der Feierlichkeiten des **Adalbertjubiläums** gab gestern **Erzbischof** Dr. v. **Stablewski** in seinem Palais ein Mahl, zu dem auch die Spitzen der Behörden aus Posen geladen und erschienen waren.

Wongrowitz, 14. Mai. Auf dem **Fleischer-Bezirkstage** wurde Herr **Hoffmann-Nakel** für seine 10jährige bewährte Thätigkeit als Vorsitzender des Bezirksvereins zum **Ehrenvorsitzenden** ernannt. Der Haushaltsplan für 1898 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1273 Mk. festgestellt. Es wurde dann darüber berathen, ob das Fleisch von trächtigen Schweinen als minderwerthig zu betrachten sei. Nach lebhafter Besprechung wurde erklärt, das Fleisch trächtiger Schweine sei nicht als minderwerthig anzusehen, sondern als weniger werth und zu Dauerwaare nicht geeignet; es sei welk, wässerig, nicht haltbar und besitze keine Bindekraft. Der Antrag auf Zusammenlegung der Verbandstage mit der Generalversammlung der Fleischerei-Berufsgenossenschaft wurde angenommen. Ferner wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß beim nächsten Deutschen Verbandstage der Antrag auf die Tagesordnung gesetzt werde, beim **Reichsgesundheitsamte** zu beantragen, daß alle **ausländischen fertigen Wurstwaaren** vor der Einfuhr bezw. an der Grenze in jedem Exemplar auf Trichinen ꝛc. untersucht werden sollen.

Meseritz, 13. Mai. Auf dem Dominium Glasberg war der Arbeiter Bartholomäus **Zurek** mit seiner Ehefrau in **Streit** gerathen. Als sich die 81 jährige **Schwiegermutter** des Z. in den Wortwechsel mischte, **stieß** sie der Mann mit solcher Wucht zur Thür hinaus, daß sie die Treppe hinunter auf den Hausflur fiel, wo sie bald darauf **starb**. Zurek wurde verhaftet.

Wreschen, 14. Mai. In unserer Stadt werden aufgebracht: **Einkommensteuer** 15156 Mk., **Grundsteuer** 236,58 Mk., **Gebäudesteuer** 8135,60 Mk., **Gewerbesteuer** 3965 Mk., Kämmereibeiträge 33864,50 Mk., Schulbeiträge 15529,91 Mk., Kirchenbeiträge 2100 Mk. Die Staatsbeihilfe für die hiesige höhere städtische Mädchenschule beläuft sich auf 4000 Mk.

Greifswald, 13. Mai. Das **Preisausschreiben**, das im Februar d. Js. für ein Lied zu Ehren der **landschaftlichen Schönheiten Greifswalds und Rügens** vom Rektor der Universität, Prof. Dr. **Grawitz**, erlassen wurde, hat außergewöhnliche Erfolge gehabt. Es sind 42 Lieder eingelaufen, darunter nach einstimmigem Urtheil der Preisrichter kein minderwerthiges. Mit dem ersten Preis wurde das Lied des Professors Dr. Th. **Siebs**, Privatdozenten für deutsche Literatur, gekrönt. — Aus Anlaß des 25jährigen Professorenjubiläums des Konsistorialraths Dr. **Cremer** wurde hier im Dezember v. Js. die Stiftung eines **Studienhauses** für Theologen ins Leben gerufen. Nunmehr ist die feierliche Einweihung dieses Hauses erfolgt. Vorläufig haben dort acht Studirende Aufnahme gefunden.

Verschiedenes.

— **[Ein „schwarzer“ Konsul.]** Um das Vereinigte Staaten-Konsulat in **Stuttgart** bewirbt sich ein **Neger**, Professor **Berkeley**, von der Olaflin-Universität in Süd-Carolina. Professor Berkeley hat in Frankreich und Deutschland studirt, und zwar besuchte er die Universitäten von Paris und Heidelberg. Dem Staatsdepartement in Washington liegen Briefe von Geschäftsleuten in Stuttgart und Heidelberg vor, worin die Ernennung befürwortet wird.

— **Selbstmord** beging kürzlich in **Freiberg** (Sachsen) der Bergarbeiter **Ulbricht**, indem er eine **Dynamitpatrone** in den **Mund** nahm und anzündete. Der Kopf wurde ihm zerschmettert.

— **[Auch eine Erklärung.]** **Lehrer** (in der Lesestunde bei einer Geschichte, in der eine Braut vorkommt, fragt): „Wer kann mir sagen, was eine Braut ist?“ — Das **kluge Lieschen** „Eine Braut ist ein großes Mädchen, das noch keinen Mann hat, aber schon einen weiß.“

Briefkasten.

A. 1) Entscheidet das Gericht nach freiem Ermessen, daß die Reisekosten zur zweckentsprechenden Rechtsverfolgung nothwendig waren, so muß die unterliegende Partei solche dem Gegner erstatten. 2) Was über die Vertheilung in die einzelnen Geschäftszweige gilt, richtet sich nach den Gewohnheiten des Handlungshauses und nach den getroffenen Vereinbarungen. 3) Danach wird es sich auch regeln, inwieweit ein Verkäufer geschäftstäglich bestimmte Stunden im Geschäfte zuzubringen hat.

N. N. Nein.

F. F. 10. 1) Pensionäre sind Untermiether, solche darf ein Miether ohne Einwilligung des Vermiethers gegen Entgelt in seine Wohnung nicht aufnehmen. Eine Verweigerung kann aber nur stattfinden, wenn der Untermiether ein unehrbares oder dem Hause oder der Wohnung schädliches Gewerbe betreibt. Ohne Grund erfolgte Verweigerung berechtigt den Miether, die Wohnung vor Ablauf des Vertrages mit gesetzlicher Frist (s. § 342, 344, 345 I. 21, A. L.-R., Ges. v. 30. Juni 1834; G.-S. S. 92; Verordn. v. 9. Januar 1812, G.-S. S. 4.) zu kündigen. 2) Den Zugang zu der Wohnung des Miethers kann der Vermiether fremden Personen nicht verwehren, wenn zu derselben ein gemeinschaftlicher Eingang führt. Sind diese fremden Personen aber Aftermiether und der Vermiether hat seine Genehmigung zu dem Aftermiethsverhältniß nicht ertheilt, so ist er auf Entsetzung jener aus der Wohnung des Miethers zu jeder Zeit berechtigt. (§ 315, I. 21 A. L.-R.) 3) Unfrieden mit dem Vermiether berechtigt den Miether nicht, das Miethsverhältniß ohne Weiteres aufzuheben. Er muß trotzdem seinen Miethsvertrag erfüllen. Dem kann er auch dadurch nicht aus dem Wege gehen, daß er einen anderen Miether stellt, da auf solchen die zu 1 angegebenen Rechtsverhältnisse Anwendung finden.

K. D. 1) Findet vierwöchentliche Kündigung außergewöhnlich statt, so ist die Frist vom Kündigungstage an zu rechnen. In der Regel wird beim Einverständniß zwischen Dienstherrschaft und Gesinde über Aufhebung des Dienstverhältnisses bald nach dessen Antritt der Dienst nur so lange fortgesetzt, bis das Miethsgeld abgedient worden. 2) Sachen des Gesindes werden einbehalten, wenn es an anderen Mitteln zur Deckung des vom abgehenden Gesinde herbeigeführten Schadens fehlt.

E. R. Wer, nachdem die drei ersten Ziehungen stattgefunden haben, ein Loos der vierten Klasse kaufen will, zahlt dafür nicht nur den Preis der vierten Klasse, sondern er muß den Preis der drei ersten Ziehungen ebenfalls bezahlen.

O. S. Der Lehrherr kann den Anspruch auf Verlängerung der Lehrzeit in Folge einer Krankheit des Lehrlings nur erheben und durchführen, wenn der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist.

— [**Offene Stellen.**] Steuersekretär in Stoppenberg, Gehalt 1500 Mk., jährlich um 50 Mk. bis zu 2000 Mk. steigend. Bewerb. bis 20. d. Mts. beim Bürgermeister Meyer. — **Bürgermeister** in Hasselfelde, Gesammteinkommen von 2100 Mk. Bewerb. bis 20. d. Mts. — **Registrator** (Magistratssekretär) in Wittenberg. Pensionsfähig. Anfangsgeh. 1600 Mk., steigend von 4 zu 4 Jahren um je 100 Mk. bis auf 2000 Mk., Nebeneinnahmen 50 Mk. Bewerb. bis 10. Juni.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 15. Mai 1897.

An unserem Markte haben die Zufuhren in dieser Woche per Bahn weiter abgenommen. Es sind nur 103 Waggons gegen 150 in der Vorwoche und zwar 31 vom Inlande und 72 von Polen und Rußland herangekommen. Zu Wasser sind 715 To. Getreide und Oelsaaten herangekommen. **Weizen.** Unser Markt folgte nur widerwillig den festeren Berichten vom Auslande, da unsere Exporteure behaupten, daß unsere Preise kein richtiges Rendement zum Export geben. Da unsere Mühlen auch etwas reichlicher kauften, wie bisher, so konnten sich Preise im Laufe der Woche um ca. 2 Mk. bessern. Es sind ca. 900 Tonnen umgesetzt. — **Roggen.** Angebot bleibt äußerst schwach; da in den letzten Tagen einige Konsumfrage zum Vorschein kam, konnten sich Preise Mk. 2 bis 3 bessern. Umsatz ca. 200 Tonnen. — **Gerste.** Es kamen nur vereinzelte Parthien russischer Futtergersten zum Handel. Bezahlt ist russische zum transit große 650 Gr. Mk. 82, kleine 597 Gr. Mk. 76 per Tonne. — **Hafer** etwas gefragter, namentlich in feineren Qualitäten. Inländischer erzielte Mk. 118, Mk. 122, Mk. 124, Mk. 128 pro Tonne. — **Erbsen** schwach angeboten. Russische zum transit mittel Mk. 81, Mk. 84, Futter Mk. 80, Viktoria Mk. 95, Mk. 110, grüne Mk. 88 per Tonne bezahlt. — **Wicken** ohne Handel. — **Pferdebohnen** inländische Mk. 110 per Tonne gehandelt. — **Lupinen** polnische zum Transit blaue Mk. 66, 67, feucht Mk. 63 per Tonne bezahlt. — **Dotter** russischer zum Transit Mk. 118, 125, 128 p. Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** ziemlich unverändert. Bezahlt ist grobe Mk. 3,35, Mk. 3,37½, Mk. 3,40, Mk. 3,45, Mk. 3,47½, Mk. 3,25, extra grobe Mk. 3,55, Mk. 3,60, mittel Mk 3,40, feine Mk. 3,45 per 50 Kgr. — **Roggenkleie** unverändert Mk. 3,60, Mk. 3,62½, Mk. 3,67 per 50 Kgr. gehandelt. — **Spiritus.** Das Angebot hat weiter nachgelassen und konnten sich infolgedessen Preise um weitere Mk. 0,30 bessern. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 60, nicht kontingentirter loco Mk. 40,30 pro 10000 Liter %.

Danzig, 14. Mai. Mehlpreise der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 14,50, superfein Nr. 00 Mk. 12,50, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 4,80. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11,20, superfein Nr. 10,20, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,20, fein Nr. 1 Mk, 8,00, — fein 2 Mk. 6,80, Schrotmehl Mk. 7,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,00. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,00, Roggen- Mk. 4,00, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,—, feine mittel Mk. 13,—, mittel Mk. 11,—. ordinär Mk. 9,50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,00, Gerste- Nr. 1 12,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,—, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,50, Hafer- Mk. 14,—.

Königsberg, 14. Mai. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 12 inländische, 44 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 740 Gr. (124) 164 (6,95) Mk., 761 Gr. (128) bezahlt 155 (6,60) Mk., rother 718 Gr. (120) 157 (6,65) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) behauptet, 738 Gr. (124) bis 760 Gr. (127—128) 111 (4,44) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) 135 (33,5) Mk.

Bromberg, 14. Mai. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 156—160 Mk. — **Roggen** je nach Qualität 104—111 Mk. — **Gerste** nach Qualität 110—115, Braugerste nom. 120—135 Mk. — **Erbsen** Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — **Hafer** 120—130 Mk., feinster über Notiz. — **Spiritus** 70er 40,50 Mark.

Posen, 14. Mai. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — **Roggen** Mk. 11,00—11,20. — **Gerste** Mk. 11,00 bis 12,00. — **Hafer** Mk. 13,00 bis 13,20.

Berliner Produktenmarkt vom 14. Mai.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 103—170 Mk. nach Qualität gefordert.

Rüböl loco ohne Faß 55 Mk. nom., Mai 56 Mk. bez., Okt. 52,5—52,6 Mk. bez.

Petroleum loco 20,1 Mk. bez.

Berlin, 14. Mai. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 101, IIa 98, IIIa —, abfallende 92 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 83 bis 86, Pommersche 83—86, Netzbrücher 83—86, Polnische 83 bis 86 Mark.

Stettin, 14. Mai. Getreide- und Spiritusmarkt.

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen loco 161,00 Mk. — **Roggen** loco 116 bis 117 Mark. — **Hafer** loco 125—131 Mk. — **Rüböl** p. Mai 55,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 39,90.

Magdeburg, 14. Mai. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,80 Ruhig. — Gem. **Melis** I mit Faß 22,25. Ruhig.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 97 „Straßenbahn Graudenz, C. Behn u. Co.“ in Spalte 4 zufolge Verfügung vom 11. Mai 1897 an demselben Tage Folgendes eingetragen:

Der Kaufmann Oskar Kuhn aus Graudenz ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. [9952

Graudenz, den 11. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

I Eisenlieferung.

Die Lieferung von rund 6560 kg schmiedeeisernen I Trägern und rund 270 kg gußeisernen Unterlagsplatten zum Erweiterungsbau des Kreishauses zu Berent soll öffentlich verdungen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen postfrei bis zum Eröffnungstermin [9995

Sonnabend, den 22. Mai cr., Vormittags 10 Uhr

an den Unterzeichneten einzureichen, von wo auch die Bedingungen und Lieferungsverzeichnisse gegen postfreie Einsendung von 0,70 Mark zu beziehen sind.

Berent, den 11. Mai 1897.

Der Kreisbaumeister. Kunze.

Bekanntmachung.

9783] Das unterzeichnete Regiment beabsichtigt zu einer Uebung auf dem Truppenübungsplatz Gruppe am 24., 25. und 26. Juni d. J.

270 schwere Zugpferde zu ermiethen.

Offerten auf Gestellung dieser Pferde unter Angabe des Preises pro Pferd und Tag, einschließlich Pferdepfleger, sind bis zum **18. d. Mts.** an das Regiment einzusenden.

Schießplatz bei Thorn, den 13. Mai 1897.

Fußartillerie-Regiment Nr. 15.
Klamroth,
Oberstlieutenant und Regiments-Kommandeur.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Nachtwächters und Straßenreinigers hierselbst ist zum 1. Juni cr. zu besetzen. Gehalt neben freier Wohnung 345 Mark. [32

Nüchterne und zuverlässige Personen wollen ihre Bewerbungen

bis zum 25. d. Mts.

bei uns einreichen.

Die Anstellung erfolgt nach zurückgelegtem sechsmonatlichen Probedienst auf Lebenszeit ohne Pensionsberechtigung.

Podgorz Westp., den 14. Mai 1897.

Der Magistrat.

Holzmarkt

Bekanntmachung.

43] In dem **am 21. d. Mts**, von **Vormittags 10½ Uhr ab**, im **Kruczynski**'schen Gasthause in Czersk stattfindenden Holzverkaufstermin kommen voraussichtlich folgende Holzmengen zum öffentlichen Ausgebot:

50 Birken 1.—5. Taxklasse mit ca. 20 fm Inhalt
1700 Kiefern 1.—5. „ „ 700
70 rm Hainbuchen Rollennutzholz
62 „ Kiefern Reiser I
800 „ „ „ II

aus den Schlägen und der Totalität im ganzen Revier.

Cisß, den 14. Mai 1897.

Der Forstmeister.
J. A.: **Krueger.**

Verdingung.

Für den Neubau der evangelischen Garnisonkirche hierselbst soll die Lieferung der folgenden Materialien verdungen werden:

Loos I: 959 Tausend Hintermauerungsziegel;
Loos II: 323 cbm gelöschten Kalk;
Loos III: 40800 kg Cement;
Loos IV: 840 cbm Mauersand.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Sonnabend, d. 29. Mai 1897
Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Festungsstraße 10, am Trainremisenplatz) abzugeben, woselbst die Verdingungsunterlagen werktäglich von 8—1 Uhr und von 3—6 Uhr zur Einsichtnahme ausliegen.

Angebotsformulare werden gegen kostenfreie Einsendung von [illegible] Mark für jedes Loos abgegeben. [40

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Graudenz, den 12. Mai 1897.
Der Garnison-Bauinspektor Rahmlow.

39] Der Neubau eines **Wärterhauses nebst Stall** auf der Kreuzungsstation Müllershof an der Strecke Inowrazlaw-Bromberg soll einschließlich Lieferung aller Materialien vergeben werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können bei der unterzeichneten Betriebsinspektion eingesehen, erstere auch von derselben gegen portofreie Einsendung von 1,00 Mark in Baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Termin am 28. Mai 1897, Vormitt. 11 Uhr. Angebote sind bis dahin portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Inspektion einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bromberg, d. 12. Mai 1897.
Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

9749] **Pa. virgin.**
Pferdezahn- u. Saatmais
offerirt billigst
C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

24] **200 Ctr. Dabersche**
Eßkartoffeln
verkauft C. Abramowski, Löbau Wpr.

9958] Einige Waggon
Daber-Kartoffeln
unter Bemusterung sucht z. kauf. A. Schwerdtner, Koschlau.
Daselbst stehen
2 Zuchtbullen
Holländer Rasse, zum Verkauf

Zu kaufen gesucht.

Fahrrad, n. gut erh., f. bill. z. kauf. Meld. unt. Nr. 46 a. d. Gesellig.

Guts- u. Landbutter
kauft bei Jahresabschluß Eduard Cont, Butterhdlg., Bromberg.

Viehverkäufe.

In Graudenz steht ein
5jähr. Wallach
Ostpreuße, fertig geritten, truppenfromm, auch eingefahren, zum Verkauf. Preis 950 Mk. Meld. brfl. u. Nr. 9973 a. d. Geselligen erb.

Kommandeurpferd
I. Klasse Pferd, Rappwallach, 6 J., 1,78 gr., kompl. geritt., truppenfromm, für schwerstes Gewicht, sehr gängig und leicht zu reiten, für 1700 Mark verkäuflich durch A. C. Graw, Stallmeister, Inowrazlaw. 9711]

---

1 Paar Pferde
(Kosacks) 8jähr., br. Wallach, sehrausd., zu verkauf. Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg. [8476

Reitpferd
brauner Wallach, 6jährig, 4", komplett geritten, auch ein- und zweispänn. gef., verk. mit kompl. Reitzeug umzugsh. billig
9575] Alt, Dt. Eylau.

9938] In der Sägemühle zu Forst Bankau bei Warlubien stehen einige starke
Arbeitspferde
zum Verkauf. Dindinger.

---

5 kräft. Arbeitspferde
5—8 Jahr alt, stellt z. Verkauf Dom. Neu-Golmkau bei Gardschau Westpr., [9875 Bahnstation Klein-Golmkau.

Hellbraunen Wallach
fünfjährig, gut geritten, 1,61 groß, verkauft Seyer, Lieutenant, Marienwerder. [8397

9998] Sprungfähigen, 2 Jahre alten, sehr schönen
Holländer Bullen
verkauft A. Zimmermann, Kgl. Buchwalde b. Jablonowo.



9820] 12 junge bayerische
Zugochsen
stehen zum Verkauf in Kielp per Watterowo.

9956] **10 gut angefleischte**
Kühe
verkauft Korstein per Geyerswalde Ostpr.

35] 2 Holl. sprungfähige
Bullen
einer von der Westpr. Heerdbuchgesellschaft gekört, mit hervorragend schönen Formen, sowie 3 Stück 4zöllige u. 2 2½zöllige
Kastenwagen
alle fast neu, stehen preiswerth zum Verkauf bei
Simon Sultan, Gollub.

---

400 Mutterschafe
zur Zucht, verkäuflich. [9667
v. Kries, Roggenhausen.

9785] Ein brauner, kräftiger Jagdhund, im dritten Felde, sehr gutmüthig,
Tyras
ist eingetretener Umstände wegen von sofort billig zu verkaufen bei Hotelbesitzer Thielemann, Dt. Eylau Wpr.

Rasser. Forterrierhündin
3 Mon. alt, ff. Bau u. Haar, dreif. hüb. Kopfzeichnung, sonst ganz weiß, 12 Mk. Eltern sehr scharf. H. Loessin, Adlershorst, Bromberg. Verk. u. Gar.



7389] **Brut-Eier** von hochfein. Race-Stämm., u. gesp. Plymouth-Rocks, schwarz., glattb. Langshan, Gold-Wyandottes, Silber-Wyandottes, schwarz., rebhuhnfarbig. u. weiß. Italien., schwarz. Minorkas, pro Stück 30 Pfg., von großen, schweren, weißen Peking-Enten, pro Stück 25 Pfg., hat inkl. guter Verpackung geg. Nachn. abzugeb. **Der Westpr. Geflügelzucht-Verein zu Culm a. W.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gartengrundstück mit Land, nahe Marienwerder, z. Ziegelei u. and. Anlag. geeign., z. verkaufen. Näh. postl. Marienwerder C. 29.

Sicherer Erwerb!
In ein. schönen Gegend Westpreußens, 6 km v. d. Kreisstadt entfernt, wird ein. Besitzung, die von mehreren großen Seen umgeben u. 2 km von zwei Kgl. Forsten liegt, eine bedeutende Wasserkraft hat, daher äußerst günstig zum Aufbau u. Betrieb einer Schneidemühle, Schindelfabrik od. sonstigen Maschinenwerk, ein **Theilnehmer** z. diesem Unternehmen gesucht, oder ein **Fachmann**, der das Ganze allein mit klein. Anzahl. übernehm. will. Meld. unt. Nr. 9991 a. d. Gesell.

Alte Bäckerei
mit Grundstück, in best. Lage der Stadt, Umstände halb. u. günst. Bedingungen z. verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 9517 a. d. Gesell.

Bäckerei-Verkauf.
9772] Krankheitshalber verkaufe sofort meine gutgehende, verkehrsreich. Straße zu Schneidemühl, in der Nähe des Bahnhofs gelegene **Bäckerei** mit gut rentirendem, fast neuem Hause, gr. Hofraum und Garten. Anzahl. nicht unter 12000 Mk. Off. unt. H. 4000 postl. Schneidemühl bis zum 25. Mai erbeten.

Mein
Kolonialw.-Geschäft
nebst **Restauration, Ausfahrt,** von sofort zu verpachten, eventl. ist dieses Geschäft als Filiale von einem tüchtigen Detaillisten gegen kleine Kaution von sofort zu übernehmen. Meldung. unter Nr. 25 an den Gesell. erb.

31] Ein gut gehendes
Material- und Destillations-Geschäft
ist todeshalber von sofort zu verkaufen, auch zu verpachten.
J. Schmieder, Danzig, Stadtgebiet.

M. zweistöck. Haus
in der Bahnhofstraße will ich unter sehr günstigen Bedingungen verk. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft (Bierniederl. u. dergl.) A. Jebrowski, Lautenburg Wpr.

Das Gut Dulzig
813 Mrg. groß, an der Chaussee, von der Kreisstadt Rummelsburg in Pomm. nur 1¼ Meile entfernt geleg., will ich f. 65000 Mk. m. Umst. halb. außergewöhnl. billig bei 20—25000 Mk. Anzahl. verkaufen. Ausk. erth. Kautz sen., Dulzig bei Reinwasser i. Pommern.

Selten vortheilhaft. Kauf.
9837] Unter sehr günstigen Bedingungen ist eine nachweislich sehr gut gehende „**Hotelwirthschaft**" mit großer Landkundschaft u. „**Bierverlags-Geschäft**" zu verkaufen. Anzahl. 8000 Mark. Jahresumsatz ca. 40000 Mark. Nähere Auskunft wird unter **H. K.** postlagernd Schwetz a. W. ertheilt.

Hotel
in einer Kreisstadt, an der Ostbahn, erstes seit 50 Jahren am Platze, ist wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. 12000 Mark zur Uebernahme, Rest nur feste Hypotheken. Meld. briefl. unter Nr. 8009 a. d. Geselligen erbet.

10000] In einer größeren Garnisonstadt Westpr. ist ein
Restaurant
mit Saal, Konzertgarten und Kegelbahn, unmittelbar an Kasernen gelegen, bei 18000 M. Anzahlung, Umstände halber zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 10000 an den Geselligen erbet.

Mein. Gastwirthschaft
verbunden mit [9935
Material- u. Schnittwaaren
wozu noch 38 Morg. Land gehör., bin ich Willens, sof. z. verkaufen. M. Cohn, Schuttschen, Kreis Neidenburg.

Restaurant
mit großem Tanzsaal
u. ft. Bühne unw. a. Schießplatz Thorn gelegen, ist krankheitshalber sofort verkäuflich. Etw. Anz. M. 15000. Briefl. Meld. unt. Nr. 16 a. d. Geselligen.

Gastwirthschaft
alleinige in einem größer. Dorfe Ostpreußens, an Chaussee und weit von der Stadt gelegen, mit etwa fünfzehn Morgen Ackerland, fast neuen, massiven Gebäuden, ist krankheitshalber für 25000 Mark bei 7—9000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [9864
Klakutsch Allenstein.

8087] Mein gut verzinsliches
Geschäfts-Grundstück
in Neustadt Wpr., zu jedem Geschäft geeignet, ist sofort günstig zu verkaufen. Näheres unter **U. S. 55** postl. Neustadt Wpr

---

!4 Häuser!
vor 1 resp. 2 Jahren neu erbaut, nebst groß. Gärten, comfortabel nach der Jetztzeit eingerichtet und welche sich vorzüglich verzinsen, sind — eingetretenen Todesfalls wegen — im Ganzen oder auch getheilt **preiswerth und unter günstigen Bedingungen** sofort zu verkaufen.
Auskunft ertheilt [9097
J. Lipowski, Marienwerder.

Mein Grundstück
best. aus 6 Mrg. kleefähigem Acker, 2 Morgen Garten mit schönem Obstgarten, Haus, Stall und Scheune, 5 Min. v. Pr. Friedland, wo hohe Schulen sind, bin ich Willens, sofort für 6600 Mk. bald zu verkaufen. [9010
Wwe. Th. Jovven, Dobrin bei Pr. Friedland.

Mein Grundstück
in Thorn, Brückenstr. Nr. 24 u. Mauerstr. Nr. 22, nebst Seitengebäude, mit 12 Miethswohnungen, worin seit 50 Jahren Bäckerei betrieben wird, bin ich Willens, durch Tod des Pächters sofort zu verkaufen. C. Marquard, Thorn, Tuchmacherstr. Nr. 16.

22] Drei schöne
Besitzungen
20 Minut. v. Graudenz, Gebäude massiv, volles Invent., von 200 Morg., 65 Morgen und 45 Morgen, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch Littfin, Graudenz, Langestr. 4.

Mein Geschäftshaus
in Marienwerder
am Markt, in bester Lage und zu jedem Geschäft geeignet, stelle ich zu sofortigem oder späteren Uebernahme unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Off. unter Nr. 9951 an den Geselligen erbeten.

9994] Mein nahe bei der Stadt Neumark gelegenes, ca. 139 Morg. großes **Grundstück** mit massiven Gebäuden, lebendem und todtem Inventar, großem Obstgarten u. 125 Scheffl. Winter- und Sommersaat, ist Umstände halber unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
J. Lewin, Nawra bei Neumark Westpreußen.

9263] Das von Herrn H. Stegner gemiethete, in Schloß Kalthof belegene Grundstück, auf welchem seit 10 Jahren ein
Getreide- u. Saatengeschäft nebst Holz- u. Kohlenhandel
betrieben wird, ist Zwecks Auseinandersetzung unter den Erben, bei verhältnißmäßig geringer Anzahlung, zu verkaufen. Hypothekenverhältnisse sind geregelt und kann Uebergabe in 4 Wochen erfolgen.
Schloß Kalthof bei Marienburg Westpreußen.
J. A.: der Testaments-Vollstrecker des R. Pankuin'schen Nachlasses. A. Pankuin.

9828] **Windmühlengrundstück,** Bockmühle m. Jalousie, n. Konstr., d. einz. Mühle i. gr. Kirchd., ohne Konkurr. gel., i. f. 9000 M. weg. Uebern. ein. Mühlenbaugesch. sof. zu verkauf. Briefe erbittet Fr. Leichner, Zehlenz b. Tuchel.

Schönes [9808
Mühlengut Wpr.
ca. 420 Morgen tragbar. Boden, schöne Wiesen, sehr schöne, mass. Gebäude und Inventarien, bedeutende Wirthschafts- und Getreide-Vorräthe. Mahlgut 1000 Zentner monatlich, für Landschaft darauf, ist von einem auswärtigen Herrn sehr günstig bei ca. 9—12000 Mark Anzahl. zu kaufen. Meldungen uni. A. X. 12 postl. Radosk Wpr., Post-Stat.

9767] Ein nachweislich gutes
Mühlen-Grundstück
mit nicht üb. 30 Morg. Land, wird bei 12—20000 Mk. Anzahl. sofort zu kaufen gesucht. Pommern bevorzugt. Offerten an P. Pröhl, Kl. Schönbrück b. Gr. Schönbrück Wpr.

Beabsichtige mein
selbstst. Gut
im Kreise Briesen, dicht an der Chaussee geleg., 800 Morg. groß, davon 600 Mrg. gut. Weizenbod., m. gut. Gebäud. u. vorz. leb. u. todt. Inventar zu einem zeitgemäßen Preise zu verkaufen. **Agenten verbeten.** Meldg u. Nr. 7217 a. d. Gesellig. erbet

---

Villa-Verkauf
Zoppot.
34] Unterdorf, sehr günstige Lage, comfort. Winterwohn., f. Rentiers, auch zum Pensionat geeignet; schöner Garten, 2000 Quadratmeter (eventl. Baustellen). Verzinsung 6—7 pCt. Anfrag. unter 10889 an die Exped. d. „Danziger Zeitung" erbeten.

Ein schönes Gut
3 Std. v. Danzig, ist von reich., kranken Mann bald billig zu kaufen. Größe 1280 Morgen, Grundst.-Reinertr. 3500 Mk., dav. 1000 Morgen Weizenacker in 1.—3. Kl., 180 Morgen Wiesen, 32 Pferde, 80 Stck. Holl. Rindvieh, 100 Schweine; alle Gebäud. mass., nur 3½% Landschafts-Hypothek, Anzahl. 40—50000 Mk. Ernstl. Käufer woll. sich bald briefl. unt. Nr. 9640 a. d. Gesell. wenden.

9251] Um mich ungetheilt meinem größeren Besitzung zu widmen, verkaufe mit günstig. Beding. m.
Wiesengut
Adl. Werder, Kr. Lötzen Ostpr., 50 Jahre in einer Hand, Größe 1412 Morgen incl. 500 Morgen gute, zweischnitt. Wiesen, vorzüglich. Boden, u. Gebäud. durchweg massiv, Windmühle, Ziegelei, Brennerei, Windmühle, Wiesenverpachtung, reichl. lebend. u. todt. Invent., Anzahlg. 50000 Mark, fester Preis 200000 Mk. Hypoth. äußerst günstig. Agent. verbeten. Salecker, Werder b. Skomatzko.

Parzellirungs-Anzeige.
Dienstag, den 25. d. Mts., von 10 Uhr an,
werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Besitzer Ferdinand Lutz'schen Eheleute zu Weichselburg per Gr. Nebrau Niederung, 1/4 Stunde von Neuenburg, eine Stunde von Marienwerder und 1/2 Stunde vom Bahnhof Sedlinen, das denen gehörige
Grundstück
bestehend aus durchweg Weizenboden, sehr großen, ertragreichen Obstgärten, sehr guten Gebäuden, prachtvollem Inventar, in einer Größe von circa 125 Morgen, wie einer Instkathe, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen verkaufen. Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Käufern auf viele Jahre hinaus gestundet werd.
9922] **J. Mamlock.**

9889] Ein **gr. Geschäftshaus,** beste Lage Thorns, Wegzugs halber höchst preisw. z. verkauf. **V. Hinz, Thorn,** Schillerstr. 6.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, unser in Graudenz, Schützenstraße 7—9 gelegenes, 77 ar 10 qm und 10 ar 50 qm Grabenborte großes
Grundstück
auf welchem bisher die Viehmärkte abgehalten wurden und welches zum 1. Oktober dieses Jahres pachtfrei wird, **meistbietend zu verkaufen.** Das Terrain eignet sich ebenso zur Fabrikanlage, wie zum Parzelliren und zur Anlage eines ganzen Häuserkomplexes. Wir haben den Bietungstermin auf [8030
Mittwoch, den 19. Mai, 4 Uhr Nachmittags, im Schützenhause
angesetzt. Die Verkaufsbedingungen können gegen 50 Pfg. Kopialien von dem Unterzeichneten bezogen werden.
Evangelischer Gemeinde-Kirchenrath Graudenz. Ebel.

6912] Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich meine seit 18 Jahren flott gehenden
Brenn- und Baumaterialien-Geschäfte
Blumenstraße Nr. 3 und vis-à-vis Nr. 25/26, mit **Bretter- und Bauholz-Lager, mit Familienhaus und Lagerschuppen,** letzteres mit auch ohne Lagerbestand, zusammen und auch getheilt, zu verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich melden.
H. Rielau, Graudenz.

Ein blühendes
Kolonialwaaren-, Destillations- und Schankgeschäft
verbunden mit **Baumaterialien-Handlung u. Hotelwirthschaft** in einer lebhaften Stadt Westpreußens, ist mit Geschäftshaus, in welchem der **Ausschank in drei geräumigen Zimmern** betrieben wird, eingetretener Umstände halber sofort mit Waarenlager bei 40000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Zu dem Hause gehört eine große **Auffahrt und Garten,** wodurch ein glänzendes Resultat des Betriebes in verhältnißmäßig kurzer Zeit erzielt wurde. Gefl. Meldungen befördert der Gesellige brieflich unter Nr. 9827.

Mein Geschäftsgrundstück
in **Driczmin,** in bester Lage des Ortes, gegenüber der kathol. Kirche gelegen, worin seit vielen Jahren ein **Manufaktur-, Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft** verbunden mit [9800
Gastwirthschaft
mit bestem Erfolge betrieben wird, bin ich Willens anderer Unternehmungen wegen unter günstigen Bedingungen sofort, mit auch ohne Lager, zu verkaufen. Driczmin hat Bahn und Post und ist ein guter Geschäftsplatz.
M. Camnitzer.

Schönes schuldenfr. R.-Gut im Kr. Löbau Westpr.
nahe Bahnst. u. an Chaussee, **höchst preisw.** zu verk. Gr. 1530 Mrg. **meist Weiz.- u. Rübenack.** incl. **330 Mrg. Wies.** u. ca. **500 Mrg. gut bestand. Wald,** darunter **ca. 240 Mrg.** schlagbar. Holz, auf 93000 Mk. taxirt. **Gut und Wald auch getheilt** zu verkauf. Anz. 50—75000 Mk. **Nur ernstl. Kfr.** Näheres durch **C. Pietrykowski,** Güter-Agent, Thorn, Neustädt. Markt 14, I.

Ein Gut
langjähr. Besitz, Kr. Briesen, ca. 1000 Morg. groß, Hälfte Weizenboden, günstige Lage, unter Landschaftstaxe mit 40 Mille Mark Anzahlung bei fester Hypothek verkäuflich durch [8000
Rudolf Queisner, Bromberg.

Gutsverkauf resp. -Verpachtung
in schönst. Geg. Wpr., v. ca. 650 Mg. Weizenb., Grundsteuerreinertr. 2600 Mk., n. massive Geb. i. f. preisw. b. 30—40000 M. Anz. z. vk. o. m. voll. Inv. z. vp. Näh. d. v. Heyne, Danzig, Gartenq. 4.

9877] Das zur Prodöhl'schen Konkursmasse gehörige
Grundstück
Amt-Schönlanke, ca. 388 Morg. inkl. Wiesen, großem Garten, Gebäuden, Inventar, voller Ernte bezw. die Rechte auf Auflassung dieser Realitäten aus dem Kaufvertrage darüber, soll freihändig zu verkaufen. Gebote werden **bis zum 30. d. Mts.** erbeten.
Den Zuschlag ertheilt der Gläubiger-Ausschuß.
Auskunft giebt d. Unterzeichnete.
Schönlanke, im Mai 1897.
Der Konkurs-Verwalter.
Hildebrand, Rechtsanwalt.

Hypotheken-Kapitalien
für städtische und ländliche Grundstücke offeriren — für ländliche von 3¾% an
G. Jacoby & Sohn, Königsberg i. Pr., Münzpl. 4.

Suche ein
Kolonial- u. Mater.-Gesch.
in ein. Provinz.-Stadt Ost- od. Westpr. zu kaufen. Uebernahme v. 1. Oktbr. od. auch früh. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9573 b. d. Geselligen erbet.

Suche ländlich. Grundstücke
jed. Größe für zahlungsf. Käufer, hauptsächl. z. Parzellirungszweck. **V. Hinz, Thorn,** Schillerstr. 6.

Pachtungen.

Bäckerei.
5] Die Bäckerei, Neufahrwasser, Weichselstr. 11, ist and. Unternehm. halb. vom 1. Juli zu verpacht. Pachtpreis 500 Mk. Tägl. Einnahme 35—40 Mk. H. Riedel.

Die Niederlage
zu ein. Gut gehörig, verbunden
mit Milchwirthschaft
ist u. f. günst. Verhältn. z. übernehm. Meld. unt. Nr. 9659 a. d. Gesell.

Bäckerei-Verpachtung
Die in meinem am Markt belegenen Hause im Betriebe befindliche Bäckerei ist von sofort zu verpachten. [9987
Heinrich Rutzen, Hammerstein.

9791] Die Stelle des
Oekonomen
in der Pr. Stargarder Loge ist von sofort neu zu besetzen. Bewerbung. zu richten an
Oberlehrer Winicker, Pr. Stargard.

Ein rentabler Landkrug
verbunden mit **Materialw.-Geschäft,** wird von gleich oder später zu pachten gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 9887 an den Geselligen erb.

Eine gutgeh. Gastwirthsch.
in einem größ. Dorfe, wird v. sogl. od. spät. zu pachten ges. Kapital in genügend. Höhe vorhanden. Meld. briefl. unter M. F. postlagernd Marienburg Wpr. erbet. [9647

Ein Fachmann sucht in einer kleinen Stadt ein gutgehendes
Hotel oder größeres Restaurant
zu pachten, spät. Kauf n. ausgeschl. Offert. unt. Nr. 3 an den Gesell.

Jagdpacht-Gesuch.
Ein von Bromberg aus in längstens 2 Stunden Bahnfahrt zu erreichendes, **gut besetztes Jagdrevier,** mit dem womöglich auch **Wasserjagd** verbunden ist, wird von waidgerechtem Jäger besseren Standes **zu pachten gesucht.** Gutsjagd bevorzugt. Gefl. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9795 an den Geselligen erbet.

Molkereigesuch.
Suche eine leistungsfähige **Molkerei** mit 2—3000 Liter Milch zu kaufen, eventl. würde ich solche in einer Stadt, wo noch keine vorhanden ist, einrichten. Meldung brieflich unter Nr. 9684 an den Geselligen erbeten.

---

50 bis 100 Mark
Belohn. zahle Demj., welch. mir e. **Wassermühle** m. durchschnittl 25—40 Scheff. tägl. Leistung od eine gutgeh. **Guts-Gastwirthsch** zu pachten nachweist. Meldung unt. **K. S. L. 100** postl. Jungfer

Herrmann Gerson * Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Sämmtliche Neuheiten für das Frühjahr

in **Seidenstoffen, Wollstoffen** u. **Baumwollstoffen**

sowie **Confections** und **allen Modeartikeln**

sind in grösster Auswahl am Lager. [8152

Proben gratis und franco.

Portofreie Zusendung aller Aufträge. Der Frühjahrs-Katalog wird auf Wunsch zugesandt.

Brennerei-Lehrinstitut
Gegr. 1840. [47
Eintritt täglich. Tüchtige Branntweinbrenn. empf.
Dr. W. Keller Söhne,
Berlin, Blumenstr. 46.

Neu! Neu!

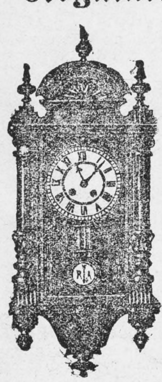
Fernseher!!

Gesetzlich geschützt!
Bedeutende **Vergrößerung,** kommt gutem Fernrohre gleich. **Ganz vorzügliche Fernsicht, großer Erfolg!** Im Etui bequem in der Tasche zu trag. Nur **2,75 Mk.** per Nachn. od. Mark.
9906] **G. Neumann,**
Optischer Neuheiten-Vertrieb,
Berlin W. 57, Steinmetzstr. 52b.

Prima Bienenkorbrohr
Postkolli 3,00 Mk, franko,
Kanitzkörbe, Auffsatzkast., Rähmchenholz, Bienenkappen, Schmoker etc.
empfehlen in sauberer Ausführg.
August Lange Nachfl.,
Naue & Müller,
Osterode Ostpr. [9914

9966] Einen eisernen
Dreschkasten
hat zu verkaufen.
Thom, Kossowken.

Regulateur.



Nußbaum polirt, 70 bis 75 cm hoch, blos einmal in 14 Tagen aufzuzieh., m. halbem u. ganzem Stundenschlagwerk, geschnitzt. Aufsatz u. gedrechselten Säulen nur **Mk. 13.**

Regulateur Nußbaum polirt, 70—75 cm lang, welcher stündl. ein schön. Musikstück spielt, höchst elegant, nur Mk. **14,50.** Diese Uhren sind gleichzeit. ein schönes Möbelstück. Verpackungskiste 80 Pf.

Wecker-Uhren

in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger, geht und weckt auf das Pünktlichste, unbed. beste Qualität, Mk. **3,20,** mit nachtleuchtendem Zifferblatt Mk. **3,60,** mit richtigfunktionirend. selbstthätig. Kalender Mk. **4,40.**

Standuhren mit Musik, sehr schön ausgeführt, **nach Belieben** 2 Stücke spielend, gut gehend, **Mark 9,50.** Für richtigen Gang aller Uhren 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirenden Falls Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von [36
M. Winkler, München,
Lindwurmstr. 5 B.



Von meinen rühmlichst bekannten **vielfach prämiirten Kanarien-Edelrollern** versende tieftourenreiche Vorsänger unter Garantie für Werth und lebende Ankunft für Mk. 10, 12, 15, 20 per Stck. geg. Nachnahme
Ernst Kühnel, **Copitz (Elbe).**

42] **5 St. hölzerne**

Baggerprähme

sind billigst zu verkaufen. Dieselben sind zu besichtigen beim Schützenhauswirth Hrn. Kätler, Neuteich Wpr. u. ertheilt derselbe auch weitere Auskunft.

Kneipp-Kur

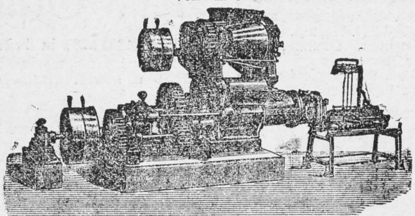
garantirt **genau** so wie in
Wörishofen.

Natur- und [9923
Wasserheil-Anstalt
„Germanenbad" bei **Bad Landeck** in Schles., Warm- u. Kaltwasserbehandlung nach **Kneipp** u. **Priessnitz; Massage, Dampf-, Luft-** u. **Sonnenbäder,** individualisirt u. geleit. v. eigenem Anstalts-Arzt. Idyllische **Gebirgsgegend;** reinste **Wald-Höhenluft.** Prospekte d. d. Bes. **F. Bauer.**

Gute Resultate bei
Bleichsucht, Verdauungsleiden, Blutkreislaufstörung etc., sowie **allen** chron. **Erkrankungen**

Braunschweigische Eisengiesserei und Maschinenfabrik

von ROBERT KARGES, Braunschweig.



Eigene Versuchsstation.

Spezial-Fabrik
für Ziegelei- u. Thonwaaren-Maschinen

liefern complette Einrichtungen und einzelne Maschinen für Ziegeleien und Thonwaaren-Fabriken in anerkannt zweckmässiger u. solider Construction. Grösste Leistungsfähigkeit, niedrige Preise, coulante Bedingungen, weitgehende Garantie. Ringofen-Garnituren und Rost-Stäbe. [9920

Kataloge gratis und franko.

9100] Ich habe in **Thorn, Bachestr. 2, Ecke Breitestr.** eine

Privat-Frauenklinik

errichtet. Aufnahme in den Sprechstunden von 10—1, 3—5 Uhr.
Dr. med. H. Saft,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

In meinem neuerbauten Hause, Unterthornerstrasse 5/6, habe ich eine

Specialabtheilung

für

Eisschränke, Geldschränke
feuersicher,
eiserne Bettgestelle
mit Patentspiralmatratzen
und Gartenmöbel

eröffnet. [9946

Die Besichtigung kann jederzeit stattfinden. Anfragen erbitte in meinem Hauptgeschäft, Oberthornerstr. 21/22.

J. L. Cohn.

Neue Auflage von

Immer Lustig!

Durch besondere Umstände sind wir in der Lage, Ihnen eine Kollektion von **20 Bücher** für den unglaublich billigen Preis von **1,50 Mk.** liefern zu können. Diese Kollektion enthält u. A: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Casanovas Galante Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten** 2c. (große Heiterkeit). **174** neueste **Couplets, Lieder,** z. B.: Das Tingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So'ne ganze kleine Frau 2c. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek.** Das **Buch zum Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath,** die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Kommersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator** für **Geburtstagsfeste, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen 2c.**
Wir können dieses Angebot nur so lange aufrecht erhalten, **so lange der Vorrath reicht,** und bitten deshalb um umgehende Bestellung. Keine Kouvert-, sondern **Postpacketsendung.** [33
Brief-Adresse: **Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2,**
Kaiser Wilhelmstraße 4.

Citronen

Postkorb, enth 50 St., fr. Mk. 2 vers. **Eugen Alexander,** Import v. Südfrücht., **Hamburg.** [9908

Birkendeichseln
mehrere Waggonladungen gesucht. Gfl. Off. an die Hofwagenfabrik **Franz Nitzschke, Stolp.**

Neu! Italienischer Neu!

Dudelsack!!

Jeder kann **sofort** auf diesem Instrument in **einer Stunde ohne Notenkenntniß** die schönst. **Lieder, Märsche** 2c. spielen. **Höchst originelle Musik, auch für Landpartien passend! Preis mit Anleitung und Verpackung** nur **3,75 Mk.** per Nachn. od. Einsend. d. Betrages.
G. Neumann, Berlin W. 57,
9907] Steinmetzstr. 52b.

Reisekörbe

sowie **Deckelkörbe** aller Art empfiehlt in großen und kleinen Posten für Wiederverkäuf. billigst
J. Wollenweber,
9953] Neuenburg.

Silber-Remontoir-Taschenuhren
garantirt echt Silber 800/1000 mit deutschem Reichsstempel ver-
37] sehen,



mit feinstem Ankerwerk und drei schweren, reichdekorirten Silberdeckeln, Goldzeiger, garantirt gut gehend, anerkannt gute Uhr, **nur**

Mark 16,—

sage **sechzehn Mark.** Hierzu passende echte Silberkette **Mk. 4,50.**

Silber-Remontoir-Uhr, offen, mit gutem Zylinderwerk, Goldrändern, für Herren oder Knaben **Mk. 12,50.**

Damenremontoiruhr, echt 14karät. Gold, feinstes Werk, **Mk. 27.** Doppelt gedeckt, Springdeckel, Mk. 30,—. **Damenremontoiruhr** aus echt. Silber, feinstes Werk, Goldrand, Mk. 12. Doppelt gedeckt, Springdeckel, Mk. 14. Hierzu passende Damenkette aus echtem Silber, vergold. mit Anhängsel und Sicherheits-Karabiner Mk. 4,50.

Billige Marktuhren, welche wohl um 2 oder 3 Mark per Stück billiger sind, dafür aber schlecht und unverläßlich, führe ich nicht. Für sämmtliche Uhren drei Jahre Garantie.

Nichtkonvenirenden Falls Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen. Gegen Nachnahme von
M. Winkler,
München, Lindwurmstr. 5 B.

Billiger wie meine Concurrenz liefere als Fabrikant **Rohr- u. Cocosmatten, Klopfer** sowie sämtl. **Bürstenwaaren** auch empf. mein Engroslager in **Scheuertüchern, Flecht-, Stangen- und Scheuerrohr.**
Hugo Rüdiger, Berlin NO., Weinst. 24/25g.
Preisliste franko. **Einkauf von Roßhaar nach Must. i. jed. Post.**

Jauchepumpen u. Spritzen

in 10 verschiedenen Systemen für alle Verhältnisse passend, mit Leistungen bis **12 Liter pro Hub** von **18 Mark** ab. Das Beste was bisher geboten wurde.
— **2 Jahre Garantie.** —
Jauchefässer u. **Jauchevertheiler.**
Man verlange Catalog über Jauchegeräthe.
A. Klings, Grottkau i. Schl.

Neue Gänsefedern
wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk., pr. weiße Rupffedern Pfd. 2,10 M., gerissene Federn mit Daunen, halbweiß 2 M., weiß 2,50 M. u. 3 M. p. Pfd. vers. geg. Nachn. (Garantie Zurücknahme). Für trockene und klare Waare garantire. [9903
B. Köckeritz, Grube
bei Neutrebbin i. Oderbruch.

Dom. Orle per Melno verkauft
Saat- u. Eßkartoffeln.

Heirathen

Ein Kunstmaler

im besten Mannesalter, Zeichenlehrer in Berlin, pensionsberecht., sucht eine Lebensgefährtin ev. Konf. Reflekt. mit gut. Gesundheit, Herzensbildung und einig. Vermögen werden gebeten ihre Adr. unt. V. G. S. im Postamt 97 in Berlin postl. abzugeben. Diskret. Ehrensache. Erwerbsmäßige Vermittelung verbeten.

Geldverkehr.

8400 Mark
auch getheilt, sind zur sicheren Hypothek in Stadt oder Kreis Graudenz zu vergeben. Meld. erbet. unt. Nr. 19 an d. Gesellig.

22000 Mark
sind z. 1. Juli getheilt oder im Ganzen auf sich. Hypoth. zu 5% zu vergeben. Reflekt. bitte sich z. wenden a. d. Exp. d. „Dirsch. Ztg.", Dirschau **sub B. V. 16.** [9535

Kapitalien
für **städt.** Grundst. v. 4% Zins. an,
„ **ländl.** „ „ 3¾% „ „
Ostd. Hypoth.-Kredit-Institut
zu **Bromberg,** Bahnhofstr. 94.
Anfr. **20 Pf. Rückporto** beifg.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

Kautionen

in jeder Höhe zu haben durch
Rudolf Schulz, Posen.

40000 M.
zur erst. Stelle auf neuerbautes Haus à 4 % ges. Offerten v. Selbstl. u. Nr. 28 a. d. Gesellig.

Gegen pupillarische Sicherheit auf Hypoth. ev. Verpfänd. werden
1000—1500 Mk.
gesucht. Meld. u. Nr. 9814 a. d. Gesell.

Wer
leiht einem Kommunal-Beamten 3—400 Mk. geg. Sicherh. u. hoh. Zins. Meld. unt. Nr. 9702 a. d. Gesell.

Mediziner
25 J. alt, dem z. Vollend. sein. Studiums d. nöth. Mittel fehlen, bitt. verm. Dame um leihw. Gewähr. d. fehl. Betrages. Ausgl. nach Vereinb. Heirath nicht ausgeschl. Diskret. Ehrensache. Ernstgemeinte Off. unt. Nr. 1 an den Geselligen erbeten.

Pension.

8940] In meinem Pensionat **Zoppot, Wilhelmstr. 4** find. Famil. u. einz. Pers. freundl. Aufn. u. gute Verpfleg. bei solid. und bis z. Sais. ermäß. Preisen.
M. Hardt, Predigerwittwe.

Wohnungen.

Unterthornerstr. 18 ist **die**
Balkonwohnung
im ganzen, eventl. getheilt, von sofort zu vermiethen. [8875
C. F. Piechottka, Graudenz.

Ein Eckladen
i. Graudenz, z. jed. Geschäf passt., nebst Wohnung u. v. Nebengelass., zum 1. Okt. billig zu vermiethen. Brfl. Meld. u. Nr. 9298 a. d. Gesellig.

Ein Laden

nebst Zimmer, Küche u. Keller ist vom 1. Juli oder 1. Oktober d. J. für den Preis von 425 Mark jährlich an sichere und ruhige Miether zu vermiethen. Meld. brfl. u. Nr. 9840 a. d. Geselligen erb.

Briesen Wpr.
Geschäfts-Lokal
(am Markt) **nebst Wohnung,** m. Schaufenstern u. Repositorium, ist von sofort oder später zu vermiethen. [41
Friedmann Moses,
Briesen Westpr.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Thorn.
2 Geschäftsläden od. Bureaus
mit gr. Schaufenst. Saal u. Nebenräumen a. Pferdeb., gr. Verkehr, i. Ganzen od. getheilt billig sof. oder später vermiethet [9944
Henschel, Thorn III.

9982] **Ein Laden** nebst großem Schaufenster, zu jedem Geschäft passend, in der belebtesten Straße einer Garnisonstadt, ist v. gleich zu vermiethen.
C. Wiezorrek, Ortelsburg Op.

Bromberg.
Das Geschäftslokal
mit a. ohn. Wohn., Friedrichstr. 15, worin Herr E. Mazur üb. 25 J. e. Del.- u. Südfrucht-Gesch. m. allerb. Erfolg betr., ist v. 1. Okt. cr. anderw. z. vermieth. Reflekt. belieb. sich zu melden bei **Tilsiter, Bromberg,** Wilhelmstr. 13 II. [1927

Sof. zu vermiethen
1. gr. Laden m. Wohn. pass. z. jed. Geschäft
1 kl. Laden f. Weißwaar. o. Milt.-Effekten.
1 Stehbierhalle m. Wohn.
All. sof. od. spät. Näher. b.
C. Knuth, Bromberg,
Karlstr. 23. [29

Inowrazlaw.
Laden
nebst angrenzender Wohnung, in welchem seit vielen Jahren ein
Schankgeschäft
mit Erfolg betrieben wurde, ist von **sogleich** oder vom **1. Juli 1897** zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt [9248
Frau A. Neumann,
Inowrazlaw, Friedrichstr. 32.

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz. [2664

Damen find. freundl. Aufnahme b. Fr. Heb. **Kurdelska, Bromberg,** Luisenstr. 16. [5115

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam., **Berlin,** Oranienst. 119.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 114.

Graudenz, Sonntag] [16. Mai 1897.

9. Forts.] **Der Weg zur Höhe.** [Nachdr. verb

Novelle aus der Reichshauptstadt von M. Frey.

Die Nachricht von der Verlobung der sowohl ihrer Schönheit als ihrer Talente wegen in weiten Kreisen bekannten Tochter des Generaldirektors Berg mit dem Geheimsekretär erregte Aufsehen. Nicht am wenigsten im Bankgebäude unter den Kollegen des glücklichen Bräutigams. Unter diesen gab es nur einen, welcher über das Ereigniß aufrichtig vergnügt zu sein schien. Es war der seit einiger Zeit zum Effektenkassirer avancirte ehemalige Buchhalter Bürger.

Als Richard Böhm im Dienst erschien, war Bürger der Erste, welcher ihn zu der Verlobung beglückwünschte. Der glückliche Bräutigam nahm die Gratulation mit der leutseligsten Miene entgegen, die ihm in seiner jetzigen Erhabenheit über den ehemaligen Kollegen am Platze schien. Seit er mit dem „kleinen Unbedeutenden“ nicht mehr Pult an Pult arbeiten mußte, schien seine Abneigung gegen diesen nachgelassen zu haben. Das Hochfahrende seines Wesens war zwar noch vorhanden; aber es fand nicht mehr so oft Gelegenheit, zu verletzen. Vielleicht hatte auch der Gegner infolge seiner Beförderung die Untugend aller Unbedeutenden: die Empfindlichkeit, abgelegt. So oft er mit dem jungen Geheimsekretär in Berührung gerieth, und das geschah zuweilen, da der Letztere im Auftrage des Chefs die an diesen gelangten, für das Depot bestimmten Werthpapiere im Kassenzimmer abliefern mußte — seit dem Ehlert'schen Falle besorgte der Generaldirektor derartige Angelegenheiten nicht mehr persönlich — fand Bürger Gelegenheit, sich von seiner vortheilhaftesten Seite zu zeigen. Es war beinahe auffallend, wie wenig peinlich er sich dem Abgesandten des Chefs gegenüber benahm. In liberalster Weise stellte er Quittungen über namhafte Beträge aus, ohne diese vorher zu prüfen. Auf alle Art und Weise bemühte er sich, dem Schwiegersohn des Generaldirektors mit Liebenswürdigkeit entgegenzukommen.

„Sie sind ja so viel beschäftigt, Herr Geheimsekretär“, lautete seine stete, von Lächeln begleitete Redensart.

Er hatte Recht. Richard Böhm verlebte den Winter in einem Taumel von Vergnügungen, ohne sich dabei das geringste Versäumniß im Dienst zu Schulden kommen zu lassen. Er arbeitete im Gegentheil angestrengter als je. Die Gunst des Chefs war daher, soweit dies überhaupt möglich genannt werden konnte, beständig im Zunehmen begriffen. Der Stolz leuchtete aus den Augen des alten Herrn, so oft sein Blick auf Richard ruhte. Bis zum Frühjahr, wo die Vermählung des jungen Paares stattfinden sollte, dachte er daher auch seiner Tochter so oft als möglich Gelegenheit zu geben, mit dem Verlobten zu glänzen.

Der Generaldirektor veranstaltete verschiedene Bälle in seinem Hause, sowie ein Kostümfest, das in weiten Kreisen von sich reden machte. Angelika hatte ihre Kunst in den Dienst dieses Festes gestellt, indem sie eigenhändig Kostümzeichnungen entwarf und die Stellung lebender Bilder, in denen sie zugleich mitwirkte, übernahm. Die Familie des Bankchefs war noch niemals so mit Einladungen überhäuft worden, wie in diesem Jahre. Richards Persönlichkeit gefiel überall. In kurzer Zeit war er in den Finanzkreisen der Stadt vollständig heimisch. Ein rastloser Thätigkeitsdrang machte sich bei ihm bemerklich, und zwar auf dem Gebiete des Vergnügens ebenso, als auf dem der Pflicht. Der Generaldirektor wäre gern bereit gewesen, im Amte dem Uebereifrigen gegenüber Nachsicht walten zu lassen. Er beobachtete zuweilen das schöne, den Stempel hochgradiger Nervosität tragende Antlitz seines zukünftigen Schwiegersohnes. Ein Ausdruck von Unruhe und Sorge erschien dabei in seiner Miene, und mehr als einmal wurde die liebevolle Mahnung laut: „Reiben Sie sich nicht auf, lieber Richard!“

„Ob er morphiumsüchtig ist?“ hieß es unter den Bankbeamten, wenn sie Böhms ansichtig wurden. Zuweilen erschien der Geheimsekretär mit blassen, abgespannten Zügen und tiefeingesunkenen Augen. Bald glühten diese in unnatürlichem Feuer, und jede Muskel seines Antlitzes schien belebt. —

„Es giebt auch Glücks-Haschischesser!“ spöttelte Bürger innerlich belustigt. Unbemerkt, aber scharf forschend, beobachtete er den Vielbeneideten. Das Seil, welches sich der „Bureau-Narr“ geflochten hatte, lag bereit; es wartete förmlich darauf, in Anwendung gebracht zu werden. — —

Inzwischen genoß Angelika Berg in vollen Zügen das Glück des Brautstandes. Sie hatte sich diese vielgerühmte Zeit niemals besonders schön vorgestellt; um so angenehmer fühlte sie sich enttäuscht.

Richard hatte einer ausländischen Sitte gemäß vom ersten Verlobungstage an der Braut allmorgendlich einen Blumenstrauß übersandt, in dessen duftenden Kelchen sich mehr oder minder werthvolle Geschenke verbargen.

Vom zartesten Weiß beginnend, färbten sich die gewählten Blumen täglich rosiger, und Angelikas Zimmer enthielt eine Fülle von Bräutigamsgeschenken aller Art. Der Generaldirektor beachtete Derartiges nicht. Seine Gemahlin nannte Richard einen liebenswürdigen Verschwender. Die Braut selbst fragte halb im Scherz, halb ernsthaft, ob der alte Erbonkel den Flug in's Jenseits angetreten habe.

Ja, er wäre todt und habe ihm ein nicht unbeträchtliches Vermögen hinterlassen, erzählte Richard Böhm. Er war so bleich bei dieser Freudenbotschaft. Wie Angelika ihn liebte! Ihr fiel sein krankhaftes Aussehen nicht auf. Sie bemerkte nur, daß seine Leidenschaftlichkeit täglich zunahm, und das theilte sich ihr mit und berauschte sie. Ueberglücklich sah sie der Zukunft an seiner Seite entgegen.

Der Geheimsekretär fühlte sich dagegen um so elender, je länger er gezwungen war, den Glücklichen und Sorglosen zu spielen. Wohl hatte er ein Erbe angetreten; aber nicht das dürftige, welches ein unbemittelter Anverwandter ihm vermacht, sondern das mütterliche, in seinem Blut hinterlassene: die Verschwendungssucht, die nicht nach den Folgen fragt, die nur allein im Strudel des Genießens lebt. —

In den wenigen Nächten, welche er sich für den Schlaf hätte retten können, spielte Richard Böhm verbotene Glücksspiele in ebenso vornehmen, wie geheimen Clubs, die sich dem zukünftigen Schwiegersohn des Generaldirektors bereitwillig erschlossen.

Er hoffte zu gewinnen und verlor. Dadurch gerieth er in Wucherhände, tiefer und tiefer, bis die Hände, welche sich ihm schmeichelnd entgegengestreckt hatten, zu drohen begannen, um sich am Ende vor seinen Augen zur Faust zu ballen. —

Nun war er verloren, wenn nicht — wenn — nicht noch einmal ein glücklicher Zufall ihn rettend emporriß.

Zum ersten Male seit langer Zeit dachte der junge Mann an das Ereigniß, welches die Auflösung seiner ersten Verlobung ermöglicht hatte. Daran fügten sich andere Gedanken. Und wie die Schneeflocke, welche sich vom Berggipfel löst, im Herabrollen zur Lawine anwächst, die Alles zerstört und begräbt, so erging es seinem Sinnen und Grübeln, das in Thaten umgesetzt werden sollte. — —

— — Der Effektenkassirer Bürger galt als ein überaus tüchtiger Bankbeamter. Es wurde ja niemals unter den Kollegen bekannt, wie sorglos er zuweilen seines verantwortungsvollen Amtes waltete. Nur der Geheimsekretär fand Gelegenheit zu bemerken, daß die Vertrauensseligkeit des ihm ehemals so unsympathischen, kleinen Mannes bis in's Unendliche stieg.

Es geschah, daß in der Zeit, während welcher sich Richard Böhm im Kassenzimmer befand, Bürger unter irgend einem Vorwande den Raum auf längere Zeit verließ, ohne an Schließung des Depositenschreines zu denken.

Da lagen dann vor den Augen des hoffnungslos Verschuldeten Geldrollen, Kassenscheine und Werthpapiere von unübersehbarem Betrage. Die glühenden Augen des jungen Mannes flammten auf, um jäh zu erlöschen. Richards schlanke Finger krümmten sich, daß die Nägel tief in seine innere Handfläche eindrangen. Die Versuchung bereitete ihm Qualen. Er haßte das Geld, sein Leben, Alles, was in und um ihn war, in solchem Augenblick. Aber er wußte es nie deutlicher, daß es nur eine Möglichkeit gab, sein Dasein weiter zu fristen. Er mußte noch einmal seine Hand nach unrechtmäßigem Besitz ausstrecken, um seine Gläubiger befriedigen zu können. Im anderen Falle stand ihre Anklage bevor. Wenn es so weit kam, war es um seine Zukunft geschehen. Also noch einmal. Das letzte Mal. Dann wollte er alle Verirrungen gut machen durch sein ferneres Leben, in Wahrheit werden, wofür ihn Vorgesetzte und Kollegen hielten. —

Sobald Angelika ihm gehörte, hatte er keine Veranlassung mehr, nach Genuß zu jagen. Sie war sein Glück. Aber eben, um dieses besitzen zu können, war es nothwendig, noch einmal zu wagen. Der Schwiegersohn und Günstling des Generaldirektors würde gefeit sein gegen entehrenden Verdacht. Richard Böhm übersah den eigenthümlich spähenden Blick des Effektenkassirers, wenn derselbe nach einer derartigen Abwesenheit das Kassenzimmer wieder betrat. Gewöhnlich klang irgend ein Scherz aus dem Munde des kleinen Mannes. Wie hätte der ohnehin zerstreute Geheimsekretär da Verdacht schöpfen sollen? Er konnte nicht beobachten, wie nach seinem Weggange sämmtliche Bestände einer sorgsamen Prüfung unterzogen wurden. Wäre er dabei zugegen gewesen, so hätte es ihn zum mindesten befremden müssen, wenn an Stelle einer zufriedenen Aeußerung über den stets vollzählig vorhandenen Kasseninhalt ungeduldige Verwünschungen laut wurden. —

Eines Tages wäre es indessen beinahe geschehen, daß Bürger selbst in eine Falle gerieth. Diesmal hatte er das kleinere der beiden Haupt-Depositorien zuzuschließen versäumt, als er nach der Wechselstube hinüberging, um sich höchst überflüssig nach dem ihm bereits bekannten Kurs russischer Silberrubel zu erkundigen.

Er blieb ungefähr eine halbe Stunde aus. Bei seiner Rückkehr fand er statt des Geheimsekretärs einen jungen Bureaudiener vor, der ihm mittheilte, Herr Böhm sei verhindert gewesen, länger auf einen Bescheid zu warten. Er lasse bitten, ihm die Mittheilung auf einem Zettel zukommen zu lassen.

Bürger horchte hoch auf. Das war etwas Neues. Sollte endlich die Stunde geschlagen haben? Es schien nicht unwahrscheinlich und sah einer schlauen Einfädelung ähnlich. Als ob diese noch etwas nützen konnte. — Der junge Kassenbote wurde mit einem Zettel nebst freundlichem Gruße an den Herrn Geheimsekretär abgesandt. Bürger hatte die Ehrlichkeit des Dieners oft auf die Probe gestellt. Sie war unerschütterlich.

Allein geblieben, begann er mit großem Eifer den Inhalt des Depositoriums mit dem Depositenschein zu vergleichen. Auch heute stimmte es auf Heller und Pfennig: 300 000 Mark, bestehend aus einigen Aktiendividendenscheinen nebst Talons, einem kleinen Theil der Summe in Gold und das Uebrige — der Hauptbetrag — aus völlig neuen Banknoten waren vollzählig vorhanden.

Schon wollte der Kassirer mit einem galligen: „Hol' der Kuckuck die lange Ziererei!“ die Thür des Werthschrankes schließen, als sein Blick, gleichsam magnetisch angezogen, auf dem sauberen Papiergelde haften blieb. — Hatte das Päckchen vorher ebenso zierlich in seinem Fache geruht? Bürger meinte, er hätte bisher nicht einen so bedeutenden Zwischenraum über demselben bemerkt. Das Packet herabnehmend, begann er die einzelnen Kassenscheine zu zählen. Wiederum stimmte die Summe. Unmuthig griff der kleine Kassirer noch einmal nach dem Depositenschein und betrachtete grollend die verzeichnete Summe.

„Lächerliche Lappalie: 300 000 Mark“, brummte er, mit verächtlichem Blick das Depositorium umfassend. Plötzlich erweiterte sich sein Auge, und das Antlitz färbte sich. Beim scharfen Zuschauen entdeckte er, daß bei der verzeichneten Gesammtsumme eine überaus geschickte Aenderung der Zahl begangen worden war. Der Kassirer konnte die Fälschung erst gewahren, als er das Papier gegen das Licht hielt.

„War ich denn blind, ich Esel?“ schrie er auf. „So wenig befand sich ja gar nicht im kleinen Schranke!“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Der Sammeleifer** hat sich seit einiger Zeit auch auf die illustrirten Postkarten erstreckt. Jetzt wird nach dem „Militär-Wochenbl.“ sogar die Herausgabe einer „Illustrirten Armeepostkarte für Mannschaften“ beabsichtigt, die für jeden einzelnen Truppentheil in anderer Weise auf chromolithographischem Wege hergestellt werden soll. Da werden die Sammler also die Postkarten nach Regimentsnummern zusammenstellen müssen, was, wie das „Militär-Wochenbl.“ meint, „das militärische Interesse in weiten Kreisen wecken und erhalten wird“.

— **[Schulen im Eisenbahnwagen.]** In West-Turkestan giebt es noch keine Schulen; die russische Regierung hat daher einige Eisenbahnwagen, die als Schule eingerichtet sind, sowie das nöthige Lehrerpersonal zur Verfügung gestellt. Diese fahrenden Schulen halten sich bei den bestimmten Stationen nur kurze Zeit auf. Den dort bereits wartenden Kindern wird Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen und in der Grammatik ertheilt, worauf Schule und Lehrer zur nächsten Station weiterfahren.

— **[Vom Lehrling zum Innungsmeister!]** Auf der letzten Quartals-Versammlung der „Berliner Drechsler-Innung“ stellte sich neben den anderen auch ein 43jähriger „Lehrling“ vor, der es noch auf seine alten Tage vorgezogen hatte, das ehrbare Drechsler-Handwerk zu erlernen. Da der Lehrling seltenes Geschick entwickelt hatte, erhielt er nicht nur eine Belobigung, sondern wurde auch sofort nach seiner Lehrlingsausschreibung als — Innungsmeister in die Innung aufgenommen. Den „Befähigungsnachweis“ hat der nunmehrige Meister an einem Klaviersessel abgelegt.

Modernes Frühlingslied.

Klinge, kleines Frühlingslied,
Kling' hinaus ins Weite.
Leise zieht's durch mein Gemüth —
Trotz der Gänsehäute.

Selbst den Käfer, Baum und Strauch
Husten, Schnupfen plagen;
Und die Rose hört man auch
Ueber Rheuma klagen.

Jüngst beschloß die Vogelschaar:
Bei des Maien Treiben
Wollen wir im nächsten Jahr
Fern im Süden bleiben. —

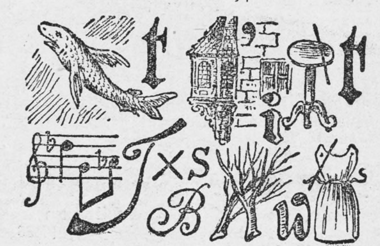
Nur der Storch sei immerdar
Hiervon ausgenommen.
Dieser darf in jedem Jahr —
Jeden Monat kommen.

W. Roloff.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

74) Bilderräthsel.



75) Logogriph.

Ist's scharf mit g, wird es dich beißen,
Ist's gut mit n, erscheinst du heiter,
Mit t wirst du's willkommen heißen
Zu manchem Ständchen als Begleiter.
Hast du's mit b, in Sommertagen
Wird es dir sicherlich behagen.

76) Abstrichräthsel.

Wein, Ferien, Versuche, Thomas,
Scheit, Abel, Kinder.

Von jedem der vorstehenden Wörter ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen, und zwar an beliebiger Stelle. Die stehen bleibenden Buchstaben müssen im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 108.

Magisches Rebusquadrat Nr. 70:

Reif	**E**cke	**I**nsel	**F**eder
Egge	**G**urt	**G**läser	**E**ngel
Igel	**G**as	**E**ichel	**L**eiter
Fell	**E**nte	**L**aube	**L**amm

Rösselsprung Nr. 71:

Wie von Nacht verhangen,
Wußt' nicht, was ich will,
Schon so lange, lange
War ich todtenstill.

Liegt die Welt voll Schmerzen,
Will's auch draußen schnei'n:
Wache auf, mein Herze,
Frühling muß es sein!

J. v. Eichendorff.

Ergänzungsräthsel Nr. 72:

Der kluge Mann schweift nicht nach dem Fernen,
Um Nahes zu finden,
Und seine Hand greift nicht nach den Sternen,
Um Licht anzuzünden. (Bodenstedt.)

Silbenversteckräthsel Nr. 73: Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.





Schindeldächer

Prämiirt auf der nord-ostdeutschen Gewerbe-Ausstellung Königsberg 1895

aus ostpr. Tannenkernholz übernehme **billigst** unter 30jähr. Garantie. Langjähr. Thätigt. u. eig. Waldung, schließ. **jede Konkurrenz** aus. Lieferung z. nächst. Bahnstat. Zahlung. günstigst.

Mendel Reif, Zinten Ostpr.,
Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652

Gebrüder Pichert

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Thorn. Culmsee.

Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik
Bedachungs- und Asphaltirungs-Geschäft
Verlegung von Stabfußböden
Mörtelwerk und Schieferschleiferei
Lager sämmtlicher Baumaterialien
empfehlen sich zur bevorstehenden Bau-Saison unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. [9391

A. H. Pretzell, Danzig

Inhaber: **P. Monglowski.**
Likör-, Wein-, Cigarrenhandlung u. Stehbierhalle. Sämmtl. **Trauben-, Obst- u. Beeren-Weine u. deutsch. Sekt,** w. a. **Obstsekt,** bouquetr. u. verhältnißm. sehr preisw. **Kirsch-, Himbeersyrup,** arom. u. schön. **Weinessigspr. u. Weinessig,** d. Beste a., w. es dar. giebt, dgl. **Cigarr.** i. all. Preisl. entspr. **bill. u. n. gut.**

Sie werfen Geld fort

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur m. **Havanillos,** 500 Stck. für 7 Mk., 1000 Stck. für nur 13 Mk. fr. geg. Nachn., und Sie werden in Zukunft sehr viel Geld sparen. Garantie: Zurücknahme. Unzählige Worte der Anerkennung von Pfarrern, Lehrern, Förstern, Landwirthen 2c. genau gebucht!! Im Jahre 1896 sind allein von dieser Marke über [7140

5 Millionen an über 10 000 Personen verschickt.

Bestellen Sie sofort versuchsw. in's Haus 500 Stück für 7 Mark 1000 Stck. nur 13 Mark bei
Rud. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr. T. 39.

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen [9138
Bahn oder Schiff hier.

Gewichts- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludwig Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. j. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt u. verzweif. Fälle radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh.,** sow. **Schwächezust.** n. langj., bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., veralt. u. verzweifl. Fälle ebenf. i. s. kurz. Zeit. Hon. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7 Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geeign. Falls m. gleich. **Erfolg briefl. u. verschw.**



Viktoria-Fahrräder bestes, erstklassiges Fabrikat, unter Garantie, offer. zu soliden Preisen [1970
G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße 6.

Gefahrlos! Schmerzlos!
In 5 Tagen vergeht jedes [8935
Hühnerauge
Hornhaut und Warze
beim Gebrauch meines vorzüglichen Hühneraugenpflasters. Preis 40 Pfg. gegen Einsendung von 50 Pfg. per Post franko.
Fritz Laabs, Elbing
Drogerie zum Rothen Kreuz.

Naturreine Weine.

Ahr-Rothw.	Ahrbleichert	1,— M.
	Walporzheimer	1,50 „
Rheinwein	Bacharacher	—,90 „
	Bacharacher Riesling	1,50 „
Mosel-wein	Piesporter	—,80 „
	Brauneberger	1,25 „

per Liter ob. d. Flasche incl. Glas. Versand in Gebinden ob. Kisten von 25 Ltr., resp. Flaschen an. Proben und ausführliche Preislisten zu Diensten.
J. Bastian,
Ahrweiler, (Rheinland.)

Apfelwein

vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. auswärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Offerire

dopp. gereinigte [1796
flüssige Kohlensäure
in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte und schnelle Expedition sichere zu.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Fabrik flüssiger Kohlensäure.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

9011] Ein gut erhalt., franz.
Billard
steht zum Verkauf. Meld. unter Nr. 106 H. G. postl. Tuchel erb.

Holz-Rouleaux, Jalousien
Rollläden und Rollschutzwände
empfiehlt billigst in Ia. Qualität die berühmte alleinige Holzrouleaux-Fabrik mit Dampf- und Wasserkraft von
Fritz Hanke
Hof-Göhlenau, Post Friedland, Bezirk Breslau. Preisliste etc. gratis und franko. [8287

Agenten etc. für Privatkunden bei coulantesten Bedingungen, höchster Provision stets überall gesucht. — Reiselegitimationskarte besorge ev. grat.

Probe-sendung **Photograph.** Mk. 1, Brfm. **H. Jörgensen, Hamburg 6.**

Internationale Kunstausstellung Dresden 1897
1. Mai — 30. September.
[9237

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden. Preis ½ Fl. 3 M., ¼ Fl. 1,50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestraße 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In Graudenz erhältlich Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke. In Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke. In Skurz: Apotheker Georg Lierau.

Schering's Pepsin-Essenz ist auch zu haben bei **Fritz Kyser, Graudenz.**
Engros- u. Detail-Verkauf von **Schering's Pepsin-Essenz** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstraße 19.

Gegen übermässigen Schweiss

an den Füssen, unter den Armen und den lästigen Schweissgeruch, sowie gegen Wundlaufen, Wundreiten, Wundliegen, Juckreiz etc. bewährt sich vorzüglich u. wird ärztl. empfohlen

Tannoform-Streupulver

zu haben **in gesetzl. geschützten Streubeuteln zu 50 Pf. in den Apotheken.**
In gleicher Weise empfiehlt sich der Gebrauch von 10% Tannoformsalbe oder Seife und in besonders hartnäckigen Fällen von **reinem** Tannoform. [9927
E. Merck, chemische Fabrik, **Darmstadt.**

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Die mechanische
Gewehrfabrik
von
Simson & Co. in Suhl
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager von
Jagdgewehren
aller Art nach bewährten Systemen. Wir empfehlen insbesondere unsere Marke „extra Qualität", die sich durch vollendete Präzisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei größter Leichtigkeit auszeichnet und übernehmen für guten Schuß die weitgehendste Garantie.
Praktisches Förstergewehr (Specialität), Doppelflinte Mk. 70.—, Büchsflinte Mk. 80.—. Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.



So lange der Vorrath reicht, verkaufe ich [2951
ächt Schweizer Nickel-Remontoir-Taschen-Uhren
direkt a. Private z. d. **spottbilligen Preise v. 6,25 M. Echt Goldine-Uhren 7,25 M.** Diese Uhren werden bei der japanischen Armee zu **tausenden von Exemplaren** eingeführt und erfreuen sich **großer Beliebtheit.** Für reelle und gute Waare leiste ich Garantie. Gefl. Aufträge nur an
Johs. Wilh. Meier, Hamburg.
Versandt unter Nachnahme. Für Nichtkonvenirendes verpflichte ich mich, den erhalt. Betrag zurückzusenden.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**



Unger & Lebram
Berlin S.
Alexandrinenst. 46.
Beste Bezugsquelle für alle Arten Uhren, Regulateure und Ketten in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen. [7143
Herren-Remt.-Uhr nickl. n. M. 6,—
Echtsilb. Herren-Remt.-Uhr „ 9,40
Gar. 8kar. gold. Dam.-Rmt. „ 19,25
Prim. Wecker-Uhr (Ancr.-G.) „ 2,40
Für jede Uhr 2 Jahre schriftl. Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Umtausch gestattet oder Geld zurück. **Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.**
Man verlange unsere neu. ill. Preisliste gratis u. frank.

Spazierwagen

Zwei fast neue Spazierwagen u. ein Paar Geschirre verk. umzugshalber billig Ast, Dt. Eylau.

Oefen.

5008] Die **Brieger Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik** offerirt **weiße u. bunte Bequöfen,** sowie **altdeutsche Oefen** in verschiedenen Farben und Mustern, versehen mit den **neuesten Ornamenten,** zu **soliden Preisen.** Qualität ersten Ranges. Zeichnungen stehen zu Diensten.
Brieg, Reg.-Bez. Breslau.
W. Fuchs.



Echt **Silber**
Herren-Remontoir-Uhr mit Goldrand u. Secunde. 3 Jahre schriftl. Garantie!
12 M. 50
Umtausch gern gestattet! Preisbuch üb. alle Art. Uhren gratis u. portofrei.
Gebr. Loesch, Uhr.-Versand, Leipzig 8

8126] Ein gut erhaltenes
Billard
ist weg. Raummangel sehr bill. z. verkauf. L. Thiel, Löbau Wpr.



Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
14 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kasse oder Nachnahme. [2551
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staatsmedaille „für besten Apfelwein".

Echt chinesische
Mandarin.-Ganz-Daunen
garantirt neu u. bestens gereinigt, **das Pfund Mk. 2,85,** 3 Pfd. zum großt. Oberbett ausreich., unübertroffen an **Haltbarkeit u. großartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsschreiben.** Verpack. grat. Versand geg. Nachn. Preisliste und Proben gratis.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Prima Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen [9388
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.



Denkbar bill. direkt. Bezugsquell. f. **Jagd- u. Scheibengewehr** beit. Qual. u. höchst. Schußleist. **Teschins u. Revolver,** bon. ernstlfg. **Fahrräd. f.** Jagd u. Sport. Illust. Cat. send. grat. **Berlin S. d. Gewehrfabr. v. H. Burgsmüller, Kreiensen.**

100 selten. **Briefmark.** u. Austr., Brasil., Bulg., Cap, Ceyl., Chil. 2c. 2c. — **alle versch.** — kost. **nur 2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat. **E. Hayn, Naumburg a. S.**

F. Berlin, Bratenschmalz
à Zentner 35 Mk.,
Best. geräucherten Speck,
à Zenter 45 Mk. [3987
empfiehlt in bekannter Güte
F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Grab-Einfassungen,

Kissensteine [1303
und Lehnplatten,
mittelst Maschinen hochfein polirt, liefert seit Jahren und hält stets vorräthig
A. Kummer Nachfl.
Kunststein-Fabrik,
Elbing
neb. d. fl. Exerzierplatz.

Die Obstverwerthungs-Genossenschaft
Preuss. Eylau
empfiehlt ihren vorzüglichen
Apfelwein
in Gebinden und Flaschen. Preis à Ltr. u. Flasche exkl. ab hier 30 Pf.
Maibowle
50 Pfg. exkl. [9499
Fastagen und Flaschen werden zum berechneten Preise franko hier zurückgenommen.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.



Tapeten.

Größte Auswahl.
Ueberraschend billig!
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Gebrüder Tietze,
Stettin 3.
Preisangabe ist erwünscht.

3936] **Rothe Prachtbetten** m. **Bettfedern,** f. l. noch Vorr. ist gr. Ober-, Unterb. u. Kiss., reichl. m. weich. Bettf. g. zus. 12½ M., **Hotelb.** 15½ M. **Extrabr. Herrschb.** 20 M. **D. Zuf. eingetr. 1 Lb. Prachtv. Halbw. Lamon-Halbd.** b. w. underb. herrl. Füllkr. n. 4 Pfd. (z. großt. Oberb.) n. 2,35 M. Vers. geg. Nachn. o. Vorh. u. Ausr. Nichtv. zahl. Betr. ret., daher kein Risiko. Preislist. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffendorferstraße 5.

Anzugstoffe

Neuheiten in guter Qualität f. Herren u. Knaben, **Billardtuch**, feine farbig. **Damentuche** zu eleg. **Promenadenkleid.** u. **Regenmänteln** versende bill., auch einzelne Meter. Proben frei! [5669
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.



Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [2104
Franz Kreski
Bromberg.
Illustr. Preisliste gratis u. franco.
Hunderte von Dankschreiben.



C. Paul Wilding,
Hof-Wagenfabrik, Breslau
Größtes Lager von Wagen **auch Import amerikanisch. Wagen.** [5898
Illustrirte Kataloge nebst Preisen frei zu Diensten.

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [9386
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.



Röthe's Walküre Fahrräder
preiswertheste erstklassige u. eleganteste Fahrräder der 97er Saison. [8102
Gebr. Röthe, Lübeck.
Vertreter überall gesucht.

Sämmtliche
Waarenposten
liefert franko und gewähren Rabatt bei größ. Abnahmen
Das größte Tapetenversandt-Geschäft in Wpr. v.
H. Schoenberg,
Konitz.
Neueste Muster. — Große Auswahl. — Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Tilsiter Magerkäse
schöne Waare, à Ztr. Mk. 15.—.
Limburger
ebenfalls à Ztr. Mk. 15.— ab hier unter Nachnahme offerirt
Central-Molkerei
Schöneck Wpr.



Haarkräuselwasser
von **Adolf Vogeley, Hannover,** erzeugt die schönsten natürlichen Locken. Wie ist es doch so unangenehm für eine Dame, wenn nach kurzer Zeit die eben erst mit groß. Mühe gebrannt. Locken wieder aufgehen. Besond. in der warm. Jahreszeit ist dies fast jed. Dame d. Fall u. ist Vogeley's Haarkräuselwasser z. empfehlen. Preis à Flasche 60 Pfg., bei **Fritz Kyser,** Drogerie, u. **Paul Schirmacher,** Drog. z. rot. Kreuz

Warzenmittel „Radical“ entfernt Hühneraugen, Warzen schnell u. schmerzlos. Flasche 50 Pf.

Echt Kaukasische Kefyr Körner

frisch präparirt, zur bequemen Selbstanfertigung von Kefyr bestens empfohlen. **Eine Portion für 3 Mk. genügt, um 8 Wochen lang tägl. ein Liter besten Kefyr zu bereiten.**

Nach Auswärts gegen Nachn., genaue Gebrauchs-Anweisung gratis.

8144]

Adler-Apotheke,

Breslau, Ring 59, Ecke Oderstraße.

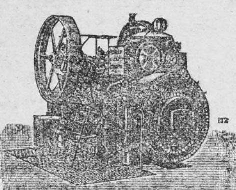
Sommersprossen-Salbe (unschädl.) 1/1 Büchse mit Gebrauchs-Anweisg. 1,50 Mk., 1/2 Büchse 75 Pf.

Berlin 1896: Goldene Staatsmedaille.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4—200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen

für Industrie und Landwirthschaft.

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Theodor Voss, Ingenieur, Danzig-Langfuhr, Blumenstrasse 5.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft

für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, " " . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur 1⅓ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen ꝛc., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Opel Fahrräder

feinste deutsche Marke

auch für 1897.

Vertreter: Otto Schmidt, Graudenz.

17 87

Tuchstoffe

streng reelle Qualitäten, neueste Muster und Farben, zu **Herren-Anzügen, Paletots etc.,** versendet direct an Private

Schweidnitzer Tuch-Versand- u. Export-Haus

F. Sölter & Starke, Schweidnitz in Schles.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

DR. THOMPSON'S TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ u. d. Schutzm. „Schwan“.

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Bitte ausschneiden und einsenden!

Man verlange 8 Tage zur Probe!

von der Stahlwaaren-Fabrik

Fr. W. Engels, Nümmen-Gräfrath b. Solingen

Garantie!



Garantie!

1 Taschenmesser Mk. 1,30 per Stück, **Nr. 419 F,** wie Zeichnung, mit 2 Klingen, Korkzieher und imit. Elfenbeinheft mit Emaillemalerei (letzte Neuheit), vorzüglich gearbeitet, hochelegantes Aussehen, zum Preise von Leder-Etui dazu 30 Pfg. Besteller ist verpflichtet, das Messer innerhalb obiger Zeit zurückzuschicken oder den Betrag dafür einzusenden. [5341

Name (deutlich). **Wohnort und Poststation** (leserlich).

Man vergleiche meine Waare mit anderen Fabrikaten.
Grosses illustrirtes Preisbuch sämmtlicher Solinger Stahlwaaren versende umsonst und franko.

Garantie!

Lokomobilröhren

einseitig aufgeweitet [9115

Kessel- und Heizröhren

Alle Wasserleitungs-Artikel, Reservoirs

hält vorräthig

J. Moses, Bromberg,

Eisen- und Maschinenhandlung.

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **„Patent Mélotte“.**



Leistung pro Stunde: 70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl. Molkerei-Anlagen

mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,

Molkereimaschinen-Fabrik

Eduard Ahlborn

Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **konlanten** Zahlungs-Bedingungen. [9389

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer

in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Anzug-Stoffe.

Für

4½ Mark	7½ Mark	9 Mark	15 Mark	10 Mark
3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.	3 Meter Buckskin-Neuheit.	3 Meter Prima Cheviot.	3 Meter hochfein Kammgarn.	2 Meter Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.

Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.

Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 37. Gegr. 1846.

Gebr. Stützke's

Preuß. Torfpreßmaschine.



Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torfpresse, Mod. 1890,** bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit u. Leistungsfähigk. als die **beste aller existirend. Torfpress.,** die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere **vielfach verbessert. Dampftorfpressen,** Leistg bis 60000 Törfe pro Tag **Mehrere Tausend Pressen in Betrieb.**

Gebr. Stützke Nachf.

Eisengieß. u. Maschinenfabr.

Lauenburg i. Pomm.



H. Sackhoff & Sohn, Berlin S. O. 137, Oranienstr. 188

Aelteste Spezial-Fabrik.

Reform-Eisschränke Präm. m. gold. Med. von **15 Mark** an.

Emaille-Surrogat-Wandung billiger Ersatz für Marmor u. Glas.

D. R. G. M. **Regulirung des Eisverbrauchs.** D. R. G. M.

Lief. f. d. Dtsch. Kaiserh. Jll. Preisl. kostenl. Tel. IV 2249.

Klever & Werres'

Holländische Tabak-Fabrikate

verdanken ihren **guten Ruf** ihrem unnachahmlichen **Aroma,** ihrer unübertroffenen **Milde.**

Directer Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.

Beliebte Marken:

Marke	Preis	Marke	Preis
La Bealeza	p. 100 St. M. 3,—	Brevas (lange Holländer)	p. 100 St. M. 5,—
Anita	p. 100 St. M. 3,30	Atlas (Reg.)	p. 100 St. M. 5,50
Prima Manilla	p. 100 St. M. 3,60	Flor d. Pietra	p. 100 St. M. 6,00
Hansa	p. 100 St. M. 4,—	St. Fel. Brasil	p. 100 St. M. 7,—
Hav. Ausschuss	p. 100 St. M. 4,50	Flor Emirs	p. 100 St. M. 9.—

Cigarillos: M. 30—50 p. Mille. **Havanillos:** M. 60 p. Mille.

Sortiments: 5 versch. Sorten à 20 St. enthaltend nach Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preislage.

Rauchtabake: M. 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 per ½ kg. [9219

Tausende Belobigungen.

Versand an Personen, deren Stellung Bürgschaft, **ohne — sonst gegen** Nachnahme.

Klever & Werres, Geldern

Holl. Cigarrenfabrik und Tabakschneiderei.

Graue Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin“. (Gesetzlich geschützt.) Preis **3** Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. **8**



Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10.50**

Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 ℳ. **Hochfeine Nickelkette** 0,60 ℳ. **Echt goldene** 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— ℳ. Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Preisliste gratis u. franko.

S. Kretschmer,

Uhren und Ketten En gros.

Berlin, Lothringerstraße 69. **G.**

Echt chinesische

Daunen

das Pfund

2,65 Mk.

Als besonders füllkräftig zu empfehlen.

Nur durch den großen Umsatz dieser billige Preis. Es genügen zum großen Oberbett ca. 3 Pfund, zum Kopfkissen ca. 1 Pfund.

Magazin A. Lubasch

Berlin, Kommandantenstr. 44/44 a.

Versandt geg. Nachnahme od. vorherige Eins. des Betrages. Verpack. umsonst. **Preislisten gratis und franco.**

H. Sackhoff & Sohn.

Gegründet 1865.

Teleph. I. 7888



Grösst. Specialfab. Deutschlands

Berlin 137 SO., Oranienstr. 188.

Kolossaler Erfolg Für Angler Fisch-Witterung

Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis p. Glas nebst Gebrauchs-Anweisung Mk. 1,25 u. 2,50

Malchow a. d. ob. Seen, Mecklbg.

Oscar Busse, chemische Fabrik.

Kräftiger Schnurrbart!

wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. **Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1.** u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.**



Starken Schnurrbart und Kopfhaar,



wo nur noch einigerm. Keimfähgk. vorhand. erzielt man am sicherst. durch den in seiner **40jähr. Praxis m. grossem Erfolg angewendeten „Dr. Blau's Victoria-Crême“.** Versand d. **A. M. H. Hartmann,** Berlin, Köpenickerstr. 159. Preis p. Dose 1,25, bei Francosend. 1,45, auch Briefmarken aller Länder. Viele Anerkennungsschreiben.



Preislisten mit 300 Abbildungen

vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** **Berlin,** Prinzenstr. 42

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 ℳ i. Briefmarken

Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 114.

Graudenz, Sonntag] [16. Mai 1897.

Die kleine Gräfin.

[Nachdr. verb.

Novellette von Richard Hanow.

Er war Kassirer in einem großen Modewaarengeschäfte. Sein Platz am Eingange des Ladens gewährte einen Ueberblick über den größten Theil der Verkaufsräume. Gestattete der Gang des Geschäfts ihm einige Augenblicke Muße, so pflegte er von seinem Sitze aus das Treiben der Verkäufer und Verkäuferinnen in seiner stillen, ruhigen Art zu beobachten.

Kürzlich war eine niedliche Verkäuferin mit blauen Augen eingetreten, die ihr schwarzes Kleid mit solcher Grazie und ihr Köpfchen mit solcher Würde trug, daß er ihr im Stillen den Beinamen „die kleine Gräfin“ gab

Es gab hübschere Verkäuferinnen im Laden, junge Mädchen von schönerem Wuchse und mit regelmäßigeren Gesichtszügen — in seinen Augen aber besaß keine von allen jenen unbeschreiblichen Zauber, der „die kleine Gräfin“ so liebenswürdig machte.

Und er liebte sie in der That. Schon nach wenigen Wochen wartete er mit einiger Ungeduld auf die von ihr gesandten Zettel, die er mit einer gewissen Zärtlichkeit behandelte. Im Ganzen hatte er erst etwa sechs Mal mit ihr gesprochen, drei Mal beim Verlassen des Ladens nach Geschäftsschluß — Bemerkungen über das Wetter, auf die sie gnädig antwortete —, ein oder zwei Mal über einige ihrer Zettel, die sie ihm behufs Richtigstellung der darauf vermerkten, von den Käufern gezahlten Geldbeträge selbst gebracht hatte. Einmal widerfuhr ihm sogar das große Glück, ihr ein Taschentuch bringen zu können, das sie in der Nähe der Kasse verloren hatte.

Dieses Tuch war ein niedliches Stück Musselin mit dem Namen „Lilli“ in einer Ecke. Es strömte einen so feinen, lieblichen Duft aus, daß es den jungen Mann eine große Ueberwindung kostete, sich von dem kleinen Dinge zu trennen, und er hätte es wohl auch nicht übers Herz gebracht, wäre nicht der Akt der Ueberreichung ein willkommener Vorwand gewesen, sich ihr zu nähern. So paßte er denn eine Gelegenheit ab, unbemerkt von den übrigen Verkäufern und Verkäuferinnen ihr bei Ueberreichung des Taschentuches eine tief empfundene Liebesbetheuerung zuzuflüstern und sein Herz ihr zu Füßen zu legen.

Sie blickte ihn mit ihren großen blauen Augen erst verwundert an — dann ein neckisches Lächeln, ein „danke“ für das Taschentuch und ein „nein, ich danke“ für das Herz. Schnell erhaschte er ihre Hand, die mit abweisender Gebärde sich ihm entgegenstreckte, drückte einen heißen Kuß darauf und flüchtete dann erröthend wieder zu seiner Kasse.

Einige Wochen waren seit diesem Vorkommniß verstrichen. Sie hatte seitdem kein Wort mit ihm gewechselt, und seine Stimmung war daher von Tag zu Tag trüber geworden. Der Geschäftsverkehr war überaus rege und der Kassirer hatte kaum Zeit, die Augen von der Arbeit wegzuwenden. Als er ein einziges Mal nach der Seidenabtheilung hinüberblickte, sah er seine kleine Gräfin mit einer Käuferin beschäftigt, die ebenso gekleidet war und ebensolch goldiges Haar hatte wie sie selbst.

Bald darauf überreichte sie selbst ihm zweimal kurz nacheinander ihre Zettel und die entsprechenden Geldbeträge, das letzte Mal aber lag noch ein zweiter zusammengefalteter Zettel bei, der an ihn, an Herrn Gustav Walter, adressirt war. Die Kunden mußten diesmal auf die Abfertigung warten, denn klopfenden Herzens las er wohl zwei-, dreimal die Worte:

„Bitte, erwarten Sie mich heute mittag auf der vierten Bank links vom Eingange des Thiergartens. Ich befinde mich in der größten Aufregung und muß Sie sprechen.
Lilli.“

Die Ungeduld der Kunden weckte ihn aus seinem Nachdenken. Mechanisch erledigte er eine Anzahl von Zetteln, dann erst, nachdem der Andrang des Publikums ein wenig nachgelassen, warf er einen flüchtigen Blick auf den Platz, den „die kleine Gräfin“ einzunehmen pflegte. Sie war auffallend blaß, das sah er, und ihre Lippen zuckten, wie in verhaltenem Schmerze. Schrecken malte sich in ihren blauen Augen, und mehrmals glaubte er sogar etwas wie Thränen hinabgleiten zu sehen.

Als die Mittagspause gekommen war, stürzte er förmlich nach dem Orte der Zusammenkunft. Bald kam auch sie, noch immer bleich, noch immer erregt.

„Gott segne Sie dafür, Lilli, daß Sie mir diese Zusammenkunft gestatten, dafür daß Sie mir Ihr Herz ausschütten wollen. O, Gott segne Sie! — Und nun sprechen Sie!“

Sie begann zu weinen, schließlich klagte sie ihm zwischen reichlichen Thränen, was sie bedrückte.

Es war in der That eine böse Geschichte. Sie und ihre Schwester mußten aus gewissen gesellschaftlichen Rücksichten unbedingt einen Ball besuchen, und da waren vor allem neue Kleider aus jener weichen, weißen Seide nöthig, wie sie sie täglich ihren glücklicheren Kundinnen zuzumessen pflegte. Aber ihre Börse war leer und da verfielen die Schwestern auf einen Plan, der wohl fragwürdig, aber nicht unehrlich gemeint war. Die Schwester kam als Kundin in die Seidenabtheilung und kaufte 20 Meter Seidenstoff, wofür sie 15 Mark statt 75 Mark zahlte.

„Das war nur auf Borg, ich nahm nur einen kleinen Kredit in Anspruch, wie es so viele unserer Kundinnen auch thun“, sagte die kleine Gräfin mit einer stolzen Bewegung ihres Hauptes. „Am Sonnabend wollte ich einen fingirten Zettel über 60 Mark ausschreiben und Ihnen das Geld abliefern. Glauben Sie nicht, Herr Walter, daß ich die Firma um einen Pfennig schädigen wollte.“

„O nein“, bekräftigte der junge Mann eifrig, „ich zweifle keinen Augenblick daran!“

„Aber das ist nicht alles“, flüsterte Lilli und begann wieder zu schluchzen. „Ich habe kein Geld, die Schneiderin zu befriedigen, und als die nächste Käuferin für 50 Mark Waare entnahm, brachte ich Ihnen einen Zettel über nur 10 Mark. Eigentlich wollte ich weiter nichts, als den geliehenen Betrag auf 100 Mark abrunden — aber verstehen Sie mich recht, Herr Walter, eher würde ich sterben, als daß ich auch nur den Gedanken aufkommen ließe, dem Hause die 100 Mark zu veruntreuen.“

„Gewiß, gewiß, ich begreife“, sagte Gustav, der nun einsah, daß die Sache schlimmer stand, als er gedacht hatte. Aber reizend sah die kleine Gräfin doch aus in ihrem Schmerze und in ihrer Angst. Am liebsten hätte er sie in die Arme genommen und ihr die Thränen von den Wangen und aus den Wimpern weggeküßt.

„Hören Sie weiter“, fuhr die junge Dame in ihren Geständnissen fort. „Gleich darauf verlangte der Prokurist mein Checkbuch und nahm es unter einem Vorwande mit sich ins Komptoir. Jetzt fiel mir ein, daß ich in meiner Kopflosigkeit auf den Blocks die richtigen, auf den Ihnen übergebenen Abreißzetteln die herabgesetzten Zahlen vermerkt habe, und wenn nun die Bücher heute Abend verglichen werden, wird man es bemerken — und ich komme ins Gefängniß, — und ich nehme mir das Leben —“

Dabei schluchzte die kleine Gräfin jämmerlich. Jetzt küßte sie Gustav wirklich, ihre Lippen, ihre Wangen, ihre thränenschweren Augen. Er hätte damit auch nicht so bald aufgehört, wenn nicht hinter ihnen die Gestalt eines Gärtners aufgetaucht wäre. Inzwischen mahnte die Uhr an die Rückkehr in das Geschäft.

„Ich bringe alles in Ordnung, grämen Sie sich nicht, Lilli!“ versicherte er, als sie sich kurz vor Eintritt in das Geschäft trennten. Sie lächelte erleichtert und eilte mit dem gewohnten sicheren Auftreten auf ihren Platz.

Gustav hatte anfangs die Absicht, sich auf kurze Zeit beurlauben zu lassen, um den Betrag von 100 Mark aus seiner Wohnung zu holen, — er war nicht ganz unbemittelt. Das hätte aber eine große Störung in dem ganzen Geschäftsbetriebe verursacht, und da beging er etwas, dessen er sich bisher nicht für fähig gehalten hätte. Er nahm kleine Korrekturen auf den Zetteln und in seinen Buchungen vor, so daß die 100 Mark nicht vermißt werden konnten. Am nächsten Tage wollte er das Geld in die Kasse legen und die Bücher wieder berichtigen. Die kleine Gräfin wurde dann seine Schuldnerin und hatte nichts mehr zu befürchten.

Kaum hatte er am nächsten Morgen seinen Platz eingenommen und kaum hatte Lilli den Veilchenstrauß, den er ihr nach längerem Warten vor dem Eingange des Ladens überreicht hatte, am Busen befestigt, als der Prokurist an ihn herantrat.

„Herr Förster wird heute die Kasse übernehmen. Folgen Sie mir ins Komtor.“

Dort erfuhr Gustav, daß man seit einiger Zeit Unterschlagungen seitens des Personals gemuthmaßt und deshalb einen Geheimpolizisten mit der Ueberwachung desselben beauftragt habe. Am vorigen Nachmittage hatte der Beamte zuerst etwas entdeckt und den Inhaber der Firma überzeugt, daß Walter, dessen Fälschungen in den Büchern augenfällig waren, der Dieb sein müßte.

Der junge Mann erschrak zum Tode und wurde aschfahl, als er einsah, daß alles gegen ihn sprach. Den wahren Sachverhalt konnte er nicht darlegen, — dann hätte er Lillis Namen nennen müssen. Und selbst wenn er dies gethan, es hätte ihm nichts geholfen, sondern nur zur Folge gehabt, daß sie beide vors Gericht und ins Gefängniß gekommen wären.

Die kleine Gräfin ins Gefängniß. Diese goldenen Locken, die zarte Gesichtsfarbe dem Dunkel der Kerkerzelle ausgesetzt! Diese schlanke Gestalt in die Gewänder der Schmach gehüllt! — Das war undenkbar. Gustav holte tief Athem, blickte aus der geöffneten Thür des Komtors flüchtig hinüber nach der Seidenabtheilung und gestand dann:

„Es ist wahr, ich entnahm der Kasse gestern 100 Mark, brachte aber diesen Betrag heute wieder zurück, hier ist das Geld. Bei Gott und allem, was mir heilig ist, schwöre ich, daß ich sonst nie einen Heller von den mir anvertrauten Geldern angegriffen habe.“

Seine Stimme zitterte vor Erregung, die Augen suchten scheu den Boden, seine blassen Lippen zuckten.

„Und der Grund?“ wurde er gefragt.

„Den — den kann ich nicht sagen. Aber glauben Sie mir, ich habe der Firma drei Jahre hindurch gedient, — gestern entlieh ich der Kasse diesen Betrag, heute bringe ich ihn zurück. Vernichten Sie nicht meine Zukunft, dieses einen Fehlers wegen!“

Der Chef war entrüstet. Schon war festgestellt, daß die Unterschlagungen sich nach Tausenden beliefen, und jener gestand nur ein, 100 Mark „entliehen“ zu haben. Hier mußte schon dem übrigen Personal gegenüber ein Exempel statuirt werden.

Gustav wurde verhaftet und durchschritt an der Seite des Polizeibeamten den langen Laden mit erhobenem Haupte, aber mit blassen, entstellten Gesichtszügen und mit schlotternden Knieen. Blicke der Neugier, des Mitleids, der Verachtung richteten sich von allen Seiten auf ihn.

Als er an der Seidenabtheilung vorbeiging, maß Lilli ein großes Stück rothen Seidenstoffes ab, der in warmen Tönen unter ihren zitternden Fingern glänzte und schillerte. Sie war bleich, und aus ihren blauen Augen traf ihn ein entsetzter, flehender Blick. So gut er es mit den Augen vermochte, suchte er sie zu beruhigen. Dann schritt er weiter zur Thür hinaus. Der rothe Seidenstoff und der schimmernde Glanz zweier Augen blieb in seinem Gedächtnisse haften viele Jahre lang.

Nach Abschluß der gerichtlichen Verhandlungen schätzte man Gustav glücklich, daß er mit nur zwei Jahren Gefängniß davon gekommen war. Die kleine Gräfin, die in letzter Zeit abgemagert und gealtert ausgesehen hatte, athmete auf, als sie aus den Zeitungsberichten entnommen, daß ihr Name vor Gericht nicht genannt worden war. Gustav schrieb ihr einen vorsichtigen rührenden Brief, worin er sie innig bat, ihm treu zu bleiben. Sobald er wieder frei sei, werde er sie heirathen, und dann würden sie in einem fremden Lande ihr Glück suchen und finden.

Lilli weinte nach Empfang des Briefes häufig still vor sich hin und stand meist mit nachdenklichen schwermüthigen Blicken hinter dem Ladentisch.

Achtzehn Monate darauf war die kleine Gräfin, die sich inzwischen merklich erholt hatte, eines Tages wieder mit dem Abschneiden von Seidenstoffen beschäftigt, als man ihr ein Briefchen brachte.

„Liebe Lilli! Seit heute bin ich frei. Erwarte mich, bitte, in der Mittagspause an der bekannten Stelle im Thiergarten. Dein Gustav.“

Sie zögerte und überlegte. Folgte sie der Einladung nicht, so kam er, von stürmischer Liebe getrieben, sicher ins Geschäft oder erwartete sie am Eingange nach Geschäftsschluß. Nachdenklich setzte sie den Hut auf und schlug den Weg nach dem Thiergarten ein.

Er erwartete sie auf der Bank, wo sie einstmals gesessen hatten, und sprang freudig auf, als sie sich langsamen Schrittes näherte. Eine Minute lang blickten sie wortlos einander an.

Sie war, wie gewöhnlich, schwarz gekleidet. Das Gesicht sah gesund und blühend aus. Er dagegen trug ein wesentlich verändertes, wenig vortheilhaftes Aeußere zur Schau. Seine Züge waren härter geworden, seine Gesichtsfarbe grau, seine Hände rauh und vernachlässigt. Das einst dichte Haar war dünn geworden, die Kleider hingen ihm schlaff vom Leibe und seine Wäsche war unsauber.

„Meine kleine Gräfin!“ begrüßte er sie traurig. Dann streckte er ihr die Hand entgegen, ergriff ihre in elegantem Handschuh steckende Rechte und betrachtete die blühende Gestalt mit leuchtenden Blicken.

„Ich — ich freue mich, daß Sie wieder frei sind“, sagte sie, fast ängstlich von ihm wegblickend.

„Ja, Lilli, jetzt werden wir uns verheirathen. Während der ganzen schrecklichen Zeit dachte ich nur daran. Doch still davon, Lilli, von jener Zeit dürfen wir niemals sprechen, nicht wahr?“

„Nein!“ sagte sie, die Augen starr auf den Boden heftend.

Er sah sie immer wieder an, eine feine Röthe stieg in ihren Wangen unter seinen Blicken auf. Ihm aber pochte das Herz stärker, und das süße beseligende Gefühl der Liebe riß ihn mit unwiderstehlicher Gewalt hin zu ihr.

„Darf ich Dich nicht küssen, Lilli?“ fragte er leise und wollte sie ungestüm an sich ziehen.

„Hören Sie mich ruhig an“, begann sie mit abwehrender Gebärde. „Mir ist es längst klar, daß Sie nach dem, was hier vorgefallen ist, hier nie wieder eine Stellung erlangen werden. Wir hätten nie heirathen können, mit mir am Halse wären Sie noch tiefer in den Abgrund gezogen worden. Ich bin Ihrer nicht werth!“

„Ei, ei, kleine Gräfin!“ sagte er schalkhaft, als sie inne hielt und zögerte. Ein zuversichtliches Lächeln umspielte seine Lippen und seine tiefliegenden Augen flammten auf in zärtlicher Liebe. Sie seiner nicht werth, sie, die kleine Gräfin!

Da erhob sie sich, — das Blut war ihr in die Wangen getreten, — sie warf den Kopf trotzig zurück. „Seit vier Monaten bin ich Frau Förster, Ihres Nachfolgers Gattin — — —“.

* * *

Zwei Tage nach jener Begegnung enthielt der Polizeibericht folgende kurze Mittheilung: Aus dem Müggelsee wurde die Leiche einer gutgekleideten blonden weiblichen Person gelandet. In der Aufgefundenen wurde Frau F., die Ehefrau des Kassirers eines hiesigen Modewaaren-Geschäfts, erkannt. Es scheint Selbstmord vorzuliegen.

Verschiedenes.

— **[Deutscher Kriegerbund].** Der fünfundzwanzigste Jahresbericht des Deutschen Kriegerbundes ist erschienen. Der Bund vereinigt zur Zeit in 255 Bezirken bezw. Verbänden und 10984 Vereinen 944050 Mitglieder. Das baare Bundesvermögen beläuft sich auf 827300 Mark. An Unterstützungen hat der Bund im Jahre 1896 an 3883 Kameraden und 2234 Wittwen 83488 Mark gezahlt. Die beiden Kriegerwaisenhäuser „Glücksburg“ in Römhild und in Canth i. Schl. beherbergen 167 Kinder. Der Bund umfaßt gegenwärtig 418 Sanitätskolonnen.

— **[Boshaft.]** „Ich weiß nicht, wie ich den Helden meines Stückes sterben lassen soll!“ — „Ganz einfach! Lassen Sie ihm einen Gedanken durch den Kopf schießen.“ Fl. Bl.

— **[Schon und noch.]** „ . . Nun, lieber Freund, was macht Dein Töchterlein?“ — „Ach, die zupft schon Gänseblümchen!“ — „Und die Tante?“ — „O — die zupft noch immer!“ Fl. Bl.

18. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. Mai 1897, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

59 238 366 418 70 504 17 [500] 59 [5000] 83 682 765 875 **1**016 52 90 118 246 313 77 608 **2**046 124 75 501 [1500] 16 50 83 637 54 927 99 **3**446 500 645 88 739 **4**010 155 206 [1500] 56 61 80 311 [1500] 57 448 647 63 **5**467 87 546 686 775 79 **6**027 [500] 81 165 246 561 81 644 794 858 64 930 78 85 [3000] **7**024 102 293 314 521 621 800 [300] **8**233 322 418 96 933 **9**068 94 [300] 182 216 483 604 802 922 35

10011 [500] 214 25 72 368 69 561 659 80 854 **11**058 67 77 176 [500] 212 98 514 51 788 95 803 32 **12**125 216 388 506 84 688 740 884 **13**062 155 63 528 59 692 700 4 25 836 **14**129 76 90 211 [500] 18 408 20 553 63 688 743 59 838 48 955 91 93 **15**244 305 747 801 40 [300] 98 905 **16**128 71 346 430 56 715 94 810 910 77 **17**224 29 51 72 478 519 782 801 10 28 **18**529 72 94 614 [500] 712 **19**076 325 66 494 [500] 667 902 79

20069 85 [3000] 325 [300] **21**084 137 235 471 850 982 **22**047 80 158 437 532 47 58 758 99 **23**057 295 [500] 318 27 426 54 [300] 56 591 678 808 15 26 97 930 89 95 **24**268 388 419 93 504 [300] 39 [1500] 75 83 99 665 68 99 734 36 859 97 988 **25**083 121 341 [300] 535 607 93 98 802 59 **26**300 [500] 98 [300] 512 48 95 838 916 40 79 86 **27**270 94 95 479 569 705 844 68 93 942 **28**148 [3000] 417 [300] 503 689 793 880 969 92 **29**036 80 238 75 302 543 601 74 [500] 844 92 969

30067 83 114 23 36 513 32 813 95 902 **31**042 60 182 277 422 701 817 **32**000 [500] 249 572 664 [500] 869 982 95 [300] **33**222 [300] 368 [3000] 78 411 53 522 671 742 **34**034 115 284 307 74 613 99 825 66 [3000] **35**031 162 278 377 408 46 84 532 603 740 889 **36**166 260 87 571 644 998 **37**045 95 137 40 99 294 440 43 718 848 923 **38**016 94 129 220 67 353 887 900 **39**308 [1500] 603 785

40141 204 94 [3000] 308 538 95 **41**073 [300] 88 184 99 217 523 684 86 [300] 818 50 77 901 **42**093 130 54 350 414 31 515 637 98 [500] 704 90 887 **43**070 170 348 64 501 18 749 892 913 [500] 64 [500] **44**114 [3000] 39 74 [1500] 89 269 92 356 73 456 515 **45**002 [300] 39 131 587 654 91 [500] 741 [300] 86 [3000] 920 48 **46**012 71 288 318 825 **47**209 [500] 56 720 871 **48**050 116 35 318 458 65 550 [3000] 86 744 848 953 [3000] **49**042 [300] 85 189 224 414 56 668 96 869 907

50142 284 323 30 723 983 98 **51**049 231 346 [3000] 89 **52**008 111 58 541 882 932 95 **53**021 170 336 414 26 74 535 83 831 82 **54**009 69 139 46 93 127 423 510 40 652 737 931 91 **55**115 284 310 34 58 407 92 529 706 51 851 936 [3000] 94 **56**066 [300] 302 81 84 793 834 35 **57**009 242 76 384 546 68 42 54 56 70 849 **58**030 20 40 74 285 430 71 520 73 702 36 38 60 830 **59**019 143 78 202 [1500] 28 458 656 844 987

60138 [3000] 536 607 96 **61**078 290 364 415 82 501 24 58 73 908 13 73 83 **62**186 296 392 499 588 [3000] 846 975 **63**101 329 73 662 **64**135 212 22 60 307 19 421 75 545 673 723 [300] 43 98 510 12 43 **65**159 67 346 418 98 69 592 727 910 49 67 **66**354 557 705 873 929 **67**350 524 613 916 69 80 **68**066 417 93 593 600 5 49 760 75 883 **69**180 225 [500] 34 320 96 656 873 911 65

70061 327 538 91 601 [500] 28 [300] 776 802 20 910 **71**159 63 200 193 23 [1500] 79 363 92 408 759 815 **72**056 225 418 584 768 977 **73**043 408 93 555 622 81 769 923 88 **74**163 [300] 83 [300] 202 474 518 88 976 [30000] **75**024 121 70 721 71 [500] 873 **76**140 42 71 206 537 696 734 815 67 75 921 **77**038 260 511 669 [3000] 805 929 **78**144 618 32 [3000] 36 888 913 58 [500] **79**076 233 336 68 425 544 782 927

80171 [3000] 421 24 823 914 [300] 88 [500] **81**065 78 106 90 223 415 28 666 743 903 21 **82**035 [3000] 308 89 464 562 67 689 [3000] 701 19 996 **83**041 44 95 199 393 433 53 604 [500] 39 45 742 801 74 [1500] 85 930 **84**276 87 346 454 614 710 94 839 47 72 976 **85**009 [300] 123 59 247 [500] 416 33 554 644 802 19 **86**011 277 82 [3000] 486 768 [3000] **87**061 [300] 69 80 101 331 426 508 719 825 93 984 **88**167 75 99 362 68 92 93 617 70 85 826 981 83 **89**135 [300] 58 82 404 61 814 40 946 87

90202 660 715 832 34 73 **91**063 127 283 403 17 522 871 **92**592 615 72 86 96 858 60 **93**362 654 778 985 **94**502 88 633 844 929 **95**127 [300] 38 [3000] 231 392 [300] 482 517 72 [500] 638 93 **96**037 175 223 36 72 431 61 513 42 809 36 86 912 **97**007 122 703 65 973 **98**042 88 118 499 509 627 **99**352 477 [500] 578 669 819 83 944

100118 252 376 96 411 644 712 837 78 89 **101**028 35 58 264 350 62 454 559 644 52 779 **102**047 126 257 72 74 359 96 436 646 58 793 883 **103**061 97 [1500] 106 200 91 [3000] 591 936 **104**088 275 366 400 592 603 91 700 35 854 **105**364 452 95 535 688 94 839 45 943 **106**143 48 77 206 70 74 [500] 384 494 531 63 643 906 **107**028 216 38 368 98 437 53 [300] 55 598 650 [1500] 57 762 90 822 40 **108**005 73 163 65 382 534 731 56 877 **109**027 219 33 83 95 378 [500] 404 563 711 818 915 99

110131 391 433 46 49 656 807 40 **111**056 85 88 158 201 547 661 854 60 92 915 68 **112**030 35 196 252 396 594 692 803 70 914 70 84 **113**005 71 122 566 784 823 [1500] **114**076 178 203 546 704 8 11 94 898 **115**100 [3000] 57 72 277 459 520 803 35 43 938 77 [500] **116**210 27 352 422 561 750 954 **117**017 424 615 52 707 894 **118**224 66 96 365 591 713 71 **119**073 107 347 639 [1500] 87 786 [300] 812 81 901 56 [500]

120032 113 45 474 600 91 [1500] 928 75 **121**029 37 145 519 617 [300] 880 942 **122**041 100 70 212 65 77 85 492 99 630 871 **123**041 427 49 87 [1500] 541 [1500] 668 853 912 **124**145 258 [5000] 80 551 636 832 **125**031 [1500] 102 [3000] 88 221 31 387 559 863 82 [500] **126**168 311 448 521 601 84 **127**163 286 470 90 [300] 624 92 759 89 **128**041 [500] 337 480 548 87 654 69 99 716 889 [1500] 99 903 7 52 **129**105 288 343 509 786 89

130089 311 [500] 44 541 743 881 930 77 **131**052 286 97 377 99 421 37 56 72 501 47 603 718 848 900 22 **132**135 [300] 92 387 491 589 663 723 63 **133**152 54 236 59 447 517 717 [3000] 814 72 969 **134**037 126 333 481 [1500] 983 **135**151 90 353 96 455 73 533 628 43 54 723 40 99 **136**045 130 73 75 259 91 [3000] 372 82 478 787 807 84 909 [1500] **137**079 226 516 [300] 969 97 **138**204 [3000] 54 98 351 89 584 673 806 909 28 45 **139**135 48 471 612 24 66 [500] 811 956 57 [1500] 87

140040 272 519 40 681 880 957 **141**272 532 629 [300] 43 799 807 989 **142**197 538 644 [500] 803 927 39 75 **143**087 559 665 726 [500] 806 41 928 **144**352 492 614 77 [500] 746 919 [500] **145**152 73 984 **146**021 238 79 383 [300] 426 554 [1500] 643 785 932 **147**103 72 [1500] 81 228 90 95 344 57 62 514 [300] 29 682 978 **148**104 36 54 312 55 485 563 794 801 27 926 **149**064 80 324 87 [300] 475 620 791 [500] 867

150241 354 476 504 26 45 715 98 **151**013 21 38 46 205 35 99 544 744 71 859 904 40 71 **152**102 57 248 94 356 [300] 477 672 [1500] 759 68 806 26 [300] 89 929 60 [300] **153**068 116 25 346 410 22 27 32 54 521 50 685 848 86 952 **154**114 202 301 414 [300] 47 739 68 88 957 **155**015 22 108 35 [300] 365 434 811 51 953 **156**133 39 285 88 91 419 71 670 85 709 842 966 80 **157**120 248 481 [1500] 85 655 802 **158**029 [300] 69 124 57 [3000] 462 [1500] 583 [500] **159**267 408 513 [3000] 813 [300] 89 [3000] 927 68 957

160093 275 330 79 658 713 870 966 85 **161**009 116 339 404 59 80 923 [300] **162**147 80 [5000] 218 85 91 308 23 491 757 811 **163**135 216 42 353 469 530 69 662 770 **164**220 37 335 434 559 98 864 **165**011 35 105 268 434 51 [1500] 637 59 898 **166**051 67 220 386 480 [1500] 530 67 605 89 787 827 **167**093 112 48 331 428 29 548 789 899 973 **168**070 195 240 56 659 71 700 836 49 972 **169**223 338 560 84 611 844 [300] 970

170015 191 312 48 [1500] 64 494 613 80 707 **171**016 [300] 324 [1500] 405 42 [300] 628 36 825 **172**094 [3000] 473 629 75 713 **173**131 54 300 [3000] 503 761 851 [300] 93 **174**233 77 305 35 [500] 37 73 **175**104 301 431 578 654 63 **176**231 302 81 401 51 651 720 23 99 844 81 906 **177**072 191 321 60 637 62 768 874 **178**043 61 217 96 401 576 98 680 **179**064 135 81 279 388 452 510 811 87

180066 110 510 34 65 617 708 **181**239 67 78 [500] 593 731 66 **182**069 191 [1500] 479 634 74 755 **183**013 [500] 293 333 521 678 [300] 703 92 808 **184**087 111 523 [300] 844 [300] 50 970 **185**388 533 50 69 603 76 979 **186**287 391 42? 735 [300] 937 46 69 **187**115 308 713 93 812 [500] 14 **188**343 482 529 718 45 92 953 **189**008 55 135 80 99 314 [1500] 405 47 510 16 74 682 725 961

190248 374 314 487 581 634 48 740 837 65 [3000] 937 49 **191**029 240 544 779 808 17 38 916 30 **192**057 123 [1500] 325 462 574 803 918 **193**136 554 801 17 82 **194**094 210 54 462 607 794 812 [300] **195**115 620 [3000] 47 759 801 **196**051 [1500] 100 222 38 62 324 407 10 602 40 745 88 997 **197**060 [500] 161 307 [300] 38 402 536 38 72 612 80 852 997 **198**076 370 427 36 540 52 60 687 814 934 **199**011 169 472 93 [300] 534 53 92 679 772 815 952 62

200114 80 387 463 93 566 741 **201**011 96 200 549 [500] 67 807 [3000] 49 69 919 **202**031 [1500] 183 341 54 410 94 509 18 758 [1500] 68 **203**210 19 [500] 62 341 546 [500] 623 87 713 38 826 89 **204**019 119 315 467 540 49 741 928 93 **205**056 120 83 243 315 402 [300] 19 529 621 781 820 932 84 **206**009 257 96 381 522 607 [300] 75 89 823 **207**027 210 27 88 330 36 514 676 96 770 856 [1500] 72 940 **208**024 33 83 88 229 90 372 451 527 80 858 950 **209**084 519 835 948 [300] 70

210319 532 657 **211**018 183 203 10 506 39 663 871 **212**040 65 213 84 333 434 52 551 801 **213**085 87 92 278 468 535 810 **214**298 314 454 68 524 [1500] 79 628 37 730 51 60 63 [500] 900 **215**009 33 37 63 213 63 76 312 400 530 852 70 **216**280 301 35 465 823 985 **217**005 130 [1500] 66 231 91 329 83 572 **218**068 76 312 842 65 **219**684 776 [500]

220228 90 327 44 86 [300] 602 73 77 78 743 54 64 **221**004 94 155 204 6 27 301 534 692 701 804 75 **222**072 77 137 359 458 682 787 981 87 [300] **223**087 126 82 273 406 528 [500] 616 27 [300] 738 [500] 90 803 985 **224**039 105 633 767 78 869 **225**020 108 407 31 70 535 73

18. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. Mai 1897, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

105 12 276 613 20 732 41 80 803 51 64 972 **1**053 97 186 231 311 33 69 618 76 817 **2**078 172 91 407 605 26 82 [3000] 745 846 **3**022 175 230 330 84 433 560 604 73 96 767 79 89 **4**008 299 345 62 97 463 517 67 673 771 839 84 **5**063 147 290 363 673 702 59 **6**200 343 401 98 571 [300] 88 [500] 92 779 887 918 86 **7**033 142 51 209 367 [300] 642 [3000] 795 986 [300] **8**035 125 298 575 768 837 **9**011 147 70 203 392 512 931 61

10022 221 426 27 51 95 668 736 878 **11**106 31 548 703 30 834 992 **12**580 [1500] 671 74 753 91 835 55 940 **13**023 73 171 98 682 777 860 987 **14**233 [500] 324 82 488 508 722 88 913 64 **15**170 246 [3000] 330 39 64 [1500] 83 89 983 **16**344 481 698 743 86 827 33 36 92 93 903 21 88 **17**063 142 296 403 623 [1500] 812 19 93 949 **18**263 457 89 697 732 [500] 806 96 [500] **19**159 223 95 342 93 [500] 518 816 932 61

20017 286 349 [300] 422 41 69 672 750 84 [300] 811 52 67 **21**092 157 223 42 98 301 7 445 559 836 **22**001 48 [1500] 277 362 406 7 549 665 99 753 90 825 **23**053 119 272 435 622 51 789 914 **24**129 84 549 647 973 **25**012 56 230 53 64 68 636 [3000] 857 85 930 49 [1500] 73 82 **26**055 99 243 302 44 470 724 [300] 37 63 77 89 **27**030 227 64 360 93 417 40 52 681 734 64 80 941 **28**023 42 188 225 419 21 700 [1500] **29**176 283 85 405 699 785

30008 [500] 97 230 316 78 429 539 62 630 65 724 41 801 61 **32**008 [300] 45 98 274 85 362 63 409 828 51 **33**178 244 94 97 **34**038 107 341 42 448 57 692 [300] **35**117 494 518 600 78 798 824 925 **36**160 460 793 820 87 **37**031 175 91 217 406 [1500] 97 501 609 717 **38**081 87 268 416 91 775 82 [500] 817 935 47 [500] **39**078 115 44 312 438 60 62 90 94 519 [1500] 711 812 68 928

40521 708 837 **41**085 170 414 710 22 37 99 884 91 **42**085 321 700 840 **43**213 355 85 419 682 701 51 55 70 837 **44**048 158 336 438 57 527 80 603 6 **45**103 25 304 54 536 [1500] 631 **46**078 155 74 94 419 33 542 93 628 65 851 66 84 945 **47**136 52 62 317 453 60 740 [1500] **48**215 512 898 **49**055 56 61 164 259 313 955

50282 451 54 57 513 799 [500] 957 [300] 69 75 **51**010 241 317 34 492 [1500] 601 12 759 947 96 [500] **52**067 103 316 97 593 666 [3000] 760 **53**010 49 168 203 53 523 82 613 783 905 58 **54**068 89 105 305 33 94 760 **55**231 37 448 633 66 714 889 914 **56**046 [300] 261 429 83 529 54 59 [500] 601 73 825 **57**314 70 417 54 587 609 68 815 934 **58**060 [300] 168 385 86 428 56 592 859 74 915 68 91 **59**199 238 81 332 769 91 [300] 99 914

60109 93 247 97 640 812 [300] 953 72 **61**010 [1500] 43 47 52 [3000] 127 92 276 434 94 [3000] 599 753 843 **62**002 27 [300] 56 214 306 22 39 419 22 539 96 710 33 **63**236 60 85 429 51 582 611 858 900 82 **64**008 13 25 172 266 460 501 647 820 49 54 62 64 [1500] **65**248 [300] 437 504 58 733 813 **66**022 120 [500] 30 317 36 428 53 61 507 10 27 42 859 **67**040 89 189 208 75 87 462 565 905 **68**096 129 515 714 857 916 98 **69**036 190 230 356 80 523 832

70097 249 91 305 536 660 745 898 935 79 **71**043 125 766 [3000] 806 953 **72**095 [300] 105 329 587 [300] 601 [3000] 836 38 **73**151 299 [1500] 304 503 688 935 [3000] **74**258 96 804 [300] 66 **75**041 105 294 409 27 619 [3000] 38 45 [1500] 703 90 860 99 917 **76**049 95 307 517 607 948 **77**019 236 482 618 47 80 [1500] 893 **78**023 [1500] 33 66 [1500] 96 133 371 601 5 31 [300] 749 [3000] 892 **79**814

80070 290 337 842 88 **81**005 117 350 442 653 **82**087 380 435 595 609 853 **83**187 211 41 85 93 309 21 59 61 486 650 92 [3000] **84**007 96 105 232 472 590 983 **85**196 274 307 407 87 559 751 **86**006 36 46 115 65 66 332 59 90 516 21 645 733 89 **87**160 86 [3000] 94 98 310 42 87 90 572 766 830 34 [3000] 954 **88**009 [1500] 39 296 [3000] 329 410 16 506 10 663 714 873 941 **89**103 16 564 820 23 930

90025 105 75 245 746 800 **91**027 99 158 219 24 397 711 43 827 909 58 **92**115 242 61 376 78 474 79 518 638 39 [1500] 57 774 872 905 67 76 **93**358 [300] 500 640 73 [300] 746 63 [500] 863 988 **94**063 71 154 366 67 70 691 733 60 839 **95**104 280 431 883 **96**072 91 136 57 74 201 24 [500] 372 458 677 753 883 991 **97**156 214 [3000] 334 88 559 619 854 912 23 **98**024 334 449 95 695 867 **99**125 249 747 87

100095 217 33 342 447 59 66 73 **101**246 99 322 [1500] 482 519 77 797 816 60 916 **102**090 101 42 237 462 657 884 908 37 **103**022 213 95 [1500] 316 409 500 [3000] 58 752 859 **104**002 87 278 82 432 828 58 939 81 **105**021 213 [1500] 446 80 905 6 47 **106**008 42 293 387 [300] 95 480 530 72 762 832 **107**021 71 242 349 [500] 52 409 [500] 18 547 793 [3000] 817 99 **108**096 [1500] 424 914 21 33 48 **109**020 [500] 152 65 258 421 517 53 91 619 755 843 937

110175 92 411 [3000] 14 548 790 877 946 **111**135 45 208 317 552 625 [3000] 708 874 **112**089 110 19 214 33 57 542 605 69 728 834 **113**051 65 131 60 387 494 547 89 612 94 764 822 956 **114**133 82 276 423 90 92 614 33 [300] 723 30 38 800 **115**102 71 350 [1500] 961 **116**030 247 621 753 72 813 91 **117**098 [500] 304 695 869 [3000] 88 914 [1500] 24 **118**121 52 95 277 605 **119**101 9 [500] 593 635 [300] 79 [500] 708 34 43 845

120202 15 310 484 575 759 806 26 76 920 **121**281 446 672 771 [500] 836 [300] 61 [500] 98 **122**042 135 [300] 55 414 64 519 62 742 865 78 81 **123**066 98 138 269 472 548 [1500] 913 **124**042 395 513 [3000] 86 610 55 793 842 61 **125**029 468 87 811 **126**081 116 245 364 504 16 88 800 48 96 985 **127**124 303 51 428 51 781 863 **128**067 75 119 [1500] 334 69 515 16 615 21 712 876 950 86 **129**033 37 168 360 692

130124 47 423 524 75 [300] 655 969 **131**065 127 284 534 38 **132**032 119 205 745 827 929 44 **133**007 79 [500] 304 484 94 588 914 **134**087 134 293 425 611 71 919 **135**058 412 540 [1500] 922 27 53 **136**031 54 207 436 [500] 563 79 [3000] 634 95 826 47 928 **137**078 162 348 456 500 657 59 **138**275 532 77 734 920 87 **139**074 225 42 306 14 22 459 506

140282 497 665 737 [500] 52 823 45 [300] 971 [300] 73 **141**039 186 260 320 474 570 946 79 **142**066 68 91 118 279 [500] 332 416 589 603 23 [1500] 823 918 83 **143**009 147 52 64 210 367 637 704 [300] 34 845 54 **144**041 56 145 372 976 **145**175 248 52 316 421 811 23 **146**050 472 592 65 70 680 943 **147**008 60 189 248 51 [1500] 461 81 578 608 **148**034 109 [500] 322 30 56 529 **149**013 350 437 625 856 969 83

150028 79 119 369 471 528 718 926 29 989 **151**132 220 416 504 791 867 [300] 935 94 **152**085 209 394 464 73 506 62 732 812 75 972 **153**075 175 77 84 269 84 347 442 94 783 819 909 24 95 **154**007 210 358 611 704 918 23 94 **155**128 252 54 57 83 535 73 886 902 **156**000 138 511 74 691 [1500] 789 942 **157**033 239 63 592 617 87 788 [3000] **158**061 147 90 242 316 66 67 76 403 549 653 719 893 903 14 43 63 **159**006 257 63 313 450 [3000] 86 527 67 623 48 710 822 51 955

160074 121 251 321 64 501 632 89 707 76 827 96 **161**001 2 90 131 261 79 [500] 330 50 79 531 620 [300] 64 66 [300] **162**040 71 104 17 63 300 71 427 547 708 **163**325 550 687 708 866 918 **164**058 69 168 95 607 8 99 853 98 940 75 **165**190 222 367 437 80 614 [1500] 765 877 946 57 98 [300] **166**257 341 465 693 97 830 **167**099 211 27 362 73 89 431 90 506 11 67 683 87 813 79 993 **168**032 40 117 74 467 82 569 90 932 **169**023 49 62 296 308 71 563 [500] 71 [300] 693 94 732 62 95 811 93

170048 111 80 346 95 459 71 73 571 618 761 827 41 907 14 **171**246 392 [1500] 503 677 880 **172**347 452 53 75 519 [300] 684 995 **173**079 170 94 217 574 716 900 **174**020 174 375 538 72 866 978 **175**013 149 57 [3000] 298 348 508 11 718 876 944 **176**027 219 46 83 394 895 [500] 939 **177**004 11 24 85 161 [300] 320 535 65 603 916 **178**044 98 [300] 273 357 434 687 712 48 806 906 **179**076 94 217 67 361 71 [500] 423 [1500] 27 621 [500] 744 [300]

180041 64 253 61 426 587 767 92 [1500] 95 842 61 907 **181**218 558 [500] 607 57 80 82 970 [500] **182**010 37 88 [3000] 94 250 64 98 403 28 60 99 926 [500] **183**032 146 279 313 30 99 603 63 885 999 **184**096 220 599 606 [300] 78 743 828 927 **185**102 221 28 60 64 511 690 872 **186**053 117 326 44 86 447 76 878 984 98 **187**127 98 277 300 23 57 456 535 634 57 774 883 901 16 41 **188**060 83 106 67 86 302 451 705 78 835 917 48 57 **189**023 272 92 327 464 [3000] 612 44 837

190021 136 46 57 303 59 85 422 40 66 518 [300] 86 630 853 942 **191**123 303 401 836 904 12 **192**034 304 408 24 90 519 41 836 39 57 921 92 **193**072 124 460 63 94 521 825 32 937 **194**028 [1500] 290 [300] 311 48 486 676 86 93 **195**359 413 614 805 [500] 9 51 961 **196**046 105 12 225 68 692 855 60 904 **197**090 199 282 86 476 505 [500] 614 [500] 942 **198**063 66 121 83 288 [1500] 368 407 629 37 [500] 728 910 46 **199**027 331 89 708 897

200001 15 216 21 403 532 798 897 **201**037 [300] 56 91 244 364 [300] 633 752 843 52 **202**044 165 244 361 77 510 50 52 767 894 **203**006 9 22 35 50 130 597 735 861 65 984 **204**116 82 253 329 59 401 3 32 588 603 720 25 864 72 **205**093 [1500] 106 87 393 617 25 42 921 78 **206**049 252 79 306 61 488 520 73 637 [1500] 756 57 861 73 96 905 **207**223 50 [3000] 58 448 577 821 [1500] 96 933 **208**021 [3000] 193 221 22 84 384 [1500] 87 741 838 906 16 **209**118 368 72

210055 172 [3000] 386 596 647 [500] 72 746 [1500] 817 **211**463 [1500] 742 878 996 **212**000 24 269 302 3 35 405 11 517 81 612 774 **213**001 221 320 72 718 822 916 35 36 82 [1500] **214**062 160 404 964 **215**058 231 67 348 403 22 678 808 975 **216**043 314 756 910 23 71 **217**024 150 75 264 315 413 90 530 [500] 87 714 62 855 58 905 **218**050 139 41 280 695 843 90 916 **219**093 [500] 98 202 430 72 [1500] 532 67 81 951 61 67 70

220112 60 76 94 322 [500] 409 45 669 701 939 **221**034 96 115 45 665 72 760 860 [300] 916 **222**237 368 599 605 26 73 715 976 **223**240 329 457 566 690 835 966 **224**260 309 580 836 **225**015 [500] 91 223

Offene Stellen

Handelsstand

Geschäftsführer.
Zum 1. Juli, ev. auch früh., find. in einem lebhaft. Kolonialwaar.-Geschäft mit kl. Schank ein solid., gut empfohlener, nicht zu junger **Mann** bei hoh. Salair dauernd. Stellung. Nur auf eine wirklich tücht. Kraft wird reflekt. Polnische Sprache Bedingung. Abschrift d. Zeugn. nebst Photogr. unt. Nr. 9610 an den Ges. erbet.

Zum sofortigen Antritt wird von einer Maschinenfabrik ein
jüngerer Komptoirist
gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Offerten unt. Nr. 9515 an den Geselligen erbeten.

Drogist
energische, zuverlässige Persönlichkeit, d. polnisch. Sprache mächt., wird für altes, feines Geschäft zu baldigem Antritt gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7219 durch den Geselligen erbeten.

9868] Für mein Eisen-, Kurzw.-, Werkzeug- u. Wirthschaftsgeräthe-Geschäft suche ich p. 1. Juli cr. ein. tüchtigen, branchekundig., soliden
Verkäufer
Christen. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station nebst Photographie erbeten.
Ludwig Rachau Nachf., Marienwerder Westpr.

9054] Für mein Tuch-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche zwei tüchtige, selbstständige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, per sofort bezw. 1. Juni. Offert. mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche an D. Becker, Riesenburg Wpr.

9143] Per sofort für mein Manufakturwaar.-Geschäft einen älteren, umsichtigen
flotten Verkäufer
sowie einen Volontär
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Herren-Garderoben.
9858] Für mein Herren- und Knaben-Garderob.-Geschäft suche ich pr. sofort einen durchaus tüchtigen
jüngeren Verkäufer und Decorateur
ferner pr. 1. 6. 97 oder später einen älteren, zuverlässigen und selbstständigen
Verkäufer und Decorateur
gegen hohes Salair. Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Off. mit Photogr. und Gehaltsansprüchen erbeten.
J. Scherer, Herne i. W.

9718] Für m. Destillat.-Geschäft suche zum 1. Juli cr. einen gewandten, branchekundigen
jungen Mann
(mos.), der d. polnischen Sprache mächtig ist u. schon mit Erfolg gereist hat.
Martin Mendelsohn, Ostrowo.

8869] In uns. Manuf.-, Tuch- u. Modew.-Gesch. (Verkauf zu streng festen Preisen), find. per 1. Juli d. Js. ein besonders gewandter und erfahrener
erster junger Mann
selbstständiger Verkäufer, bewährte, tüchtige Kraft, mos. Konf., beider Landessprach. mächt., **bei hoh. Salair dauernde Stell.** Nur wirklich geeig. Meld. erbet. unt. Beif. d. Zeugn.-Cop. u. mit Angabe der Gehaltsansprüche.
Jadek Lewin Söhne, Mogilno.

9915] Suchen für Kasse und Buchhaltung einen
tüchtigen Gehilfen
mit guter Handschrift.
Ferner einen gelernten
Eisenhändler.
August Lange Nachfolger, Naue & Müller, Osterode Opr.

Gewerbe u. Industrie

12] Oberkellner mit auch ohne Kaution, Servirkellner, Köche, Buffetiere, mehr. Kellnerlehrl. zur Saison. 1. u. 2. Hotelwirthinn. u. Kochmams., Hausd., Kutscher, sucht u. empfiehlt St. Lewandowski, Erst. Hauptvtl.-Bur., Thorn, Heiligegeiststr. 5, 1 T.

5 Lohnkellner
5 Laufjungen
für Sonntag verlangt [9780
Rother Adler, Dragaß.

9817] Ein tüchtiger
älterer Gehilfe
und ein
jüngerer Gehilfe
werden von sofort für e. Dampfbrauerei gesucht. Meldung. unt. Nr. 9817 a. d. Gesell. erbet.

1tüch. Buchbinderageh.
unbedingt akurater Arbeiter, find. b. monatl. Gehalt von 25—30 Mk. bleibende Stellung. [9434
Emil Groll, Marienwerder.

Ein Buchbinderageh.
der gute, saubere Arbeit versteht, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei [9974
Ed. Piepereit, Lyck Ostpr.

1 Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten bei [9968
S. Woseran, Rosenberg Wpr.

Ein Konditorgehilfe
findet Stellung bei [9978
S. Utaich, Marienwerder.

Ein Kürschnergehilfe
findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei [9913
Jacob Sandler, Inowrazlaw.
Reisekosten werden nach Uebereinkunft erstattet.

9881] Suche von sofort einen tüchtigen, jungen
Meierei-Gehilfen.
Für eine tüchtige,
fleißige Meierin
suche vom 1. Juni Stellung. Offert. an F. Kohler, Meierei-Inspektor, Wolfsdorf Ostpr.

Ein älterer Meier oder Meierin
welcher in Schweine- u. Kälberaufzucht erfahren ist und Tüchtiges leistet, wird für eine Gutsmeierei mit Dampf-Separatorbetrieb gesucht. Nur tüchtige, mit guten Empfehlungen, ersuche um Zusendung der Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 9665 an den Geselligen.

9643] In Wonsin bei Bobrau, Kreis Strasburg Westpr., findet ein kautionsfähiger
Meier
von Johanni ab gute, dauernde Stellung. 12—1500 Liter Milch, Alfa-Separator mit Göpelbetrieb.

Tüchtig. Barbier- u. Friseurgehilfe
findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung bei [9426
Hugo Keck, Culmsee.

1 tcht. Barbiergehilfe
ab. nur e. solch., kann sof. eintret.
J. B. Salomon, Thorn.

Barbier-Gehilfe
für bessere Kundschaft, findet zum 1. Juni dauernde gute Stellung bei Gustav Jelonek, Friseur, Inowrazlaw. [9399

Ein Malergehilfe
für Landarbeit, selbstständiger Arbeiter, kann sich sofort melden bei Geike, Maler, Zölp per Maldeuten. [14

Tüchtige Malergehilfen
verlangt für dauernde Beschäftigung Adolf Brandt Nachfl., 9401] Schwetz (Weichsel).

2 ord. Malergehilfen
sucht für dauernde Stellung
9703] E. Hodam, Putzig Wpr.

Ein unverh. Schmied
kath., mit gut. Zeugniss., welcher auch Stellmacherei versteht, find. dauernde Stell. in Lissakowo per Graudenz. [9972

Mehr. Kupferschmied.
auf Brennereiarbeit, [9623
ält. Maschinenschloss.
auf Drehen kann,
ein Schmied
gesucht von Hecht, Dt. Eylau.

9707] Tüchtige
Klempnergesellen
find. dauernde Beschäftigung bei Wilh. Demant, Graudenz.

Klempnergesellen
bei ausnahmsweise hohem Lohn, finden dauernde Beschäftigung bei Zillgitt & Lemke, Metallwaar.-Fabrik, Elbing. [9874

Ein erster Former
der einer mittleren Gießerei vorstehen kann, wird bei hohem Lohn und Tantiemen von sofort gesucht. Offerten sub **J. 8516** beförd. die Annonc.-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [9621

2 tücht. Bauschlosser und Lehrlinge
können sofort eintreten. [9917
E. Trenkel, Culmsee.

Tücht. Schlossergesell.
für Bau- u. Gitterarbeit, finden dauernde Beschäftig. u. könn. sich melden bei Schlossermeister H. Gerlach, Soldau Ostpr. [9675

8061] Für eine stationäre Maschine suche
einen Maschinisten.
J. Abraham, Danzig, Hundegasse 32.

Maschinisten
bei Lohndreschmaschinen können sogl. u. spät. eintreten bei [9856
J. Gnuschke, Kruschwitz.

9957] Suche
2 Tischlergesellen
auf Bauarbeit für dauernd.
Wicht, Jezewo Wpr.

Tischlergeselle
welcher schon auf Mühlenbau gearbeitet hat, wird für eine Handelsmühle bei 24—36 Mark monatlich nebst freier Station gesucht. Offerten unter Nr. 9981 an den Gesell.

Bautischler
finden dauernde Beschäftigung bei
8218] G. Soppart, Thorn.

Pantoffelmacher-Geselle
findet bei hohem Lohn dauernd Beschäftigung bei [9916
Ww. C. Patzke, Wongrowitz.

3 Böttchergesellen
die auch Kümmarbeit versi., könn. sof. od. nach 14 Tg. eintret. [9969
E. Treß, Böttchermst., Osterode Opr.

Tücht. Maurer und Handlanger
finden **sofort** dauernd. Beschäft. bei hohem Lohn. [9845
K. Weeber, Maurermeister, Graudenz.

Tüchtige Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung am ev. Kirchenbau u. Privatbauten.
H. Gramberg, [9508
Maurer- und Zimmermeister.

Tüchtige Maurer
verl. das Baugesch. H. Fenske, Bromberg, Friedr. Wilh.-St. 27.

9709] Brauche mehrere
Sattlergesellen
auf Polster- u. Geschirrarbeiten, L. Brucker, Sattlermeister, Schneidemühl.

Ein Lackirer und Wagensattler
am liebst. beide in einer Person, kann auch verheirath. sein, find. dauernde Arbeit, sofort eintreten bei C. Heise, Mrotschen bei Bromberg. [9768

Einen Sattlergesellen und einen Lehrling
sucht von sogleich [9965
B. Derdau, Sattler u. Tapezier., Briesen Wpr.


9960] Ein tüchtiger, zuverläss.
Müllergeselle
findet auf mein. Bockwindmühle bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Herrmann, Kl. Czyste, per Stolno.

Windmüller.
9962] Ein tüchtiger Windmüller, der sich eine Mühle auf seine Kosten aufbauen kann, erhält von mir ein Grundstück mit Land und Wohnhaus.
A. Reiche, Adl. Zawadda bei Warlubien.

9811] Tüchtiger
Müllergeselle
findet auf meiner Bockwindmühle sofort dauernde Beschäftigung.
Amtsvorsteher Herrmann, Kl. Czyste, Bahnst. Stolno.

9747] Ein tüchtiger
Ziegler
der Kaution stell. kann, wird für Ziegelei in Culmsee gesucht. Meld. an Herrn Maurermeister Karczewski, Culmsee.

Ein tüchtiger, kautionsfähiger
Ziegler
findet per sofort dauernde Beschäftigung. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Ansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9059 d. d. Geselligen erbet.

Landwirtschaft

9983] Durch das landw. Zentral-Vermittel.-Bureau von Drweski & Langner, Posen, Ritterstraße 38
werden gesucht:
Inspektor
verheir., mit kleiner Familie, per 1. Juli b. 800 Mk. Geh. u. Deput.,
Inspektor
ledig, evang., m. guten Zeugniss. f. ein größ. Gut Schlesiens bei 800 Mk. Geh. v. 1. Juli cr.,
einige Inspektoren
per sof. bei 400—600 Mk. Gehalt,
fünf Assistenten
bei einem Gehalt von 300—400 Mark per sofort und 1. Juli,
zwei Brenner
led., m. kontinuirl. Appar. betr., sof. b. 80—90 Mk. mtl. n. Bayern,
Brenner
Monteur, d. d. Einricht. einig. neu. Brenn. in russ. Polen übernimmt, sofort oder p. 1. Juli. Nach Ausführung feste Engagement,
Schmied
m. Zuschläg. b. 240 Mk. Geh. u. hoh. Deputat für eine Herrsch. in Pommern per sofort,
Oberschweizer
b. 600 Mk. Geh. u. hoh. Deput. f. eine Herrsch. in Brandenburg sof.
Vogt
f. e. gr. Herrsch. Pomm. b. 200 Mk. Geh. u. Dep. v. sof. Zeugnißabschr. eb. von Drweski & Langner,
Zentral-Vermittel.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

9942] Ein erfahrener, ev.
Inspektor
welcher polnisch spricht und in Buchführung sow. im Polizeifach bewandert ist, wird zum 1. Juli d. J. bei 500 Mk. Gehalt Stell. gesucht. Dom. Gurnewerder bei Zuin.

9993] Für meinen Inspektor, der von Anfang Juni zu einer achtwöchentlichen Uebung eingezogen, suche für diese Zeit einen
Vertreter.
Rittergutsbesitzer Hardt auf Schildeck b. Reichenau Opr.

9720] Zum 1. Juni resp. 1. Juli d. J. suche ich einen durchaus zuverlässigen, gewandten
Rechnungsführer.
Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Nehring, Rittergutsbesitzer, Miemojewko bei Markowitz, Kreis Strelno.

Oberinspektor
verh. od. unverh., für ein großes, intensiv bewirthschaftetes Brennereigut in der Neumark gesucht zum 1. Juli. Bewerber nicht unt. 30 J., die sehr erfahren und umsichtig sein müssen, wollen beglaubigte Abschriften ihr. Zeugn. nebst Angabe des Wohnortes früh. Prinzipale, sow. Empfehlung. unt. Nr. 9941 a. d. Gesellig. einreich. Geh. für Verh. 1200 M. u. auskömmlich. Deputat, f. unv. 900—1000 M. Bei bewiesen. Tüchtigkeit für 2. Jahr 300 Mk. mehr.

9823] Suche zum 1. Juli einen tüchtigen, energischen
zweiten Inspektor
der auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein muß. Gehalt 300 Mark pro Anno. Kurzer Lebenslauf und Zeugnißabschriften zu senden an Frau Rittergutsbesitzer A. Buettner, Dom. Schönsee bei Niezychowo.

9666] Zum 1 Juni oder früher ist die erste
Inspektorstelle
in Saluskeu bei Neidenburg zu besetzen. Zeugnißabschriften nebst Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind einzusenden.

9943] Suche zum 1. Juli cr. tücht.,
jungen Landwirth
Besitzerssohn, der schon in einer größeren Wirthschaft thätig gewesen ist, bevorzugt. Anfangsgehalt 240 M., Offerten an Inspektor Kaiser, Gajowken b. Soldau Opr.

9825] Einen tüchtig., unbestraft.
Brenner
sucht zum 1. Juli cr. Dom. Ganshorn b. Waplitz Ostpr.

9641] Ein nüchterner
Kutscher
verheirathet oder unverheirathet, gesucht von gleich in Gawlowitz bei Rehden.

9039] Dom. Wenzlau bei Schwirsen sucht zu 40 Kühen und 40 Stück Jungvieh
einen Wärter
mit eigenen Leuten, die auch melken. Persönliche Vorstellung. Antritt sofort oder später.

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, verheiratheten
Schweizer mit einem Gehilfen.
Meld. briefl. unter Nr. 8894 an den Geselligen erbeten.

Landwirthschaftliche Arbeiter.
15 Mann, 20 Mädchen und Burschen
sucht zum möglichst sofortigen Antritt unt. günstig. Bedingung. das Dominium Sloszewo bei Wrotz Westpreußen. [9732

Diverse

9997] Weiß' Hotel in Inowrazlaw braucht zum 1. Juni d. J. einen
1. Hausdiener.

9971] Ein jüngerer
Hausdiener
kann sogleich eintreten.
Trettin's Hotel, Graudenz.

Lehrlingsstellen

9723] **Einen Lehrling**
für sein Kolonialwaaren- und Restaurationsgeschäft sucht von sofort Arthur Engelhardt, Bromberg, Schleinitzstr. 16.

9738] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per gleich
einen Lehrling
mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig.
B. Borchert, Sensburg.

Dampfmolkerei mit Vollbetrieb sucht einen kräftigen
Lehrling.
Meldungen unter Nr. 9735 an den Geselligen erbeten.

9566] E. Sohn anständ. Eltern kann Ende Mai unter günstigen Bedingungen als
Molkerei-Lehrling
eintret. Sich z. melden Molkerei Kohling b. Hohenstein Westpr.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche einen
Lehrling
Hugo Lievelt, Bromberg.

9724] Suche einen
Lehrling
mit genügender Schulbildung u. Sohn achtbarer Eltern für mein. Kolonialwaaren- u. Weinhandl.
Max Schleiff, Bromberg.

7] Zwei bis drei
Malerlehrlinge
sucht Binnebesel, Dekorations-Maler, Christburg.

9865] In meinem Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft, Sonnab. und Feiertage streng geschlossen, ist eine Stelle für
einen Lehrling oder Volontär
frei. Bernhard Henschke, Strasburg Wpr.

9805] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per sofort einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Hermann Wolff, Treptow a. R.

Gärtnerlehrling.
9784] Suche f. hiesig. Gutsgärtn., schön. Wintergarten, elektrische Beleucht. und Dampfheiz., einen ordentl., ev. kräftig. **Lehrling.**
Ed. Hinz, Kunstgärtner, Orlau b. Gutfeld Ostpreußen.

Einen Lehrling
sucht für sein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft [9967
Laudon Nachfolger,
Louis Anker, Rosenberg Wpr.

9191] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen
einen Lehrling, Isr.
M. Gans, Herne i. W.

1—2 Bäckerlehrlinge
Eintritt sofort oder später, auch auf meine Kosten sucht [18
H. Boenig, Bäckermeister.

Ein Lehrling
aus anständiger Familie, findet in meinem Manufaktur- und Weißwaarengeschäft Aufnahme.
9034] R. Spiz, Gnesen.

9609] Für mein Kunst-, Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Magazin suche von sogleich oder später einen
Lehrling.
Gustav Kuhn, Graudenz.

7816] Für meine Buch- und Schreibmaterialienhandlung verbunden mit Nebenbranchen suche ich zum sofortigen Antritt
einen Lehrling
bei freier Station.
Israel Tuch, Koschmin.

9928] Suche einen
Lehrling
für mein am Sonnabend geschlossenes Tuch-, Manufakturwaarengeschäft.
M. L. Glaß, Vandsburg Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Jung. besch. Mädchen
in all. häusl. u. Handarbeit. erf., sucht Stell. v. 1 Juli als **Stütze**, a. liebst. b. ält. Ehepaar od. alleinst. Dame. Offert. an Gertrud an der Heiden, Fraustadt. [9932

E. anst., arb. **Wwe.** m. e. schulpfl. Kinde, v. L., s. b. z. 1. Juli Stell. z. Führ. kl. Landwirthsch. Meld. unt. Nr. 9970 a. d. Geselligen.

Ein Fräulein
evgl., gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung als [8
Stütze der Hausfrau
od. z. Führung ein. Haushalts. Familienanschluß Beding. Meld. briefl. u. Nr. 8 a. d. Geselligen erb.

9979] Ein zuverl. **Wirthschaftsfräulein** od. Stütze d. Hausfrau, vertraut in Milch- u. Butterwirthschaft mit Separatorenbetrieb, Schneiderei u. Handarb. erlernt, gestützt a. mehrjähr. gute Zeugn., sucht ähnl. Stellung zu nehmen. Näh. bei M. Goll in Marienfelde bei Marienwerder.

E. jung., ev. Mädchen
(Beamtent.), w. Handarb., Wäsche u. Schneid. erl. hat, w. Stell. als Stütze, a. liebst. b. ält. Ehepaar od. b. 2 Kind. i. d. Stadt, gl. wo. Offert. mit Gehaltsangabe unt. Nr. 9892 an den Geselligen erb.

2] Ein anständ., jung. Mädchen (Waise), wünscht Stell. als **Stütze der Hausfrau.** Wenn möglich, mit Familienanschluß. Off. mit Gehaltsangabe u. K. 100 postl. Schöneberg a. d. Weichsel erb.

Stellen-Vermittel.-Bureau
Fr. J. Hampel, Bromberg, empf. u. verm. jed. Zeit anst. weibl. Person. f. jeden Beruf. Von auswärts Marke u. Zeugn.-Abschr.

Offene Stellen

13] Gepr. **Erzieherin u. Hausd.** b. hoh. Geh., gepr. Erzieher., 800 M. G., Kindg. 1 u. 2. Kl., Kindfrl., Stütz., **Wirthschfrl.**, selbst. u. unt. L. d. Hausfr. u. **Meierinn.** f. Frau M. David, Königsberg Pr., Drummstr. 10 A, Plac.-Inst. f. Pers. b. Stand.

9955] Suche per gleich od. 1. Juni für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Putzwaaren-Geschäft eine gewandte
Verkäuferin
Christin, der polnischen Sprache mächtig, die mit Putzarbeit vertraut.
C. G. Neumann, Putzig Wpr.

8579] Eine gewandte
Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächt. und etwas Putz arbeiten kann, muß, findet bei mir vom 1. Juli angenehme und dauernde Stellung. Photographie und Zeugnißabschrift erwünscht.
Louise Pelka Wwe., Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft, Neidenburg Ostpr.

9945] Suche für sofort b. hohem Salair für mein Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaar.-Geschäft eine
tücht. Verkäuferin
welche auch Polnisch. Sprache mächt. u. Putz arbeiten kann.
Curt Poerschke, Wartenburg Ostpr.

9950] Suche für mein Putzgeschäft zum sofortigen Antritt eine gewandte, durchaus
tüchtig. Verkäuferin.
Jacob Liebert, Graudenz.

Junge Dame
aus guter Familie, heiteren Temperaments, musikalisch, zur Erlernung der Wirthschaft u. Stütze der Hausfrau, ohne gegenseitige Vergütigung, findet von sofort freundliche Aufnahme im gemüthlichen Forsthause. Meld. briefl. u. Nr. 9813 a. d. Geselligen erb.

9980] Für m. Kolonialwaar.- u. Schankgesch., sow. als **Stütze der Hausfr.** u. d. Wirthsch. wird z. 1. Juni cr. e. durchaus tücht., ord., i. Geschäft u. Wirthschaft erfahrenes
junges Mädchen
gesucht. F. Balzer, Weißhof.

8916] Ein anständig., evangel.
junges Mädchen
welches sich vor keiner Arbeit scheut, wird zur Stütze der Hausfrau für ein kleines Gut gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an Frau Helene Bernau in Blötke b. Schneidemühl zu richten.

Ein gebildetes
junges Mädchen
findet auf schön gel. Oberförster. Wpr. freundliche Aufnahme zur gründl. Erlernung des Haushalts. Kostgeld nach Uebereink. Meld. briefl. unter Nr. 9792 an den Geselligen erbeten.

9806] Zum baldigen Eintritt suche ich ein tüchtiges, junges Mädchen als
Stütze der Hausfrau.
Bedingung: Fertigkeit in weibl Handarbeiten. Meldungen mit Photogr. beizufügen u. Gehaltsansprüche anzugeben.
Frau Buchhändler Schwalm, Riesenburg.

9733] Suche zum 1. Juli d. J. ein gebildetes, evangelisches
junges Mädchen
aus guter Familie als Kinderfräulein zu 2 Mädchen im Alter von 2 und 4 Jahren. Erfahrung in Handarbeit Beding. Familienanschluß. Gehalt 180 Mark. Frau Rittergutsbesitzer Hinsch, Lachmirowitz, Kreis Strelno.

1 Lehrmeierin und 1 kräft. Dienstmädch.
sucht [9985
Molkerei Marienwerder.

Ges. tücht. Meierin
von sofort. Verarbeitung täglich 1000 Liter auf Alfa. [9803
Dampfmeierei Sumowo per Raymowo.

9683] Eine selbstständige, evgl.
Wirthschafterin
erfahren in feinen, sowie auch guten, einfachen Küche, Wäsche, Plätten, Milchwirthschaft, Federvieh-, Kälber- u. Schweinezucht w. z. 1. Juni gesucht. Gehalt 300 Mark jährlich. Meldungen nebst Photographie unter **Nr. 789** postlag. Culm Westpr.

8933] Suche wegen Verheirathung meiner Wirthin zum 1. Juli eine in Küche, Milchwirthschaft, Federvieh- und Schweinezucht erfahrene polnische Sprache mächtige
Wirthschafterin.
Gehalt 210 Mark und Tantieme, die ungefähr 100 Mark beträgt. Zeugnisse sind einzusenden an Fr. Rittergutsbesitzer E. Schultz, Stralkowo, Provinz Posen.

9989] Suche von sogleich oder später eine ordentliche tüchtige
Wirthin
fürs Land, die mit der Innen- wie Außenwirthschaft vollständig vertraut ist. Zeugnißabschriften unter **B. L.** postlag. **Loetzen.**

Eine tüchtige, ältere
Hotelwirthin
die auch die feine Küche versteht, wird für ein Hotel in einer kleinen Stadt gesucht. Meldung. unt. Nr. 9986 a. d. Gesell. erbet.

9996] Zum baldigen Antritt suche ich eine erfahrene, tüchtige
Wirthschafterin
nicht zu jung. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet A. Wolter, Marienburg, vorm. Herm. Löwens.

9789] Dom. Groß-Massow bei Zewitz (Pomm.) sucht für sofort eine erfahrene
Wirthin
welche selbstständig wirthschaften kann. Beaufsichtigung des Melkens. Milch zur Molkerei. Anfangsgehalt 80 Thlr.

Eine Köchin
verlangt [9781
Rother Adler, Dragaß.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry

Absolut reine und ausschliessliche Gährungsprodukte, frei von Beimischungen und Zusätzen irgend welcher Art. [7309

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

„Durch ihren entschiedenen ***Nährwerth*** *in Verbindung mit dem hohen Gehalt an* ***reinem Alkohol*** *und durch den* ***angenehmen Geschmack*** *sind die Malton-Weine berufen, eine wichtige Rolle in der Krankenpflege und Volksernährung zu spielen." („Berliner Klin. Wochenschrift", 1895, No. 45.)*

Schwarzort

Klimatisch. Kurort u. Seebad
Hotel „Kurischer Hof"
empfiehlt sein Hotel u. Pensionat, sow. noch einige Familienwohnungen in seinen Dependances. [9902
L. Stellmacher.

Meine Augenklinik

befindet sich jetzt in den Räumen der vormals **Dr. Schneller**schen Klinik, **Breitgasse 120 I und II. Saal Etage. Danzig,** Mai 1897.
Dr. Th. Wallenberg,
Augenarzt.
Sprechstunden Hundeg. 108, 10½—12 Vorm., 3—4 Nachm., für städt. Arme Breitgasse 120, 8½—9½ Vorm. [8997

Für Zahnleidende

8862] Mein Atelier für **künstlichen Zahnersatz, Zahnfüllungen und alle zu diesem Fache gehörenden Arbeiten** ist täglich geöffnet. Bohrmaschine 2c. mit **elektrischem** Antrieb.
G. Wilhelmi, Marienwerder
Poststraße 31.
Vorherige Anmeldungen sind erwünscht.

1. Hand.-Lehranst. Stuttgart
9 Marienstrasse 9.
Beste Gelegenh. zu zeitgemässer, tüchtiger Ausbildung, sowohl für das In- wie Ausland. Eleven von ca. 16 bis 30 Jahren. **3monatl. Curse. Eintritt jederzeit.** A. Wunsch Pens. Abgeh. sorg. w. f. Stellung. Prosp. u. Auskunft d. den
Direct. C. W. Jung.

Die Schindeldeckerei
von **Meyer Segal, Tauroggen** (Rußland) bei Tilsit, legt Schindeldächer billigst unter Garantie. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr Otto Büttner, Dirschau.

Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York.** Referenzen grosser Häuser
— Gegr. 1882 —
ca. 100 Angestellte.
Verwerthungsverträge ca.
1½ Millionen Mark.
Auskunft — Prospecte gratis

PATENTE.

Ich bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmustern u. in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Institut zu wenden.
Hervorragende Organisat. in ganz Deutschland.
I. Abteilung: Patentnachsuchung. (Erste techn. Kräfte)
II. Abteilung: Patentverwertung. (Vorzügl. Organisat.)
III. Abteilung: Syndikat. (Pat.-Proz.)
Patent-Bureau Dagobert Timar.
Centrale: Berlin N.W., Luisen-Strasse 27-28.
Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Cöln, Hamburg, München, Wien u. 11 General-Vertret. nebst 48 Vertretern.

E. Pianino

wenig gebraucht, billig zum Verkauf [9896
Marktplatz 23.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing. Anstalt für chronische Leiden, besonders Nervosität, Rheumatismus, Stoffwechselkrankheiten 2c. Ruhig gelegene Sommerfrische. Mäß. Preise. Prospekt. send. **Dr. med. Pfalzgraf.** [9619

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.
Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Gesundes Klima. Mückenfreie Umgegend. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Eisen- u. s. w. Bäder und Douchen. Bestes Bergquellwasser durch Leitung. Elektrische Beleuchtung des ganzen Ortes. Sommertheater. Großer Seesteg. Dampferverbindung über See. Großes elegantes Kurhaus. Tägliche Konzerte der Kurkapelle. Réunions, Gondelfahrten, belebte Eisenbahnverbindungen. **1896 Badefrequenz 8000 Personen.** Gute und billige Wohnungen. Neue, elegante Kolonaden, darin ca. 2000 Personen Schutz gegen Unwetter finden können. Diesjährige Prospekte in eleganter Ausstattung und Auskunft versendet post- und kostenfrei **Die Bade-Direction.**

Soolbad Inowrazlaw

stärkstes jodbromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen- u. Kinderkrankheiten**, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien u. s. w. — Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September. [7994
Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Bad Polzin

Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Kurhäuser, Luftkurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesels Reisekontor in Berlin.**



Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victorquelle und Helenenquelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** usw. Versand 1896 883,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen. Das im Handel vorkommende angebl. **Wildunger Salz** ist ein künstliches, zum Theil **unlösliches** Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.** [6267

Wildunger Königsquelle

die **lithionreichste** der Wildunger Quellen, in Flaschen jahrelang klar bleibend, daher anerkannt bestes Versandtwasser unübertroffen bei **Nieren- und Blasenleiden, Stein und Gries, Harnsaurediathese** und **Gicht, Eiweiss- und Zuckerruhr.** — **Zu haben in Mineralwasserhandlungen.** — [8996

Curort Teplitz-Schönau in Böhmen

seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (23—37° R.), **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.**
Hervorragend durch seine **unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und andere **Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss- und Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.** [5783
Alle Auskünfte ertheilt und **Wohnungs-Bestellungen** besorgt das **städt. Bäderinspectorat in Teplitz-Schönau in Böhmen.**

Grosse Berliner Schneider-Akademie.
System Kuhn, früher Rothes Schloss, jetzt **Berlin W., Leipzigerstr. 117/118, Hohenzollernhaus.** Comfortabelste Einrichtung. Gründlichste Ausbildung in der **Herren-, Damen- u. Wäsche-Schneiderei.** Mässige Honorare. Neue Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Lehrbücher z. Selbstunterricht. Schnittmust., Stellennachw., Prosp. grat. **Bitte ausschneid., Inserat ersch. mon. einm.**

Dampfmotore
ein 6pferd. und ein 2pferd. Altmann'scher, beide amtlich geprüft u. abgenommen, verk. bill.
Julius Moshack, Berlin N.,
8159] Usedomstr. 21.

8007] Ein alter
Dreschkasten
z. Lokomobile billig zu verkaufen.
J. Alexander, Eisenhandlung, Briesen Wpr.

Dachrohr

Bunde 8 bis 9" stark, à Schock 5,50 Mk., verkäuflich b. [9525
Ediger, Rehden.

Fort mit den Hosenträgern! Trage d. Gesundheitsspiralhosenhalt. Bequ., stets pass., ges. Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, keine Knöpfe. Mk. 1,25 Briefm. frco. Vertr. ges. **L. Schwarz, Berlin 115,** Annenstr. 23. [9897

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1896: 703⅓ Million. Mk.
Dividende im Jahre 1896:
29½ bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.
Vertreter in Graudenz: Gründler,
Bureau: Trinkestraße 24. [6035

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Massey-Harris-Brantford-Grasmäher
mit eingeschlossenem Triebwerk,
Massey-Harris-Imperial-Getreidemäher
mit den neuesten Verbesserungen,
Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivator
vorzüglichstes Geräth zur Lockerung des Bodens und zum Ausbringen von Quecke, empfiehlt [8437
Carl Beermann, Bromberg.

W. Neumann, Lautenburg
Dampfsägewerke und Bau-Geschäft,
übernimmt
Landwirthschaftliche Bauausführungen
und empfiehlt: [8936
Kief.-Bauhölzer, Bohlen und Bretter, elsene Bretter, Eichen- und Birken-Bohlen u. s. w., kieferne Leiterbäume, Rüststangen und birkene Deichseln.

Destillations-Rezepte

der größten Destillation Deutschlands verkäuflich. Meld. brieflich unter Nr. 9830 an den Geselligen erbeten.



Niederlage bei **E. Bernecker, Graudenz,** Herrenstr. 22.
Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Bären-Kaffee

achtfach preisgekrönt
bester gebrannter echter Bohnen-Kaffee
80, 85, 90 und **100** Pf.
per ½ Pfd.-Packet.
P. H. Inhoffen
Königlicher Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn und **Berlin.**
1410] Alleinverkauf in **Graudenz** bei
Lindner & Comp. Nachf.
Berent b. H. Fleischer. **Rosenberg** b. Otto Braun Nfl. **Schloppe** b. Gustav Quast. **Tuchel** b. Gebr. Cohn, **Tuchel** b. G. A. Martens. **Warlubien** b. D. Herrmann. **Zempelburg** b. J. Schick.



R. Wentscher Inh. G. Zemke
Alte Straße 13. [9925

Kegel und Pockholzkegelkugeln
halte wieder in allen Größen am Lager [9073
R. Wentscher
Inh. G. Zemke
Alte Str. 13. Alte Str. 13.

Metzer Spargel Plantagen 10 Pfd. Postkolli, kurz gestoch. Ia **Spargel** vers. frco. geg. Nachnah. v. 4,90 Mk. **F. V. Boistaux in Metz.**

Ia. Metzer Spargel
vers. **10 Pfd.-Postkörbch. M. 5,50** incl. Körbchen, fco. geg. Nachn.
Emil Marcus, Metz.



sind wieder in großer Auswahl eingetroffen. [9924
R. Wentscher
Inh. G. Zemke
Alte Straße Nr. 13.

Putzt mit Kaiserputzpulver
von R. Schmidt Ww., Magdeburg,
denn es giebt den reinsten u. schönsten Glanz, à Cart. 10 Pf. [8942
Erhältlich in **Drogen-, Kolonialwaaren- u. Seifenhdlg.**

8006] Eine 2fl.
Ladeneingangsthüre
mit Oberlicht, 3 m hoch, 1,25 m br., komplett, mit Beschlag und Glas-Jalousie, fast wie neu erhalten, billig zu verkaufen.
J. Alexander, Eisenhandlung Briesen Wpr.

Roggenkleie
Weizenkleie
Leinkuchen
Rübkuchen 2c.
offerirt zu bill. Tagespreisen
Bernh. Behrendt, Danzig.

Wir bitten

machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bernstein-Oel-Lackfarbe
von
O. Fritze & Co. (Inh. Lemme)
Berlin
dieselbe giebt den Fußböden einen schönen, dauerhaften Glanz.
Zu haben à **Büchse Mark 2,40** bei: **P. Schirmacher.** Drogerie zum roten Kreuz, Graudenz, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstraße 19; — **W. Kwieczinski,** Culmsee. [4209
Man achte b. Einkauf genau auf unsere volle Firma: O. Fritze & Co., (Inh. Lemme) Berlin N.

Migräne

Kopfkolik (mit Gähnen und Genickschmerz beginnend, dann Frost und Hitze, Bohren, Stechen und Reißen im Kopf, Stirn, Augen und Schläfen, bald einseitig, bald über den ganzen Kopf, häufig mit qualvollem Erbrechen, Würgen und Uebelkeit); ferner **nervöse Magenschwäche** (Druck vor dem Magen, Angstgefühl, Druck im Halse, Appetitlosigkeit), **Magenkrampf, neuralgische Gesichtsschmerzen** behandle ich seit Jahren mit dem besten Erfolge. Alle Unterdrückungsmittel sind zu verwerfen und sollten nur da angewendet werden, wo keine Hilfe mehr möglich ist. Meine einfachen Anordnungen, die auch schriftlich mit gleich gutem Erfolg gegeben werden, sind in jedem Stande leicht durchführbar und bezwecken, von dem erkrankten Organismus alle für den einzelnen Fall schädlicher Einwirkungen fernzuhalten und die erschlafften oder gestörten Lebenskräfte anzuregen. Viele Dankschreiben. [9900
G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134 I, Sprechstd. 11—1 und 5—7, Freitag und Sonntag 11—1.